



Jahresbericht Forschung 2014–2015



Einführung

04

Forschung
an der PHTG

06

Forschungs-
abteilung

08

Dozierenden-
forschung

14

Professur
Mathematik-
didaktik

21

Forschungsstelle
Medienpädagogik

24

Brückenprofessur
Empirische
Bildungsforschung

25

Brückenprofessur
Frühe Kindheit

28

Die Forschung
PHTG in Zahlen

31

Vorträge und
Publikationen

34



Prof. Dr. Priska Sieber
Rektorin

Prof. Dr. Thomas Merz,
Prorektor Forschung und
Wissensmanagement

Forschung ist für Pädagogische Hochschulen von zentraler Bedeutung. Das für die Bildungsarbeit vorhandene und vermittelte Wissen bedarf einer permanenten kritischen Reflexion, seiner sachlichen Gültigkeit und ethischen Relevanz, und den Studierenden sollten entsprechende Kompetenzen zum Aufbau einer kritisch-reflexiven Haltung vermittelt werden zudem muss das Wissen über Bildungsprozesse aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen laufend aktualisiert werden. Dazu braucht es Hochschulpersonal, das entsprechend ausgebildet ist. Die Bedeutung von Forschung an Pädagogischen Hochschulen wird in den EDK-Anerkennungsreglementen für die Lehramtsstudiengänge unterstrichen und eine Verbindung von «Theorie und Praxis sowie Lehre und Forschung» gefordert. Und sie kommt darin zum Ausdruck, dass die Pädagogischen Hochschulen gemäss neuem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFGK) zum Hochschul- und Wissenschaftssystem der Schweiz gehören. Da Lehren und Lernen in den verschiedenen Fächern zum Kern schulischen Handelns gehören, sind Fachdidaktiken und deren Erforschung ein wesentliches Profilmerkmal von Pädagogischen Hochschulen in der Schweizer Hochschullandschaft. Pädagogische Hochschulen sind

1. Einführung

gleichzeitig vor allem Lehr-Hochschulen mit dem zentralen Auftrag, Lehrpersonen und weiteres Bildungspersonal für das regionale Schulsystem aus- und weiterzubilden. Entsprechend ist das von den Trägern bereitgestellte Forschungsbudget gering.

Zusammen mit den beachtlichen Drittmitteln, die für Forschungsprojekte an der PHTG auch im Berichtszeitraum eingeworben werden konnten, fliessen nur rund 8% des Gesamtaufwands der PHTG in die Forschung.

Dies stellt die Gestaltung von Forschung an den Pädagogischen Hochschulen vor besondere Herausforderungen – organisatorischer wie inhaltlicher Art. Die einzelnen Hochschulen entwickeln je möglichst optimale Lösungen für ihre unterschiedlichen lokalen Spezifika. An der PHTG wurde von Beginn weg der Aufbau einer Forschung fokussiert, deren Gegenstände eine Relevanz für das Berufsfeld inklusive der Lehrerinnen- und Lehrerbildung haben und die sich an wissenschaftlichen Standards messen lässt. Mit jedem neuen Studiengang, der im Verlauf der vergangenen Jahre dazugekommen ist, konnte auch die Forschung durch weitere Elemente ergänzt und weiterentwickelt werden.

Im letzten Forschungsbericht wurde bereits darüber informiert, dass der Hochschulrat der PHTG aufgrund der Erweiterung um den Studiengang Sek I zusätzliche Finanzmittel für die Forschung bewilligt hatte. Um die neuen Mittel möglichst wirksam einzusetzen, wurde im Rahmen der Forschungsstrategie entschieden, nicht einen einzelnen Zweig für die Sekundarstufe I aufzubauen, sondern die zusätzlichen Mittel im Sinne einer Gesamtstrategie zu verwenden. Entsprechend wurde in den vergangenen beiden Jahren einerseits die fachdidaktische Forschung an der PHTG gestärkt und andererseits die Koordination und Vernetzung der Forschung an der PHTG weiterentwickelt.

Die Forschungsabteilung bleibt ein zentraler Pfeiler der Forschung an der PHTG, hat jedoch erneut eine bedeutende Weiterentwicklung erfahren. Wesentlich getragen wurde diese vom neuen Leiter der Forschungsabteilung, Dr. Dieter Isler, der im Jahr 2015 sowohl die Leitung der Forschungsabteilung als auch die Koordination aller Forschungsaktivitäten an der PHTG übernahm. Mit ihm kam das Thema Frühe Sprachbildung und Bildungsungleichheit als neues Forschungsfeld an die PHTG. Unter seiner Leitung konnten bis Ende Jahr bereits verschiedene Anträge für Forschungs- und Entwicklungsprojekte erarbeitet werden. Besonders hervorzuheben ist, dass die PHTG als Leading House des Forschungsnetzwerks Schulsprachdidaktik bestimmt wurde und in den nächsten Jahren einen namhaften Beitrag zum Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken in der Schweiz leisten kann. Gleichzeitig bleibt die Forschungsabteilung ein disziplinar breit gefächertes Team (von Erziehungswissenschaften über Psychologie und Soziologie bis zur Sprachdidaktik) mit ausgewiesenen Expertisen zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden, das thematisch mit weiteren Organisationseinheiten der PHTG verbunden ist und seine Methodenexpertise zur Verfügung stellt.

Ebenfalls ein wichtiger Bereich der Forschung an der PHTG, einerseits für die Verbindung von Forschung, Lehre und Berufsfeld, andererseits für die interne Personalentwicklung, bleibt die Dozierendenforschung. Im Rahmen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung werden die so geförderten Forschungsprojekte noch enger an die Fachbereichsentwicklung an der PHTG anschliessen.

Bedeutsame Weiterentwicklungen sind auch bei den gemeinsamen Brückenprofessuren von PHTG und Universität Konstanz erfolgt. Im Berichtszeitraum konnten

wichtige Vorbereitungsarbeiten zur Verstetigung der Professur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit von Prof. Dr. Sonja Perren vorgenommen werden. Und insbesondere dank dem grossen Engagement von Prof. Dr. Thomas Götz, Brückenprofessor für Empirische Bildungsforschung, erhielten die Universität Konstanz und die PHTG Ende 2015 die Zusage erheblicher Fördermittel zur Stärkung der gemeinsamen Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Die deutsche Bundesregierung sowie das Land Baden-Württemberg unterstützen die Schaffung einer gemeinsamen Binational School of Education. Im Rahmen dieser Kooperation wird auch die fachdidaktische Forschung deutlich gestärkt. Die PHTG steuert ihrerseits eine neue Brückenprofessur «Bereichsdidaktik MINT» bei.

Ergänzend zu diesen Weiterentwicklungen setzte die Strategie der Hochschulleitung neue Schwerpunkte namentlich in der Verstärkung von Forschung in den Fachdidaktiken beziehungsweise Vermittlungswissenschaften. Auf einen sehr erfolgreichen Aufbau kann bereits nach kurzer Zeit in der neu geschaffenen Professur Mathematikdidaktik zurückgeblickt werden. Prof. Dr. Esther Brunner hat mit grossem Elan Netzwerke aufgebaut und verschiedene Forschungsprojekte lanciert. Im Berichtszeitraum konnte zudem die Wahl von Dr. Thomas Hermann zum neuen Leiter des Medien- und Didaktikzentrums MDZ erfolgen. Anfang 2016 wird er damit auch die Verantwortung für den Aufbau der neuen Forschungsstelle Medienpädagogik übernehmen. Im Berichtszeitraum erfolgten erste Vorbereitungsarbeiten. Auch hier ist die PHTG bereits bestens vernetzt.

Ausgebaut wurde in jüngster Zeit auch die Vernetzung aller Leistungsbereiche an der PHTG. Mit der Weiterentwicklung der Matrixorganisation stärkt die PHTG diese interne Zusammenarbeit zusätzlich. Die Hochschulleitung hat zudem für spezifische Entwicklungsprojekte eine Erweiterte Hochschulleitung etabliert, in der auch der Leiter Forschung Einsitz hat. Damit wird die Perspektive der Forschung konsequent in die ganze Hochschulentwicklung eingebunden.

2. Forschung an der PHTG

Neues im Forschungsbericht

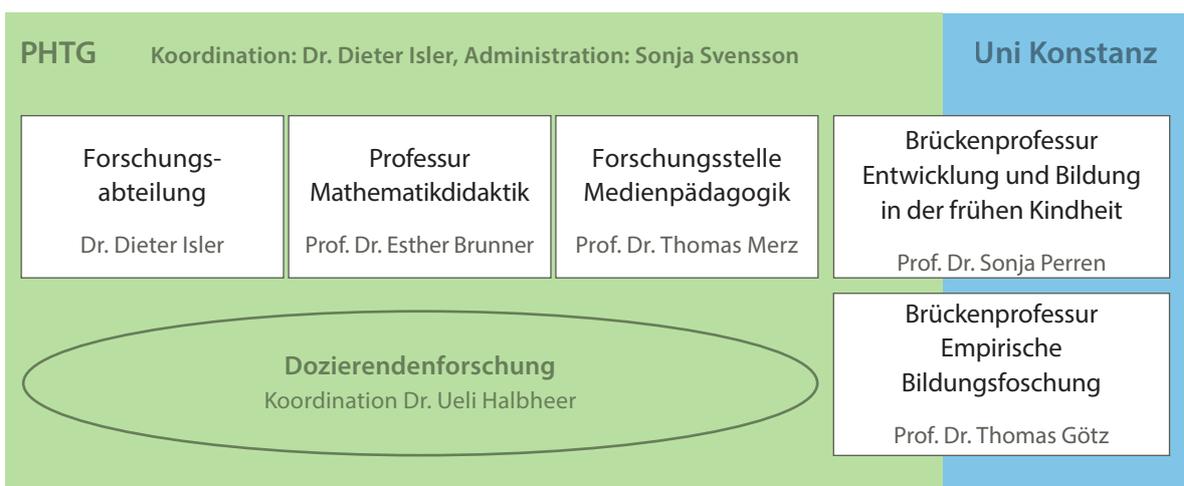
Der Forschungsbericht 2014 bis 2015 setzt die Tradition der bisherigen Jahresberichte Forschung PHTG fort, bringt aber auch einige Neuerungen: Erstens stehen die Forschungseinheiten und Projekte stärker im Vordergrund. Das Verzeichnis der Vorträge und Publikationen findet sich nun in der digitalen Ausgabe. Weitere Informationen zu den einzelnen Forschenden sind den individuellen Personenprofilen auf der Website der PHTG zu entnehmen. Zweitens umfasst der Forschungsbericht einen neuen Abschnitt: Die Forschung PHTG in Zahlen. Hier sind einige Eckdaten zusammengestellt, die in Zukunft Hinweise zur Entwicklung der Forschung PHTG geben können. Drittens erscheint der Forschungsbericht neu noch alle zwei Jahre – in einer schlankeren gedruckten und in einer ausführlicheren digitalen Version.

Im vorliegenden neuen Forschungsbericht wird zunächst ein kurzer Überblick über die Forschung PHTG

gegeben. Darauf folgen die Darstellungen der einzelnen Forschungseinheiten und abschliessend der erwähnte neue Zahlenteil.

Organisation der Forschung

In den Gründungsjahren war die Forschung an der PHTG ausschliesslich in der Forschungsabteilung angesiedelt. Zusätzlich standen Ressourcen zur Verfügung, um Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Dozierenden zu fördern. Seither sind weitere Forschungseinheiten hinzugekommen: die Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung (im Jahr 2007), die Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit (2012), die Professur Mathematikdidaktik (2014) und die Forschungsstelle Medienpädagogik (2015). Noch im Jahr 2016 wird eine weitere Brückenprofessur Bereichsdidaktik MINT die Arbeit aufnehmen. Am 31. Dezember 2015 präsentierte sich die Forschung an der PHTG wie folgt:



In den Kapiteln 3 bis 8 des Forschungsberichts werden diese Einheiten genauer dargestellt.

Forschungsverständnis

Als Forschung an einer berufsspezifischen Hochschule orientiert sich die Forschung PHTG an zwei primären Bezugssystemen:

1. Die Gegenstände der Forschung sind **berufsfeldrelevant**: Sie entsprechen dem Bedarf der Akteurinnen und Akteure (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Schulen, Bildungsverwaltung und -politik und Lehrerinnen- und Lehrerbildung), und die Ergebnisse tragen zur Weiterentwicklung des Bildungssystems bei.

2. Die Forschung ist **wissenschaftlich ambitioniert**: Sie ist thematisch fokussiert, innovativ, kontinuierlich, erfüllt aktuelle methodische Standards und leistet wesentliche Beiträge zur nationalen und internationalen Forschungsgemeinschaft.

Durch Koordination und Zusammenarbeit der Forschenden soll die Forschung an der PHTG thematisch und methodisch weiterentwickelt und die Vernetzung hochschulintern und mit dem Berufsfeld verstärkt werden.

Forschungskoordination

Die Leitung der Forschungsabteilung ist auch zuständig für die Koordination der Forschung an der PHTG insgesamt. Dazu stehen verschiedene Gremien zur Verfügung: Das Forschungsplenum versammelt zweimal jährlich alle Forschenden der PHTG. Es dient dem Informationsaustausch, dem Fachdiskurs und der internen Vernetzung. In der Koordinationskonferenz Forschung treffen sich die Forschungsverantwortlichen (die Leitenden von Forschungseinheiten und grösseren Projekten) dreimal jährlich, um Forschungsaktivitäten zu koordinieren, operative und strategische Fragen zu klären und Geschäfte aus der Hochschulleitung zu behandeln.

Vernetzung von Forschung und Lehre

Die Forschung PHTG hat den strategischen Auftrag, sich aktiv mit der Lehre in Aus- und Weiterbildung zu vernetzen. In hochschulöffentlichen Forschungskolloquien werden viermal pro Jahr Einblicke in laufende oder kürzlich abgeschlossene Projekte der PHTG gegeben und aktuelle Themen der Bildungsforschung diskutiert. Zusätzlich werden die Dozierenden im Rahmen von sogenannten Forschungsfenstern im Konvent über aktuelle Entwicklungen in der Forschung informiert. Die Dozierendenforschung bietet Mitarbeitenden aus der Lehre die Möglichkeit, eigene Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu realisieren. Dabei werden sie vom Koordinator der Dozierendenforschung sowie nach Bedarf

von Mitarbeitenden der Forschungsabteilung unterstützt. Im Bereich der Auftragsforschung werden immer wieder spezifische Expertisen von Dozierenden aus der Lehre benötigt. Die Forschungsabteilung hilft, solche Projekte zu organisieren, und unterstützt die Dozierenden nach Bedarf bei ihren Aufgaben als Projektleitende oder -mitarbeitende. Über den Fachbereich Wissenschaft und Forschung fließt Forschungs-Know-how auch in die Ausbildung der Studierenden ein. Daneben bieten einige Projekte Studierenden Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit in der Forschung.

Forschungsbeirat

Der Forschungsbeirat befasst sich aus der Perspektive von «critical friends» beratend und unterstützend mit der Forschung an der PHTG (ohne Brückenprofessuren). Der Beirat bestand am Ende des Berichtszeitraums aus folgenden Persönlichkeiten:

- Prof. Dr. Thorsten Bohl, Universität Tübingen
- Prof. em. Dr. Helmut Fend, Universität Zürich
- Prof. Dr. Tina Hascher, Universität Bern
- Prof. Dr. Sabina Larcher Klee, Pädagogische Hochschule Zürich
- Prof. Dr. Jean-Luc Patry, Universität Salzburg
- Prof. em. Dr. Gisela Trommsdorff, Universität Konstanz

Der Forschungsbeirat wird im Jahr 2016 erweitert, um neben den Erziehungswissenschaften und der pädagogischen Psychologie auch die Bildungssoziologie, Mathematikdidaktik, Schulsprachdidaktik und Medienpädagogik abzudecken.

Dr. Dieter Isler
Koordinator Forschung und
Leiter der Forschungsabteilung

3. Forschungsabteilung

Die Jahre 2014 und 2015 waren in der Forschungsabteilung geprägt von markanten Veränderungen. Im Zusammenhang mit der Pensionierung von Prof. Dr. Vinzenz Morger und den Austritten von Prof. Dr. Christoph Maeder und Prof. Dr. Annelies Kreis ging es einerseits darum, die laufenden Forschungsarbeiten abzuschliessen und deren Ergebnisse zu kommunizieren. Andererseits mussten drei von vier Dozierendenstellen neu besetzt, strukturelle Grundlagen geklärt und neue Projekte vorbereitet und beantragt werden. Folgende Ereignisse prägten diese bewegten Jahre:

Im Jahr 2014 beendeten Prof. Dr. Annelies Kreis und ihre Mitarbeitenden die Arbeiten zum Thema Kooperation bei der integrativen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bedarf: Am 24. Februar 2014 wurde ein internes Forschungskolloquium zum Projekt «Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität – KosH» durchgeführt. Am 29./30. August 2014 fand an der PHTG eine öffentliche Fachtagung zum gleichen Thema statt, die mit rund 170 Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf grosses Interesse stiess. Die Projekte «KosH» und «Kooperationsplaner» wurden per Ende Jahr planmässig abgeschlossen.

Am 17. Mai 2014 beteiligte sich die Forschungsabteilung an der 3. Konstanzer Langen Nacht der Wissenschaft. Diese Veranstaltung war dem Thema «Analog versus digital» gewidmet und wurde von der Universität Konstanz, der PHTG, der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung, der Stadt Konstanz und der Insel Mainau gemeinsam ausgerichtet. Unter der Projektleitung von Mareike Düssel waren Susanne Kiebler, Prof. Dr. Vinzenz Morger und Prof. Dr. Achim Brosziewski mit Angeboten zu den Themen «Mein Finger als Pinsel – Digitale Finger-malerei auf iPad und iPod», «Analoges Malen vs. digitales Malen im Schulunterricht» und «Forschung in digitalen Lernwelten» präsent.

Im Januar 2015 verabschiedete sich Prof. Dr. Vinzenz Morger mit einer Vorlesung zum Thema «Perversionen

der Quantifizierung» von seiner Berufstätigkeit an der PHTG. Seine Rolle als Koordinator der Dozierendenforschung wurde am 1. August 2015 von Dr. Ueli Halbheer übernommen. Von Januar bis September 2015 war auch die Stelle der Forschungsleitung von Prof. Dr. Christoph Maeder vakant. Prof. Dr. Esther Brunner übernahm in dieser Zeit interimistisch diese Aufgabe. Für dieses zusätzliche Engagement zugunsten der Forschungsabteilung gilt ihr ein besonderer Dank.

Im Jahr 2015 beendeten Prof. Dr. Annelies Kreis, Dr. Sandra Wagner und Eva Engeli die Arbeiten zum Themenbereich Coaching und Mentoring in der Ausbildung von Lehrpersonen. Am 19. März 2015 wurde das Projekt «Kollegiales Unterrichtscoaching und Entwicklung experimenteller Kompetenz im Unterrichtspraktikum» in einem Forschungskolloquium diskutiert. Am 27. November 2015 führte das Team in Zusammenarbeit mit den an diesem IBH-Projekt beteiligten Pädagogischen Hochschulen Weingarten, St. Gallen und Zürich eine weitere gut besuchte öffentliche Fachtagung durch.

Von Januar bis Dezember 2015 realisierten Peter Steidinger und Margarida Marques Pereira den zweiten Teil der Studie «Evaluation des Englischunterrichts im Kanton Thurgau». Veranlasst durch die Vakanzen in der Forschungsabteilung, stellte sich Peter Steidinger als Leiter des Fachbereichs «Wissenschaft und Forschung» in verdankenswerter Weise zur Verfügung, um die Erhebungen und Auswertungen zum zweiten Messzeitpunkt dieser Längsschnittstudie zu leiten. Der Schlussbericht konnte dem Amt für Volksschulen des Kantons Thurgau Ende Jahr wie geplant übergeben werden.

Im März 2015 nahm der neue Forschungsleiter Dr. Dieter Isler seine Tätigkeit auf – zunächst mit einem Kleinpensum, ab Oktober 2015 dann im Umfang von 80%. Neben Koordinations- und Leitungsaufgaben befasste er sich mit dem Aufbau des neuen thematischen Schwerpunkts der Frühen Sprachbildung. Dabei wurde er von Claudia Hefti und Katharina Kirchhofer, zwei neuen Mitar-

beiterinnen der Forschungsabteilung, unterstützt. Bis Ende 2015 konnte das Team vier Projektanträge einreichen und einen SNF-Antrag weitgehend vorbereiten. Die Projekte «Fachkonzept Frühe Sprachbildung» und «Frühe Sprachbildung entwickeln in Spielgruppen des Kantons Bern» wurden noch im Herbst 2015 bewilligt und die Arbeiten am Fachkonzept im Oktober 2015 aufgenommen. Am 17. November 2015 wurde der neue Schwerpunkt in einem Forschungskolloquium vorgestellt.

Im Juni 2015 konnte unter dem Lead der PHTG und in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen FHNW, Waadt, Zug und Zürich sowie mit den Universitäten Basel, Genf, Neuenburg und Zürich der Finanzierungsantrag für ein «Forschungsnetzwerk Schulsprachdidaktik» bei swissuniversities eingereicht werden. Zusätzlich wurden Drittmittel für drei Qualifikationsstellen beantragt. Beide Gesuche wurden inzwischen bewilligt.

Im August 2015 beendeten Prof. Dr. Christoph Maeder (inzwischen an der PH Zürich tätig) und Prof. Dr. Achim Brosziewski das Nationalfondsprojekt «Die Repräsentation der Volksschule im deutschschweizerischen Schulkurs. Eine wissenssoziologische Analyse». Das Projekt wird auf Seite 11 ausführlicher vorgestellt.

Am 1. August 2015 übernahm Dr. Ueli Halbheer seine neuen Aufgaben als Koordinator der Dozierendenforschung und Dozent in der Forschungsabteilung. Am 1. Oktober 2015 trat Iris Dinkelmann ihre Stelle als Dozentin in der Forschungsabteilung an. Damit konnte die Neubesetzung der vakanten Stellen erfolgreich abgeschlossen werden.

In der neuen Forschungsabteilung sind die Disziplinen der pädagogischen Psychologie, der Bildungssoziologie sowie der Sprach- und Kommunikationsforschung vertreten und Expertisen zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden verfügbar. Im Jahr 2016 sollen weitere thematische Schwerpunkte festgelegt und neue Projekte zu diesen Schwerpunkten vorbereitet werden.

Anlässe

Die Mitarbeitenden der Forschungsabteilung haben im Berichtszeitraum verschiedene Anlässe durchgeführt, um Ergebnisse aus Forschungsarbeiten zu präsentieren und zu diskutieren (Tabelle unten).

Mitarbeitende

Am 31. Dezember 2015 bestand die Forschungsabteilung aus folgenden Mitarbeitenden: Dr. Dieter Isler (Leitung), Prof. Dr. Achim Brosziewski, Iris Dinkelmann, Dr. Ueli Halbheer, Claudia Hefti, Katharina Kirchhofer, Margarida Marques Pereira, Inga Oberzaucher-Tölke, Peter Steidinger und Sabrina Rohde (Praktikantin).

In der Berichtsperiode schieden folgende Mitarbeitende aus der Forschungsabteilung aus oder schlossen ihre Forschungstätigkeiten im Rahmen von befristeten Projektanstellungen ab: Prof. Dr. Christoph Maeder (Forschungsleiter), Susanne Brüggen, Eva Engeli, Michaela Heid, Alex Knoll, Carmen Kosorok Labhart, Prof. Dr. Annelies Kreis, Prof. Dr. Vinzenz Morger, Dr. Sandra Wagner, Jeannette Wick, Michaela Williner und Ramona Jäger (Praktikantin).

Termin	Anlass	Mitarbeitende
24.02.2014	Forschungskolloquium zum Projekt «KoS»	Prof. Dr. Annelies Kreis Jeannette Wick
17.05.2014	«Analog – digital» 3. Konstanzer lange Nacht der Wissenschaft (mit 3 Beiträgen der PHTG)	Mareike Düssel Susanne Kiebler Prof. Dr. Vinzenz Morger Prof. Dr. Achim Brosziewski
22./23.08.2014	Tagung «Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität»	Prof. Dr. Annelies Kreis
13.01.2015	Abschiedsvorlesung «Perversionen der Quantifizierung»	Prof. Dr. Vinzenz Morger
19.03.2015	Forschungskolloquium zum Projekt «KUBeX»	Prof. Dr. Annelies Kreis Dr. Sandra Wagner
17.11.2015	Forschungskolloquium «Bildungsprozesse verstehen und weiterentwickeln – Alltagsgespräche unter der Lupe»	Dr. Dieter Isler Claudia Hefti Katharina Kirchhofer
27.11.2015	Tagung «Fachdidaktisches Mentoring in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»	Prof. Dr. Annelies Kreis Dr. Sandra Wagner Eva Engeli



Katharina Kirchhofer, Iris Dinkelmann, Dr. Ulrich Halbheer, Dr. Dieter Isler, Claudia Hefti und Prof. Dr. Achim Brosziewski (v.l.n.r.)

Projekte

Die in der Berichtsperiode laufenden Projekte werden im Folgenden mittels Abstracts und einiger Eckdaten beschrieben.

Eine tabellarische Übersicht findet sich auf Seite 11 unten.

1. Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität – KosH

Mit der Studie «Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität» wurden Fragen zu Rollenauffassungen und Handeln von Klassenlehrpersonen und Fachpersonen für Sonderpädagogik auf der Primarstufe untersucht. Im Fokus standen Prozesse der Diagnose, Förderung, Kooperation und Beratung im Feld der integrativen Schulung sowie Rahmenbedingungen des Handelns. Die Fragen wurden im Längsschnitt mit zwei Gruppen zu je zwei Erhebungszeitpunkten untersucht. An der Untersuchung beteiligt waren 30 sogenannte «Förderteams».

Sie bestanden aus Fachpersonen für Sonderpädagogik und den Lehrpersonen, welche mit diesen zusammenarbeiteten. Die Datenerhebungen umfassten Interviews, Onlinejournale und schriftliche Befragungen. Videoaufnahmen prototypischer Kooperations- und Förderanlässe ermöglichten ausserdem vertiefende Analysen authentischer Aktivitäten. Die beteiligten Förderteams hatten im Anschluss an die erste Projektphase die Möglichkeit, bedarfsgerechte, vom Amt für Volksschule Thurgau finanzierte Weiterbildungsangebote zu nutzen. Es zeigte sich, dass Lernumgebungen zur integrativen Förderung von Lernenden mit besonderem Förderbedarf von den Akteurinnen und Akteuren immer wieder neu den sich verändernden Voraussetzungen und Zielen (v. a. seitens der Lernenden) sowie Rahmenbedingungen (z. B. Wechsel bei der Schulleitung und im Kollegium) angepasst werden müssen. Dies erfordert beträchtliche Kompetenzen zur kooperativen Aushandlung. Mit der Studie wurden

Modelle (Typologien) und ein Instrument (Kooperationsplaner) generiert, die den Beteiligten erlauben, ihre Arbeit sachlich und zielorientiert zu strukturieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Annelies Kreis

Laufzeit: Mai 2011 bis September 2014

Drittmittel: Schweizerischer Nationalfonds SNF und Kanton Thurgau (total 442'000 CHF)

Mitarbeit: Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart, Katja Stalder, Gaudenz Lügstenmann, Richard Müller und Markus Oertly (Videotechnik)

Kooperationspartner: Bergische Universität Wuppertal (Prof. Dr. Kathrin Fussangel), PH Zürich (Prof. Dr. Reto Luder, Dr. André Kunz)

2. Die Repräsentation der Volksschule im deutschschweizerischen Schuldiskurs.

Eine wissenssoziologische Analyse

Für den Zeitraum von 2006 bis 2010 wurden Artikel und Dokumente der Neuen Zürcher Zeitung, der Weltwoche, des Dachverbandes der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zusammengestellt, die das Thema der Volksschule behandelten (insgesamt 3099 Dokumente). Zwar zeigt sich der Schuldiskurs erwartungsgemäss vielgestaltig und vielstimmig. Gleichwohl lassen sich Selektionsbedingungen der Thematisierbarkeit der öffentlichen Schule bestimmen. Auf diese untergründige Ebene, die entscheidet, was sagbar und was nicht sagbar ist, zielte unsere Diskursanalyse. Was den Schuldiskurs ausmacht, lässt sich am deutlichsten über systematische Abwesenheiten und anhand bestimmter Stellvertreterfiguren darstellen.

Der Kern pädagogischer Tätigkeit, verstanden als kommunikative Einwirkung auf den Lebenslauf von Kindern und Jugendlichen, kommt im Diskurs zur Volksschule fast

nicht vor. Der Name «Unterricht» wird oft genannt. Aber seine diskursive Funktion erschöpft sich als Stellvertreter und Platzhalter für ein Geschehen, dessen Komplexität dem Diskurs unzugänglich bleibt. Nach Bedingungen, die der Diskurs selbst festlegt, werden entweder «Storys» aus dem Unterricht kolportiert oder aber pauschale Verantwortlichkeiten der Lehrpersonen unterstellt. Die grundlegenden Ambivalenzen pädagogischen Handelns, das grosse Thema der pädagogischen Professionsforschung der letzten Jahrzehnte, bleiben der nicht-professionellen Öffentlichkeit unbekannt. Folglich bleiben sie auch in allen Reformdiskussionen unwirksam. Eng damit zusammenhängend haben weder die Schülerinnen und Schüler noch die Lehrpersonen eine substantiell eigenständige Stimme oder Position im Volksschuldiskurs. Knapp formuliert: Der Diskurs spricht über Schüler und Lehrer oder für Schülerinnen und Lehrerinnen, aber nicht mit ihnen. Der Diskurs wird dominiert von zwei Codes, die nebeneinander laufen und keine Ebene der Vermittlung kennen. Zum einen herrschen der Code und die Sprache der Ämter, Behörden und Verwaltungen, die in einem eher juristischen Duktus nach Zuständigkeiten fragen und ungeklärte Zuständigkeiten beklagen. Zum anderen herrscht ein rhetorisch-moralischer Code von Tugenden und Untugenden, der die massenmediale Präferenz für Konflikte bedient und «Schuldige» zu benennen und zu verurteilen trachtet (oder, wenn auch seltener, auf der schönen Seite der Moral «Helden» benennt und feiert). Schule wird öffentlich vor allem durch ihre Spannungsfelder und Konflikte berichtenswert, was tendenziell zur Dramatisierung, Ideologisierung und Moralisierung dieses Themenfeldes führt. Für die Sachfragen und die Komplexität des Schulfeldes und des Lehrberufs hat sich eine öffentliche Figur des Experten herausgebildet, die jedoch von beiden dominanten Codes (Recht

Nr.	Projekttitel	Projekttyp
1	Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität – Kosh	F
2	Die Repräsentation der Volksschule im deutschschweizerischen Schuldiskurs. Eine wissenssoziologische Analyse	F
3	Kooperationsplaner	E
4	Auswertung der VTGS-Befragung von Schulleiterinnen und Schulleitern sowie von Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten des Kantons Thurgau	A
5	Kollegiales Unterrichtscoaching und Entwicklung experimenteller Kompetenz im Unterrichtspraktikum – KUBeX	F
6	Evaluation des Englischunterrichts im Kanton Thurgau (zweiter Teil)	A
7	Schach in der Schule – Sichtung und Bewertung der Forschungsliteratur	F
8	Frühe Sprachbildung entwickeln in QUIMS-Schulen – FSE-QUIMS	E
9	Spielgruppenumfrage 2012 – Zusatzauswertung	F
10	Fachkonzept «Frühe Sprachbildung»	A

F = freie Forschung, A = Auftragsforschung, E = Entwicklung

und Moral) in Anspruch genommen wird und keine unabhängige Position erreichen kann.

Leitung: Prof. Dr. Christoph Maeder, Prof. Dr. Achim Brosziewski

Laufzeit: Februar 2013 bis August 2015

Drittmittel: Schweizerischer Nationalfonds SNF (280'000 CHF)

Mitarbeit: Alex Knoll, Michaela Heid

Kooperationen: Universität Augsburg (Prof. Dr. Reiner Keller)

3. Kooperationsplaner

Die professionelle Praxis in integrativen Schulen erfordert koordiniertes und kooperatives Handeln. In den letzten Jahren wurde deutlich, dass es für unterschiedliche pädagogische Fachpersonen nicht ganz einfach ist, koordiniert und gemeinsam zu arbeiten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Klärung von Aufgabenfeldern und diesbezüglichen Verantwortlichkeiten zu. Um entsprechende Prozesse zu erleichtern, wurde unter dem Namen «Kooperationsplaner» ein Instrument und Verfahren entwickelt, das Teams in Prozessen der Klärung unterstützt. Der «Kooperationsplaner» entstand im Rahmen der Längsschnittstudie «Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität». Die Beteiligten schätzen in der Webanwendung des Kooperationsplaners zuerst voneinander unabhängig ein, inwiefern sie sich jetzt (Ist) und idealerweise (Soll) für verschiedene Arbeitsfelder und Aktivitäten zuständig fühlen. Dies dient als Grundlage für ein Gespräch, in welchem Verantwortlichkeiten vereinbart werden. Im Juni 2016 waren mehr als 1600 Personen auf der Plattform registriert. Seit Anfang 2016 ist der Kooperationsplaner auch in französischer Sprache verfügbar, übersetzt und angewendet im Rahmen der SNF-Studie «Integrative Förderung» (IFCH) an der PH Zürich.

Leitung: Prof. Dr. Annelies Kreis

Laufzeit: August 2013 bis Dezember 2014

Mitarbeit: Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart

4. Auswertung der VTGS-Befragung von Schulleiterinnen und Schulleitern sowie von Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten des Kantons Thurgau

Die Verbände VTGS und VSL TG führten im August 2013 eine Umfrage unter Schulpräsidien und Schulleitungen des Kantons Thurgau durch. Die Forschungsabteilung der PHTG wurde beauftragt, diese Daten auszuwerten. Deskriptive Analysen (Häufigkeitsverteilungen) der vorliegenden Datensätze wiesen darauf hin, dass Zufriedenheit und Vertrauen bei Optimierungsbedarf in verschiedenen Bereichen insgesamt gegeben sind. Zudem zeigte sich, dass Schulleitungsaufgaben mit kleinem Pensum

weniger effizient und weniger befriedigend wahrgenommen werden können und hier mehr Verbesserungsbedarf besteht.

Leitung: Prof. Dr. Vinzenz Morger

Laufzeit: Oktober 2013 bis Januar 2015

Drittmittel: Verband Thurgauer Schulbehörden VTGS (5000 CHF)

Mitarbeit: Ramona Jäger

5. Kollegiales Unterrichtacoaching und Entwicklung experimenteller Kompetenz im Unterrichtspraktikum – KUBeX

Im Fokus der binationalen Interventionsstudie KUBeX stand die Untersuchung und Förderung unterrichtsbezogenen Professionshandelns zukünftiger Lehrpersonen (Sek I) hinsichtlich kooperativer Planung von Biologieunterricht. Die Studie basierte auf der Annahme, dass Ansätze von reziprokem Coaching zwischen Studierenden zu deren Kompetenzentwicklung auch in komplexen Bereichen wie der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung beitragen. Im Gegensatz zu Unterrichtsvorbesprechungen zwischen Praktikanten und Mentoren sind jedoch Modelle von Peer Coaching zwischen Studierenden noch wenig erprobt. In einem quasiexperimentellen Untersuchungsdesign wurde deshalb die Wirkung einer Intervention zu kollegialem Unterrichtacoaching auf die Kompetenzen der Studierenden überprüft. Vorab erhielten alle Studierenden ($N = 119$, Lehramt Biologie Sek I, Pädagogische Hochschulen Zürich, St. Gallen, Weingarten (DE) und Thurgau) einen fachdidaktischen Input zur naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung. Das Design wurde mixed-methodisch angelegt (Tests, Fragebogen, Videoanalysen von Besprechungen, Dokumentenanalyse). Mit der Studie konnte gezeigt werden, dass sich durch Kollegiales Unterrichtacoaching innovative Lerngelegenheiten für Kontexte der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen mit Schwerpunkt auf fach- und allgemeindidaktischen Ausbildungsinhalten eröffnen.

Projektleitung: Prof. Dr. Annelies Kreis

Laufzeit: Januar 2014 bis Dezember 2015

Drittmittel: Internationale Bodenseehochschule IBH und Kanton Thurgau (total 74'000 CHF zugunsten der PHTG)

Mitarbeit: Dr. Sandra Wagner, Eva Engeli, Markus Oertly
Kooperationen: PH Weingarten (DE) (Dr. Stefanie Schnebel und Prof. Dr. Holger Weitzel), PH St. Gallen (Prof. Dr. Christian Brühwiler und Prof. Dr. Robbert Smit) und PH Zürich (Prof. Dr. Christine Bieri Buschor und Prof. Dr. Corinne Wyss)

6. Evaluation des Englischunterrichts im Kanton Thurgau (zweiter Teil)

Seit 2009 werden im Thurgau die Schülerinnen und Schüler ab der dritten Primarklasse in Englisch unterrichtet. Im Auftrag des Amtes für Volksschule (AV) evaluierte die Forschungsabteilung der PHTG im Jahr 2013 die Englischleistungen der ersten Kohorte am Ende der sechsten Klasse. Zusätzlich wurden 2013 die Leistungen von Achtklässlern ohne Primarschulenglisch erhoben. Die erste Kohorte wurde 2015, am Ende der achten Klasse, erneut untersucht. Im Vergleich zu 2013 erzielten die Schülerinnen und Schüler in allen Sprachkompetenzbereichen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) bessere Ergebnisse. Der frühe Beginn und die längere Dauer des Englischunterrichts zeigten zudem keine negativen Auswirkungen auf die Motivation. Die Mehrheit der Lehrpersonen unterstützt das neue Sprachlernparadigma. Umstellungen des Unterrichts hinsichtlich der neuen Ziele werden aber Zeit erfordern. Dringlich sind Angebote für Lehrpersonen des grundlegenden Niveaus, die Möglichkeiten für den Umgang mit dem Lehrmittel «Open World» aufzeigen, welches für dieses Niveau als zu schwierig gilt. Der Paradigmenwechsel im Fach Englisch findet auf der Sekundarstufe I eine erfolgreiche Fortsetzung. Offen bleibt, ob er auch auf Sekundarstufe II weitergeführt werden kann.

Projektleitung: Peter Steidinger

Laufzeit: Januar 2015 bis Dezember 2015

Drittmittel: Kanton Thurgau (70'000 CHF)

Mitarbeit: Margarida Marques Pereira

7. Schach in der Schule – Sichtung und Bewertung der Forschungsliteratur

Die Empfehlung, Schach in der Schule zu lehren, wird seit etlichen Jahrzehnten und mit zunehmender Verbreitung weltweit vertreten und punktuell auch umgesetzt. In der Schweiz gibt es bislang nur sehr wenige Initiativen. In dieser Ausgangslage wurde, ausgehend von einer Anregung aus der Bildungspolitik, eine Erkundung der wissenschaftlichen Lage zum Schulschach durchgeführt, um Forschungsoptionen zu diesem Thema abzuklären. Es zeigte sich, dass man im Gefolge der Empfehlungskampagnen einen wahren Dschungel an Schriften, Vorträgen, Folien und Websites antrifft, die sich auf «Wissenschaft» als Stütze ihrer Anliegen berufen. Eine Sichtung ergab, dass man zwar tatsächlich einige positive pädagogische Wirkungen des Schulschachs verzeichnen kann. Aber der vorherrschende Fokus der Schulschachkampagnen auf individuelle Intelligenz- und Leistungssteigerungen ist verfehlt. Zielführender wäre es, die Chancen des kulturellen und sozialen Lernens in den Vordergrund zu stellen.

Leitung: Prof. Dr. Achim Brosziewski und Prof. Dr.

Christoph Maeder (seit 2015 an der PH Zürich)

Laufzeit: März 2015 bis September 2015

Kooperation: PH Zürich (Prof. Dr. Christoph Maeder)

8. Frühe Sprachbildung entwickeln in QUIMS-Schulen – FSE-QUIMS

Im Kanton Zürich erhalten sozial belastete Schulen im Rahmen des Programms «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) zusätzliche Unterstützung für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Das Projekt «Frühe Sprachbildung entwickeln in QUIMS-Schulen» richtet sich an Schulen, die in ihren Kindergartenklassen die alltagsintegrierte Sprachförderung weiterentwickeln möchten. Interessierte Lehrpersonen aus diesen Schulen werden im ersten Projektjahr in der Methode des kollegialen Videocoachings ausgebildet und im zweiten Projektjahr dabei unterstützt, diese Methode in ihrem Kollegium für die kontinuierliche Reflexion und Optimierung des beruflichen Handelns einzusetzen. In den Videocoachings werden die Interaktionsqualität und die Unterstützung anforderungsreicher Sprachhandlungen (berichten, erzählen, erklären und argumentieren) fokussiert. Dieses Projekt wurde von den Projektleitenden am Zentrum Lesen der PH FHNW entwickelt und wird seit August 2015 an der PHTG weitergeführt.

Leitung: Claudia Hefti und Dr. Dieter Isler

Laufzeit: März 2015 (Projektstart an PH FHNW Januar 2014) bis September 2017

Drittmittel: Kanton Zürich und beteiligte Schulen (total 76'000 CHF)

Kooperation: PH Zürich (Claudia Neugebauer)

9. Spielgruppenumfrage 2012 – Zusatzauswertung

Der Schweizerische Spielgruppenleiterinnen-Verband SSLV führte im Jahr 2012 eine Onlinebefragung unter allen erreichbaren Spielgruppenleiterinnen der Schweiz durch. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden bisher nur für die Gesamtstichprobe ausgewertet. Da eine genauere Kenntnis des Spielgruppenfeldes für Projekte des Schwerpunkts Frühe Sprachbildung von grossem Interesse ist, hat die Forschungsabteilung eine Zusatzauswertung dieses Datensatzes durchgeführt, die eine Ausdifferenzierung der Ergebnisse nach Kantonen, Grossregionen und Siedlungstypen erlaubt.

Projektleitung: Dr. Dieter Isler

Laufzeit: Mai 2015 bis April 2016

Mitarbeit: Sabrina Rohde (Praktikantin), Katharina Kirchhofer

10. Fachkonzept «Frühe Sprachbildung»

Im Kanton Zürich ist die Weiterentwicklung der frühen

Sprachbildung ein strategisches Ziel der Bildungsverwaltung. Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat deshalb die Abteilung Forschung der PHTG beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Marie Meierhofer Institut für das Kind ein Fachkonzept für die Sprachförderung von Kindern bis vier Jahre in der Familie und in pädagogischen Einrichtungen zu erarbeiten. Dieses soll die konzeptionelle Grundlage für verschiedene Massnahmen zur frühen Sprachförderung bilden. Dazu gehört unter anderem die Herstellung neuer Filme für die Plattform www.kinder-4.ch, die Entwicklung von Qualitätsmerkmalen für Sprachförderspielgruppen oder die Implementierung von Ausbildungsmodulen zur Sprachförderung in den Berufsschulen für Fachpersonen Betreuung. Das Team der PHTG hat den aktuellen Forschungsstand zur frühen Sprachbildung aufgearbeitet und auf dieser Grundlage ein Fachkonzept entwickelt und in einem Reviewprozess validiert.

Leitung: Dr. Dieter Isler
 Laufzeit: Oktober 2015 bis September 2016
 Drittmittel: Kanton Zürich (47'000 CHF)
 Mitarbeit: Katharina Kirchofer und Claudia Hefti
 Kooperation: Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich (Dr. Heidi Simoni)

Im Herbst 2015 wurde zudem der Antrag für das Projekt «Frühe Sprachbildung entwickeln in Spielgruppen des Kantons Bern» FSE-BE gutgeheissen. Es wird vom Kanton Bern mit 114'000 CHF und vom Bund (Staatssekretariat für Migration) mit 23'000 CHF unterstützt. Die Projektleitung wird von Claudia Hefti und Dr. Dieter Isler übernommen, Projektstart ist Januar 2016.

Dr. Dieter Isler
 Koordinator Forschung und
 Leiter der Forschungsabteilung

4. Dozierendenforschung

Die Dozierendenforschung umfasst Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die von Dozierenden mit beruflichem Schwerpunkt in der Lehre durchgeführt werden. Die Dozierendenforschung wird von einer eigenen Kommission verantwortet und durch Angehörige der Forschungsabteilung unterstützt. Weiter gehören die Methodenberatung bei empirischen Diplom- und Masterarbeiten sowie die Erstellung von Drittgutachten zu Qualifikationsarbeiten zum Tätigkeitsbereich der Dozierendenforschung.

Wie im Einführungstext erwähnt, trat Anfang 2015 Prof. Dr. Vinzenz Morger in den Ruhestand, nachdem er seit Gründung der PHTG die Dozierendenforschung aufgebaut und in Folge umsichtig geleitet hatte. Seiner überaus engagierten Unterstützung und Beratung ist es zu verdanken, dass Dozierende aus den verschiedenen Fachbereichen kleinere oder grössere Forschungsprojekte durchführen und auf diese Weise einen Beitrag zur Pflege des Verhältnisses zwischen Forschung und Lehre leisten konnten. Auch in der Berichtsperiode gelangten wieder einige von ihm betreute Projekte zu ihrem erfolgreichen Abschluss, indem die Ergebnisse veröffentlicht werden konnten. Exemplarisch wird im Folgenden auf drei Publikationen – eine Dissertation und zwei Herausgeberbände – näher eingegangen:

Fuchs, M. (2014). Die «Net-Generation» – ein perpetuiertes Missverständnis. Das individuelle Medienhandeln

Jugendlicher. In dieser am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich angesiedelten und von der Dozierendenforschung 2012 und 2013 unterstützten Dissertation (Betreuung: Prof. Dr. Jürgen Oelkers/Prof. Dr. Vinzenz Morger) stand das Medienverhalten von 13- bis 15-Jährigen im Zentrum. Ausgangspunkt bildete die Frage, wie und mit welcher Absicht Jugendliche neue Medien nutzen. Aus den Daten von 452 Thurgauer Sekundarschülerinnen und -schülern wurden über ein multivariates Clusterverfahren sieben unterschiedliche Nutzungstypen identifiziert. Von diesen Subgruppen wurden – im Sinne eines «Mixed Methods Designs» – jeweils zwei Probandinnen oder Probanden, welche dem jeweiligen Clusterzentroid möglichst nahestanden, zusätzlich qualitativ befragt. Die verschiedenen Datenquellen bildeten die Grundlage für eine dichte Beschreibung der Nutzungsprofile. Die Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass der Medienkonsum Jugendlicher mit der notwendigen Vorsicht erfolgt und dass Jugendliche im Allgemeinen einen pragmatischen Umgang mit den neuen Medien pflegen.

Walter-Lager, C., Pfiffner, M. & Fasseing Heim, K. (Hrsg.) (2014). Vorsprung für alle! Erhöhung der Chancengerechtigkeit durch Projekte der Frühpädagogik. Im Rahmen des Dozierendenforschungsprojekts «Jetzt geht's los!» (Laufzeit: 4/2012 – 9/2013) beschäftigte sich die Autorin und Mitherausgeberin Karin Fasseing Heim mit der Fra-

ge, wie Transitionen von der Familie beziehungsweise einer vorschulischen Betreuungseinrichtung in den Kindergarten von den Lehrpersonen unterstützt werden können. Auf Basis qualitativer Interviews mit Kindergartenlehrpersonen aus den Kantonen Zürich und Thurgau wurden Implikationen für die professionelle Gestaltung von Transitionsprozessen herausgearbeitet, insbesondere für die Bewältigung von Ablösungsprozessen beim Eintritt in die Vorschulstufe.

Martin P.-Y. & Nicolaisen, T. (Hrsg.) (2015). Lernstrategien fördern. Modelle und Praxiszenarien. Lernstrategische Kompetenz als Basis für selbstreguliertes Lernen ist Thema eines Zertifikatslehrganges, der vom Autor und Mitherausgeber Pierre-Yves Martin im Rahmen eines Dozierendenforschungsprojektes geleitet und wissenschaftlich evaluiert wurde (Laufzeit der Evaluation: 2/2013 – 7/2015). Im Wesentlichen wurden dabei Zusammenhänge zwischen Lernstrategie-Nutzung und Lernfreude ermittelt; ebenso wurden zwei Instrumente zur Erfassung der Lernstrategie-Nutzung an Schulen validiert. Neben einer Einführung in die Thematik werden im Buch Ergebnisse aus diesem Projekt berichtet, ebenso werden Modelle,

Methoden und Praxisbeispiele vorgestellt, die der Förderung von Lernstrategien dienen.

In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht sind diejenigen Projekte aufgeführt, welche in der Berichtsperiode mit Mitteln der Dozierendenforschung unterstützt wurden. Das Projekt «Innensicht von Migrationsfamilien» ist im Hinblick auf den Einbezug von Studierenden, die Mitarbeit von Dozierenden aus verschiedenen Studiengängen und die Mitfinanzierung durch Drittmittel exemplarisch und wird deshalb etwas ausführlicher dargestellt. Nicht aufgeführt sind sistierte Projekte und Projektskizzen, deren Umsetzung erst ab 2016 geplant ist. Die Übersicht dokumentiert die inhaltliche und methodische Vielfalt der unterstützten Projekte. Sie umfasst sowohl die Entwicklung von Lernmaterialien wie auch Qualifikationsarbeiten und durch Drittmittel geförderte Forschungsvorhaben. Entsprechend vielfältig ist auch die Form der Erträge. In der Berichtsperiode wurden neben Vorträgen, Buch- und Zeitschriftenbeiträgen auch Lernhilfen und Lehrmittel verfasst, zum Teil auf Basis vorangegangener eigenständiger Forschung.

Projekte

Nr.	Projekttitle	Dozent/-in	Projekttyp
1	Gelingende Zusammenarbeit von ausserschulischen Lernpartnern und Schule im Bereich Umweltbildung	Prof. Dr. Cristina Colberg	F / E
2	Digitales Fingermalen – Mobiles Lernen mit dem iPod im Gestaltungsunterricht der Primarschule	Susanne Kiebler	F / E
3	Innensicht von Migrationsfamilien	Carmen Kosorok Labhart Prof. Dora Luginbühl Prof. Dr. Angelika Schöllhorn	F
4	Lerncoaching und Aufbau überfachlicher Lernkompetenzen im Schulalltag	Dr. Pierre-Yves Martin	F / E
5	Vergleichende Studie zum Musikunterricht an Gymnasien aus Schülerinnen- und Schülersicht in Deutschland und der Schweiz	Prof. Bruno Dörig	Q
6	Ausbildungsprogramm zur Förderung des Selbstregulierten Lernens	Prof. Peter Heiniger	Q
7	Cognitive Styles and Attitudes to Teach Science	Dr. Patric Brugger	F
8	Wirksamkeit der schulischen Intervention eines ausserschulischen Lernpartners (ALP) auf dem Klimaweg	Prof. Dr. Cristina Colberg	F / E
9	Menschen aus Südosteuropa und die Schule	Prof. Dr. Mark Keller	E
10	Muster der Alltagsstrukturierung im Elementarbereich. Eine Analyse des Kindergartenalltags	Carine Burkhardt Bossi	Q
11	Epistemologische Überzeugungen in Bezug auf fächerübergreifenden Unterricht – Zusammenhänge zwischen Schulbiografie, Lernen und Lehren	Daniela Schriebl	Q
12	Untersuchung der Zusammensetzung und Entstehung der Zeugnisnote «Sport» auf der Mittelstufe	Marco Fonti	F
13	AdL Math: Materialentwicklung	Prof. Dr. Monika Schoy-Lutz, Christina Eichentopf-Storz	E

F = freie Forschung, E = Entwicklung, Q = Qualifikationsarbeit

1. Gelingende Zusammenarbeit von ausserschulischen Lernpartnern und Schule im Bereich Umweltbildung

Das Projekt ist im Kontext des im Sommer 2013 beendeten DORE/SNF Forschungsprojekts «Wirksamkeitsvergleich von Umweltunterricht innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers am Beispiel des Themenkomplexes Klimawandel» angesiedelt und umfasste die Erarbeitung von Ratschlägen bzw. eines Leitfadens mit Qualitätskriterien für die Gestaltung und Auswahl von Angeboten ausserschulischer Lernpartner. Unter der Zielsetzung, ausserschulische Lernanlässe möglichst effektiv zu gestalten und Qualitätssicherungskriterien für solche Anlässe zu bezeichnen, wurden Ratschläge für Schulen und Projektpartner erarbeitet. Im Hinblick auf ein als Wirksamkeitsstudie konzipiertes Folgeprojekt im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wurden weitere relevante Forschungsfelder identifiziert und definiert. PHTG-intern konnten in diesem Projekt gewonnene Erkenntnisse direkt in die Lehre (Diplomprojekt ausserschulische Lernorte, Diplomprojekt Globales Lernen, Module des Fachbereichs Mensch und Umwelt) einfließen.

Leitung: Prof. Dr. Cristina Colberg

Laufzeit: August 2013 bis Januar 2014

Drittmittel: Stiftung Mercator und WWF Schweiz (total 10'000 CHF)

Mitarbeit: Dr. Patric Brugger

Kooperationen: PHGR (Dr. Felix Keller)

2. Digitales Fingermalen – Mobiles Lernen mit dem iPod im Gestaltungsunterricht der Primarschule

In diesem Projekt wurde der Frage nachgegangen, welche Wirkung die Arbeit auf dem Touchscreen im Gestaltungsunterricht der Primarstufe auf verschiedene Aspekte des gestalterischen Endprodukts hat. Es wurde untersucht, ob sich der Einsatz von solchen Geräten im Gestaltungsunterricht positiv auf den Lernerfolg (Zeichen- und Maltechnik, Ausdrucksvermögen, Kreativität), auf die Einstellung und auf das Interesse an Kunst und die fachgebundene Motivation (vermehrte Nutzung des Malprogramms im ausserschulischen Kontext) auswirkt. Zusätzlich stellte sich die Frage, ob sich durch die neuen Lernformen auch Schülerinnen und Schüler mit Distanz zum Fachbereich stärker zum gestalterischen Arbeiten motivieren lassen.

In einer Vergleichsstudie mit Interventionsgruppe (zwei Klassen mit iPods und entsprechendem Gestaltungsprogramm) und Kontrollgruppe (zwei Klassen mit traditionellem Unterricht) wurden diese Aspekte mittels schriftlicher Befragung und auf der Basis der Begutachtung der jeweiligen Unterrichtsprodukte untersucht. Die Intervention fand über einen Zeitraum von sechs Wochen Ende

2012 statt. Im Rahmen eines Folgeantrags wurden didaktische Implikationen für das Fingermalen auf Touchscreens entwickelt und die Ergebnisse in Workshops und Referaten dem Schulfeld zugänglich gemacht.

Leitung: Susanne Kiebler

Laufzeit: August 2013 bis Juli 2014

3. Innensicht von Migrationsfamilien

Perspektiven von Eltern, Expertinnen und Experten auf Herausforderungen und Unterstützungsbedarf für die soziale Integration und Bildungsentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund.

Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund sind in Bezug auf ihre Bildungsentwicklung und soziale Integration nach wie vor benachteiligt. Wie der aktuelle Bildungsbericht der Schweiz zeigt, hat diese Problematik nicht an Aktualität verloren. Die Ursachen hierfür werden kontrovers diskutiert: Neben der Verantwortung der Bildungsinstitutionen und benachteiligenden gesellschaftlichen Strukturen stehen vor allem die Eltern und deren Unterstützungsmöglichkeiten im Fokus. Insgesamt ist die Forschungslage zur Sicht der Familien selbst dürftig.

In diesem Forschungsprojekt werden deshalb die Perspektiven von Eltern auf Herausforderungen und Unterstützungsbedarf von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund hinsichtlich ihrer sozialen Integration und Bildungsentwicklung untersucht. Zusätzlich wird Expertenwissen aus dem Feld nutzbar gemacht, indem Interviews mit Fachpersonen mit eigenem Migrationshintergrund durchgeführt werden, die Erfahrungen in der Bildungs- und Integrationsarbeit mit Eltern der Zielgruppe aufweisen. Aus der Beantwortung dieser Fragestellung ergibt sich die Möglichkeit, zuhanden von Fachpersonen Entwicklungshinweise für passgenaue Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund zu erhalten.

Zusätzlich nimmt das Projekt die Ausbildung von Fachpersonen an der PHTG in den Blick. Studierende werden in ihren zukünftigen Arbeitsfeldern mit einer heterogenen Elternschaft zusammenarbeiten. Dies setzt die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen sozialen und kulturellen Positionierung voraus. Im Forschungsprojekt haben Studierende der verschiedenen Studiengänge (Master Frühe Kindheit, Vorschul- und Primarstufe, Sekundarstufe I) die Möglichkeit, ihre Qualifikationsarbeit zu erstellen. Die Begegnungen mit Familien bei der Interviewdurchführung und die intensive fachliche und selbstreflexive Auseinandersetzung mit den Daten bieten einen Raum, um die erforderlichen Kompetenzen zu fördern und die Sensibilisierung und interkulturelle Kompetenz der beteiligten Studierenden zu erweitern.



Dr. Ulrich Halbheer, Carine Burkhardt Bossi und Marco Fonti

Die Untersuchungsgruppe der befragten Eltern wurde nach dem Prinzip des «Theoretical Sampling» zusammengestellt. Als Kriterien dienten dabei die Herkunftsregion, der sozioökonomische Status sowie der Aufenthaltsstatus der Eltern. Vor allem von den Studierenden, aber auch von den Projektmitarbeitenden wurden qualitative, leitfadengestützte Interviews durchgeführt. Die transkribierten und von den Studierenden unter ihrer individuellen Fragestellung analysierten Interviews werden zusätzlich in Anlehnung an Methoden des Forschungsstils der «Grounded Theory» interpretiert und ausgewertet. Im Sinne einer intersektionalen Analyse werden darüber hinaus weitere Kategorien (z. B. Geschlecht) in die Auswertung einbezogen, sofern sie von den Interviewten selbst relevant gemacht werden. Die geschilderten Erfahrungen der Familien und die daraus abgeleiteten Empfehlungen werden systematisiert, und auf dieser Grundlage werden konkrete Hilfestellun-

gen für Fachpersonen zur Entwicklung passgenauer Praxisangebote für Familien mit Migrationshintergrund entwickelt. Dazu gehören beispielsweise Hinweise für die Gestaltung von interkulturell reflektierten Bildungspartnerschaften in Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsinstitutionen.

Dank der Förderung durch die Stiftung Mercator Schweiz wird das Projekt von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin und im Rahmen eines Praktikums durch eine Psychologin unterstützt und begleitet. Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen Kanton Thurgau finanziert den Einsatz von interkulturellen Dolmetscherinnen und Dolmetschern.

Leitung: Carmen Kosorok Labhart

Laufzeit (mit Pilot): August 2014 bis Januar 2017

Drittmittel: Stiftung Mercator, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen Kanton Thurgau (total 87'000 CHF)

Mitarbeit: Prof. Dora Luginbühl, Prof. Dr. Angelika Schöllhorn, Inga Oberzaucher-Tölke
Kooperationen: Begleitgruppe mit Vertretungen des Amtes für Volksschule TG, der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen TG, der Berufs- und Studienberatung TG, der PHSG, des FIMM Schweiz, des Schulamts der Stadt Zürich, der Albanisch-Islamischen Gesellschaft Kreuzlingen, der Agogis und von Verdi St. Gallen

4. Lerncoaching und Aufbau überfachlicher Lernkompetenzen im Schulalltag

Dieses Projekt verfolgte zwei Ziele: erstens die Schaffung methodisch robuster und einfach handhabbarer Instrumente zur Erhebung von Lernen und Lernbegleitung. Im Zentrum standen dabei die Beurteilung der eigenen Lernvoraussetzungen und -kompetenzen sowie die Betreuung durch die Lehrpersonen und die Qualität der pädagogischen Interaktionen. Zweitens die Messung der Wirkung des CAS Lerncoaching der PHTG im Schulalltag mithilfe der genannten Instrumente. Dabei wurden die Klassen der teilnehmenden Lehrpersonen in einer Längsschnittstudie mit Kontrollgruppen-Klassen verglichen. Die Studie ermöglichte die Entwicklung und Validierung von zwei Fragebögen, die dank einfachen Auswertungstools auch von nicht spezialisierten Lehrpersonen oder Fachleuten ausgewertet werden können. Die Instrumente bilden effiziente Einstiegsmöglichkeiten in Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte im Bereich der überfachlichen Lernkompetenzen. Das zweite Ziel konnte nur teilweise erreicht werden, indem zwar in verschiedenen Bereichen leichte Vorteile für die Klassen der CAS-Teilnehmenden ermittelt werden konnten. Aufgrund der zu kleinen Stichprobe (2x2 Klassen) konnten dazu aber keine verlässlichen Aussagen gemacht werden. Hingegen ergaben sich deutliche Zusammenhänge zwischen der Lernstrategienutzung auf der einen Seite und der Lernfreude, der Selbstwirksamkeitsüberzeugung, dem schulischen Selbstkonzept und der Selbstständigkeit auf der anderen Seite.

Leitung: Dr. Pierre-Yves Martin
Laufzeit: Februar 2013 bis Juli 2015

5. Vergleichende Studie zum Musikunterricht an Gymnasien aus Schülerinnen- und Schülersicht in Deutschland und der Schweiz

Im Zentrum dieses Dissertationsprojekts steht die Frage, ob sich Lern- und Leistungsempfindungen im Fach Musik bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II im Bundesland Baden-Württemberg und im Kanton Thurgau unterscheiden. Dazu wurden in einer vergleichenden Studie die Schülersicht von Musikunterricht und ihr emotionales Erleben in diesem Fach untersucht. Dass im Fach

Musik im Vergleich zu anderen Schulfächern auffällige Domänencharakteristika und ausgeprägte Emotionen festgestellt werden können, zeigte sich bereits in einer vergleichenden Studie zur Charakterisierung von Schulfächern aus Schülersicht von Haag und Götz. In sieben Fächern wurde untersucht, inwieweit sich Fächer im Hinblick auf Domänencharakteristika unterscheiden. Gleichzeitig wurde die Schülerwahrnehmung unterschiedlicher Emotionen ermittelt. Es konnte gezeigt werden, dass sich unterschiedliche Fachkulturen finden lassen, aber auch Zusammenhänge zwischen verschiedenen Schulfächern bestehen. Gerade für ein Fach wie Musik mit auffälligen Domänencharakteristika und ausgeprägten Emotionen ist die Frage relevant, wie sich aus unterschiedlichen Fachtraditionen Ansatzpunkte für Verbesserungen (Best Practice) finden lassen.

Leitung: Prof. Bruno Dörig
Laufzeit: seit Februar 2012
Kooperationen: Uni Konstanz (Prof. Dr. Thomas Götz)

6. Ausbildungsprogramm zur Förderung des Selbstregulierten Lernens

Die Fähigkeit zum Selbstregulierten Lernen (SRL) stellt in einer Wissensgesellschaft im Hinblick auf lebenslanges Lernen und Studierfähigkeit von Lernenden eine Kompetenz von zentraler Bedeutung dar. Zu ihrer Förderung wurde mit den Studierenden des Studiengangs Sekundarstufe II der PHTG ein theoriebasiertes Förderprogramm entwickelt. Die Umsetzung dieses Programms während eines Schuljahres wird mittels Erhebungen bei beiden Teilnehmergruppen (bei Studierenden und deren Schülerinnen und Schülern) untersucht. Bei den Studierenden wird erwartet, dass durch diese Massnahme eine langfristig wirksame Lernzielorientierung etabliert werden kann. Dies ist als Voraussetzung dafür zu sehen, dass die Studierenden trotz allenfalls abweichender schulischer Sozialisation die Fähigkeit und die Bereitschaft entwickeln, «ermöglichungsdidaktische» Lehr-Lern-Settings zu entwickeln, in deren Rahmen SRL ermöglicht und gefordert wird. Im Rahmen des Projektes soll auch eine Lösung für die Bewertung von SRL-Kompetenzen entwickelt werden. Die Ergebnisse aus dem Projekt sollen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen genutzt werden.

Leitung: Prof. Peter Heiniger
Laufzeit: März 2014 bis Dezember 2016
Kooperationen: Universität Bayreuth (Prof. Dr. Ludwig Haag), Universität Konstanz (Prof. Dr. Thomas Götz)

7. Cognitive Styles and Attitudes to Teach Science

Die geplante Studie zielt darauf ab, erstmalig die Bedeutung des «Cognitive Style» als Einflussgrösse auf die Einstellung von angehenden Primarlehrpersonen zum Unterrichten von naturwissenschaftlich-technischen Inhalten zu untersuchen. Das Projekt greift auf zwei bestehende Erhebungsinstrumente zurück, welche im englischsprachigen Raum im Bereich Science Education Verwendung finden, um einerseits die Einstellung und andererseits die «Cognitive Styles» (im Sinne der psychologischen Dimensionen «empathisierend» und «systematisierend») von Lehrpersonen zu erheben. Im Anschluss an die Validitäts- und Reliabilitätsanalyse der Erhebungsinstrumente und die Ableitung von Strukturhypothesen soll mittels Strukturgleichungsmodellierung überprüft werden, inwiefern der «Cognitive Style» als Einflussgrösse auf die Einstellung von angehenden Primarlehrpersonen zum Unterrichten von Naturwissenschaft und Technik einwirkt.

Leitung: Dr. Patric Brugger

Laufzeit: Februar 2015 bis Januar 2016

Mitarbeit: Prof. Dr. Cristina Colberg

8. Wirksamkeit der schulischen Intervention eines ausserschulischen Lernpartners (ALP) auf dem Klimaweg

Bei diesem kombinierten Entwicklungs- und Forschungsprojekt, das in Kooperation mit der PH Graubünden und der ETH Zürich lanciert wurde, handelt es sich um ein Anschlussprojekt an das DORE/SNF-Projekt «Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in ausserschulischen Lernumgebungen». Im Rahmen dieses Anschlussprojekts wird einerseits ein «Leitfaden für gelingende Zusammenarbeit von ausserschulischen Lernpartnern und Schule im Bereich Umweltbildung» entwickelt. Andererseits wird eine neue Interventionsstudie vorbereitet, welche die Bedeutung des didaktischen Arrangements als Aspekt dieser Zusammenarbeit untersucht. In Mittelstufenklassen sollen im Zusammenhang mit einer Exkursion zum Klimaweg oberhalb von Pontresina unterschiedliche Vor- und Nachbereitungsformen erprobt werden. Vor und nach der Intervention werden Prä- und Postkonzepte erhoben, und unmittelbar nach der Exkursion werden Leistungsmessungen vorgenommen. Auf der Basis dieser Vorstudie soll eine umfangreichere Studie geplant und 2016 beim SNF beantragt werden.

Leitung: Prof. Dr. Cristina Colberg

Laufzeit: Februar 2015 bis Januar 2016

Mitarbeit: Dr. Patric Brugger

Kooperationen: PHGR (Dr. Felix Keller, Andreas Imhof), ETHZ (Prof. Dr. Elsbeth Stern)

9. Menschen aus Südosteuropa und die Schule

Obwohl Menschen aus Südosteuropa den grössten Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung in der Schweiz stellen, fehlen hierzulande vertiefte Kenntnisse zur Lebensweise und vielfältigen Kultur der Balkanregion. Um Lehrpersonen für die Thematik zu interessieren und zu sensibilisieren, wurden vom Gesuchsteller Weiterbildungs- und Wahlmodule entwickelt. Im Rahmen dieses Projekts wurden die zahlreichen vorliegenden (nicht selbsterklärenden) Materialien redaktionell aufgearbeitet und in eine individuell nutzbare Form und Struktur gebracht. Dabei wurden auch Erkenntnisse und Erfahrungen von Absolventinnen und Absolventen der genannten Module einbezogen. Die Publikationsform ist derzeit noch offen, angestrebt wird eine Onlineveröffentlichung.

Leitung: Prof. Dr. Mark Keller

Laufzeit: Februar 2015 bis Juli 2015

Mitarbeit: Mair Mustafa

10. Muster der Alltagsstrukturierung im Elementarbereich. Eine Analyse des Kindergartenalltags

Ziel dieses Dissertationsprojekts ist es, Genaueres über die Gestaltung des Alltags in Kindergärten zu erfahren und somit Muster der Alltagsstrukturierung im Elementarbereich herauszuarbeiten. Für diese Studie werden Videos aus dem Kindergartenalltag und Fragebogendaten verwendet, die im Forschungsprojekt «Professionalisierung von Fachkräften im Elementarbereich – PRIMEL» unter der Leitung von Kucharz & Mackowiak erhoben wurden. In diesem kombinierten quantitativ-qualitativen Projekt wird untersucht, welche unterschiedlichen Muster der Alltagsstrukturierung im Rahmen der binationalen Stichprobe identifiziert werden können und inwieweit Kindergärten auf die heutigen demografischen Anforderungen mit geeigneten Strukturen antworten. Dazu werden rund 90 Videos aus deutschen und schweizerischen Kindergärten codiert und die Rahmenbedingungen des Unterrichts beschrieben.

Leitung: Carine Burkhardt Bossi

Laufzeit: September 2014 bis August 2015

Kooperationen: J. W. Goethe-Universität Frankfurt a.M. (Prof. Dr. Diemut Kucharz)

11. Epistemologische Überzeugungen in Bezug auf fächerübergreifenden Unterricht – Zusammenhänge zwischen Schulbiografie, Lernen und Lehren

An der Pädagogischen Hochschule Thurgau besuchen im Studiengang Sek I Studierende mit unterschiedlichen Vorbildungen das Modul «Integrationsdidaktik». Sämtliche Studierenden, welche eine Lehrbefähigung in «Natur und Technik» oder «Räume, Zeiten, Gesellschaften»

anstreben, setzen sich in diesem Modul mit fächerübergreifendem Unterricht auf der Zielstufe auseinander. In dieser Masterarbeit wurde die Frage untersucht, inwiefern sich die epistemologischen (erkenntnistheoretischen) Überzeugungen in Bezug auf fächerübergreifenden Unterricht bei Studierenden mit und ohne Berufserfahrung unterscheiden. Mittels Fragebogen wurden die Daten der elf Teilnehmenden vor und nach dem Modulbesuch erhoben und verglichen. Zusätzlich wurden mit vier Studierenden zu beiden Erhebungszeitpunkten Interviews geführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Unterschiede bei den Überzeugungen der Teilnehmenden nur teilweise mit der unterschiedlichen Berufserfahrung zusammenhängen. Bei allen Teilnehmenden konnten aber Zusammenhänge zwischen den epistemologischen Überzeugungen und dem Unterrichtsverständnis gefunden werden.

Leitung: Daniela Schriegl

Laufzeit: September 2014 bis Dezember 2015

12. Untersuchung der Zusammensetzung und Entstehung der Zeugnisnote «Sport» auf der Mittelstufe

Das kriterienorientierte Prüfen im Sportunterricht verlangt viel Bewegungsverständnis von den Lehrpersonen. Ob eine in einer Prüfung gezeigte Fähigkeit wirklich der dahinterstehenden Kompetenz entspricht, ist ungewiss. Zwar gibt es Forschung über die kriterienorientierte Beurteilung im Sportunterricht, über die aktuellen Usancen in der schulischen Praxis finden sich allerdings keine gesicherten Daten. Die Beurteilungspraktiken scheinen sich aus unterschiedlichen Haltungen, Einstellungen und Vorkenntnissen heraus zu entwickeln. Mit dieser Studie soll deshalb die Entstehung der Zeugnisnoten im Fach Sport und deren Validität untersucht werden. Dazu werden mit fünf bis sieben ausgewählten Lehrpersonen der Mittelstufe, die sich bezüglich Geschlecht, Dienstalter, Klassengrößen und Schulformen unterscheiden, Interviews zu ihrer Beurteilungspraxis durchgeführt. Die Interviews werden transkribiert und nach der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Auf dieser Basis soll anschliessend eine quantitative Befragung bei einer grösseren Stichprobe durchgeführt werden. Ziel ist die Entwicklung einer Handreichung oder eines Lehrmittels.

Leitung: Marco Fonti

Laufzeit: August 2015 bis Februar 2017

13. AdL Math: Materialentwicklung

Auf der Basis der im Forschungsprojekt «AdL Math» gewonnenen Erkenntnisse zur Gestaltung von Mathematikunterricht in Mehrjahrgangsklassen und den dabei auftretenden spezifischen Herausforderungen für Lehr-

personen wird in diesem Projekt Material entwickelt, das in der Praxis von Mehrjahrgangs-Klassenlehrpersonen eingesetzt werden kann. Dazu gehören insbesondere Handreichungen für die Planung von Mathematikunterricht mit unterschiedlichen Jahrgängen, Qualitätsleitfäden für die Erstellung von Wochen- und Arbeitsplänen sowie exemplarisch ausgearbeitete Beispiele für die Bearbeitung von ausgewählten obligatorischen Inhalten in Mehrjahrgangsklassen.

Die entwickelten Materialien werden in der Praxis erprobt und anschliessend optimiert. Nach Ablauf des Projekts werden sie den Lehrpersonen zur Nutzung übergeben. Hierbei ist noch offen, in welcher Form die Unterlagen zur Verfügung gestellt werden (z. B. als Buch oder auf einer Onlineplattform).

Leitung: Prof. Dr. Monika Schoy-Lutz

Laufzeit: August 2015 bis Juli 2016

Mitarbeit: Christina Eichentopf-Storz

Kooperationen: PHGR (Bernhard Matter) und

Lehrpersonen aus dem Kanton Thurgau

Dr. Ueli Halbheer

Koordinator Dozierendenforschung

5. Professur Mathematikdidaktik

Auf den 1. August 2014 wurde neu die Professur Mathematikdidaktik zur Erforschung von Mathematikunterricht an der Volksschule eingerichtet. Ziel dieses neuen Forschungsbereichs ist zum einen der Aufbau mathematikdidaktischer Forschung an der PHTG, die anschlussfähig an die empirische Bildungsforschung ist und innerhalb der Mathematikdidaktik nationale und internationale Forschungskontakte und -kooperationen aufbaut. Zum anderen soll dadurch ein Beitrag zur Nachwuchsförderung in der Mathematikdidaktik geleistet werden, sowohl hinsichtlich der Forschungsmethoden und -kontexte als auch bezüglich der Aufgaben in der Aus- und Weiterbildung.

Gegenstand des Interesses der Professur Mathematikdidaktik sind praxisrelevante Fragen rund um den Mathematikunterricht unterschiedlicher Schulstufen. Die Forschungsergebnisse münden in die Weiterentwicklung von theoretischen Grundlagen, in die Präzisierung von Forschungsfragen und in die Entwicklung von Produkten (Materialien, Kursangeboten usw.) für die Praxis. Dadurch wird empirische mathematikdidaktische Forschung eng mit der Praxis des Mathematikunterrichts verzahnt.

Die Professur ist mit einer Leitung und mit einer Assistenzstelle im Umfang von je 40% ausgestattet. Die Leitung wurde Prof. Dr. Esther Brunner übertragen, die überdies auch in der Aus- und Weiterbildung Mathematik tätig ist und den Fachbereich Mathematik an der PHTG leitet und somit eine Schnittstellenfunktion im Fachbereich Mathematik innehat. Für die Assistenzstelle konnte Mirjam Schellenberg (heute Mirjam Probst) angestellt werden.

Noch vor Beginn des offiziellen Starts der Professur Mathematikdidaktik wurden von Esther Brunner im ersten Halbjahr 2014 intensive Vorbereitungsarbeiten geleistet und unter anderem auch zwei eigene Forschungsprojekte aufgelegt. Die beiden inhaltlichen Schwerpunkte der ersten eineinhalb Jahre lagen zum einen beim Sprachsensiblen Mathematikunterricht am Beispiel des

Prozentrechnens in der Sekundarstufe I und zum anderen beim altersdurchmischten Mathematiklernen in der Primarstufe. Zum Sprachsensiblen Mathematikunterricht wurde Ende 2015 ein Pilotprojekt für die Primarschule umgesetzt, an dem zwei Studierende aus dem Studiengang Primarstufe im Rahmen ihrer Diplomarbeit beteiligt waren. Diese Pilotstudie lieferte wichtige Erkenntnisse für die geplante und beantragte Hauptstudie.

Die Startphase der Professur wurde zudem genutzt, um zahlreiche internationale Kooperationen vorzubereiten. Dabei konnte auf ein vielfältiges und reiches fachliches Beziehungsnetz der Leiterin der Professur zurückgegriffen werden. Die Kooperationsgespräche und Arbeitstagen wurden mit kurzen Aufenthalten an verschiedenen deutschsprachigen Universitäten verbunden und meist durch einen Vortrag von Esther Brunner an der jeweiligen Institution ergänzt. Es folgten verschiedene Besuche von Kooperationspartnern und -partnerinnen an der PHTG.

Aktuelle Forschungsergebnisse wurden regelmässig an internationalen und nationalen Kongressen und Fachtagungen präsentiert. Zum mathematischen Begründen und Beweisen, einem Forschungsschwerpunkt von Esther Brunner, folgten zahlreiche Referate an meist internationalen Kongressen (z. B. an der Jahreskonferenz der American Educational Research Association in Chicago im Frühling 2015). Darüber hinaus entstanden Publikationen, zum einen die einschlägigen Forschungsbeiträge in entsprechenden Fachzeitschriften, zum anderen praxisorientierte Fachbeiträge und Unterrichtsvorschläge in Zeitschriften für Lehrpersonen (z. B. Schulblatt des Kantons Thurgau) und für Kindergartenlehrpersonen (z. B. Zeitschrift 4-8).

Die neu geschaffene Professur Mathematikdidaktik wurde an verschiedenen Anlässen intern und extern präsentiert. Am 25. Februar 2014 wurden die Zielsetzungen und



Prof. Dr. Esther Brunner hält ihre Antrittsvorlesung.

die Ausrichtung dem Hochschulrat der PHTG vorgestellt, der sich sehr interessiert zeigte. Am 26. Mai 2014 fand im Rahmen der Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Esther Brunner zum Thema «Warum ist die Summe zweier ungerader Zahlen gerade? Oder: Warum wissen wieviel nicht ausreicht!» eine Präsentation für die Öffentlichkeit und Gäste der PHTG statt, die von einem grossen Publikum sowie auch von nationalen und internationalen Fachkolleginnen und -kollegen besucht wurde. Dabei wurde am Beispiel des mathematischen Begründens und Beweisens die Notwendigkeit der fachdidaktischen Forschung auf-

gezeigt und exemplarisch dargelegt, welchen Beitrag die neu geschaffene Professur hier leisten kann.

Am 22. Januar 2015 folgte dann anlässlich der 2. Fachdidaktiktagung von swissuniversities eine Präsentation für ein Fachpublikum mit dem Titel «Fachdidaktik-Professuren: Ein Beitrag zur Professionalisierung?». Esther Brunner leitete zudem vom 1. November 2014 bis 30. September 2015 interimistisch die Forschungsabteilung.

Am 31. Dezember 2015 bestand die Professur Mathematikdidaktik aus Prof. Dr. Esther Brunner und Mirjam Schellenberg (heute Mirjam Probst, Forschungsassistentin)

Projekte

Nr.	Projekttitlel	Projekttyp
1	Sprachsensibler Mathematikunterricht: Der Einfluss von Sprachschwierigkeiten auf das Lösen von Textaufgaben	F
2	AdL Math	F
3	Pilotprojekt zur mathematischen und sprachlichen Verstehensförderung beim Lösen von texthaltigen Mathematikaufgaben	F

F = freie Forschung

Sprachsensibler Mathematikunterricht: Der Einfluss von Sprachschwierigkeiten auf das Lösen von Textaufgaben

In Kooperation mit der Technischen Universität Dortmund wurde untersucht, welchen Einfluss sprachliche Schwierigkeiten auf das Lösen von Textaufgaben zum Prozentrechnen haben. In diesem Projekt zur Integration sprachlicher und fachlicher Aspekte beim Mathematiklernen werden Förderbausteine für sprachlich schwache Lernende zur Prozentrechnung entwickelt und erforscht. An der PHTG ist daraus eine didaktische Stufung zum Bearbeiten von Aufgaben zur Prozentrechnung entstanden. Den beteiligten Sekundarlehrpersonen wurde nach Abschluss der Studie eine fakultative Weiterbildung angeboten, anlässlich derer die Forschungsergebnisse präsentiert und die erarbeitete didaktische Stufung vorgestellt und auf die obligatorischen Lehrmittel angewendet wurde.

Leitung: Prof. Dr. Esther Brunner

Laufzeit: Januar 2014 bis Juli 2014 (vor der Einrichtung der Professur)

Kooperation: TU Dortmund (Prof. Dr. Susanne Prediger und Birte Pöhler)

AdL Math: Gestaltung von altersdurchmischtem und jahrgangsbezogenem Mathematikunterricht

Wie gestalten Lehrpersonen in der Berufseinstiegsphase ihren Mathematikunterricht? Inwiefern unterscheiden sie sich dabei von erfahrenen Lehrpersonen? Im Rahmen dieser Studie wurden Primarlehrpersonen in der Berufseinführungsphase ($N = 101$) sowie erfahrene Lehrpersonen ($N = 50$) zunächst zur Gestaltung ihres Mathematikunterrichts befragt. Auf der Basis der Fragebogenuntersuchung wurde der Mathematikunterricht verschiedener Gruppen von Lehrpersonen detailliert beschrieben. Neben dem Vergleich zwischen Berufseinstiegenden und erfahrenen Lehrpersonen interessierte, ob sich systematische Unterschiede in der Gestaltung von Mathematikunterricht von Lehrpersonen feststellen lassen, die in Jahrgangsklassen bzw. in Mehrjahrgangsklassen unterrichten. In diesem Zusammenhang wurden auch Überzeugungen zum altersdurchmischtem Mathematikunterricht erfasst. Diese Ergebnisse bildeten die Grundlage für drei weitere Teilstudien. In der zweiten Teilstudie wurden Mehrjahrgangsklassen-Lehrpersonen ausführlich zu ihrem Planungsvorgehen und zu anderen für den Mathematikunterricht relevanten Fragen befragt. Die Interviews wurden inhaltsanalytisch ausgewertet mit dem Ziel, Profile zu beschreiben und Herausforderungen in Mehrjahrgangsklassen besser zu verstehen. In der dritten Teilstudie wurden Mathematik-
lektionen in altersdurchmischten Primarklassen gefilmt

und analysiert. Ziel war es, die Gestaltung von typischen Mathematiksequenzen in Mehrjahrgangsklassen zu beschreiben. Die Ergebnisse sollen in der vierten Teilstudie genutzt werden, um Weiterbildungsangebote und Materialien für die Praxis zu entwickeln.

Leitung: Prof. Dr. Esther Brunner

Laufzeit: April 2014 bis September 2016

Mitarbeit: Mirjam Schellenberg (heute Mirjam Probst)

Kooperation: PHGR (Andreas Imhof und Bernhard Matter) und der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Hedwig Gasteiger)

Pilotprojekt zur mathematischen und sprachlichen Verstehensförderung beim Lösen von texthaltigen Mathematikaufgaben

Leistungsunterschiede in Mathematik hängen eng mit den sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zusammen. Insbesondere in sprachhaltigen mathematischen Bereichen wie Textaufgaben wirken sich die sprachlichen Schwierigkeiten von Lernenden markant aus. Diese Bereiche sind aber im Hinblick auf die Berufsbildung und den Alltag besonders wichtig, weil sie auf die Anwendung von Mathematik als Werkzeug abzielen. Hier setzt dieses Pilotprojekt an. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit führten Studierende der PHTG mit einer Gruppe von Lernenden eine mehrteilige Förderung durch. Diese Intervention wurde mit dem Forschungsteam der Professur Mathematikdidaktik vorbereitet und von den Studierenden selbstständig durchgeführt und dokumentiert. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sowie die Förderung selbst wurden wissenschaftlich ausgewertet. Der mehrteiligen Förderung der Kinder ging eine Vortestung ihrer allgemeinen Leistungen, Mathematikleistungen und Sprachkompetenzen voraus. Geprüft wird im Rahmen des Projekts, inwiefern es gelingt, durch eine kompakte, gezielte fach- und sprachbezogene Verstehensförderung bei Textaufgaben aus einem bestimmten Inhaltsbereich die Leistung von Lernenden bei Textaufgaben zu steigern. Von besonderem Interesse ist dabei die Leistungsentwicklung der sprachlich und mathematisch schwachen Schülerinnen und Schüler.

Leitung: Prof. Dr. Esther Brunner

Laufzeit: Oktober 2014 bis April 2016

Bearbeitung: Mirjam Schellenberg (heute Mirjam Probst), Sabrina Herzog und Marianne Wydler im Rahmen von Diplomarbeiten

Prof. Dr. Esther Brunner
Leiterin der Professur

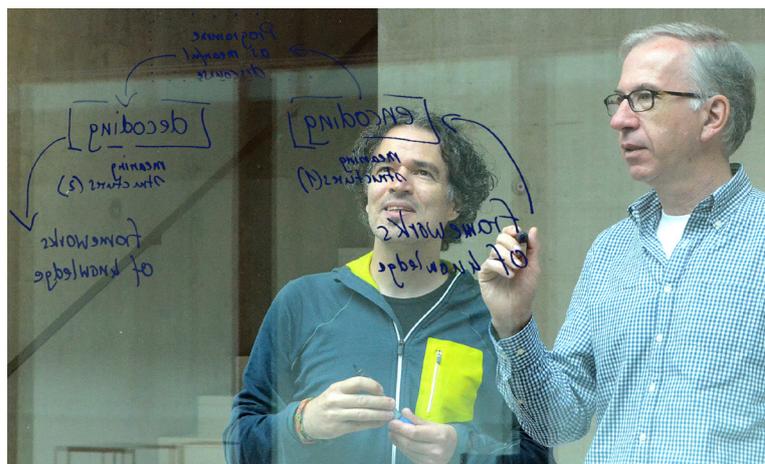
6. Forschungsstelle Medienpädagogik

Nach einer intensiven Reorganisation unter Mitwirkung der Mitarbeitenden wurde per 1. August 2015 das Medien- und Didaktikzentrum MDZ der PHTG mit dem vierfachen Leistungsauftrag betraut. Es wird neu zuständig sein für Aus- und Weiterbildung im Bereich von Medien und Informatik sowie für Forschung und interne und externe Dienstleistungen. Damit will die PHTG in diesem sich rasch ändernden Bereich den internen Diskurs fördern und eine optimale, flexible Organisation gewährleisten.

Im Berichtszeitraum wurden vor allem wichtige Personalentscheidungen gefällt. In Dr. Thomas Hermann konnte auf Anfang 2016 ein ausgewiesener Medienpädagoge mit vielfältigen Erfahrungen für die Leitung des MDZ gewonnen werden. Dr. Thomas Hermann war seit dem Start der Pädagogischen Hochschule Zürich in allen Leistungsbereichen tätig, darunter auch beim Aufbau und als Leiter des Forschungsschwerpunkts Bild-Medien-Bildung.

Ebenfalls konnte im Herbst 2015 Dr. Björn Maurer für eine Tätigkeit an der PHTG verpflichtet werden. Neben langjähriger Lehrtätigkeit bringt auch Dr. Björn Maurer ausgewiesene Forschungs- und Entwicklungserfahrung mit. Zudem war er ehemals Leiter des Medienzentrums an der PH Ludwigsburg. Er wird neben Dr. Thomas Hermann ab 2016 wesentlich bei der Aufbauarbeit der Forschungsstelle Medienpädagogik tätig sein.

Inhaltlich standen im Berichtszeitraum vor allem erste Vorarbeiten für verschiedene Drittmittelanträge im Vordergrund, die für 2016 geplant sind. Dazu kamen Publikationen sowie kleinere Entwicklungsaufträge. Unter der Leitung von Mareike Düssel beteiligte sich das ganze MDZ an der gemeinsamen «Langen Nacht der Wissenschaft» aller Hochschulen von Kreuzlingen und Konstanz mit einem Informations- und Erlebnisraum zum Thema «analog vs. digital». Im Herbst gestaltete das MDZ schliesslich den Hochschultag zum



Dr. Björn Maurer und Dr. Thomas Hermann

Thema Medien.Bildung.PHTG und gab einen lebendigen Einblick in die vielfältigen Herausforderungen im Bereich der Medienpädagogik und Informatik.

Im Dezember nahm Prof. Dr. Thomas Merz die Arbeit an einem Konzept für ein Lehrmittel Medien und Informatik für den Lehrmittelverlag Zürich auf. Zusammen mit dem ehemaligen ETH-Informatikprofessor Dr. Werner Hartmann soll ein Lehrmittelkonzept entwickelt werden, das den Unterricht im Bereich Medien und Informatik nach Lehrplan 21 gewährleistet. Da in diesem Bereich auf keine etablierte Fachdidaktik zurückgegriffen werden kann, sind umfangreiche konzeptionelle Arbeiten notwendig. Um den Aufbau dieser Fachdidaktik zu fördern, beteiligt sich die PHTG an den Vorarbeiten zu entsprechenden Forschungsprojekten, die für 2016 geplant sind.

Prof. Dr. Thomas Merz
Prorektor Forschung und Wissensmanagement
und Dr. Thomas Hermann, Leiter MDZ

7. Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung

Professor Dr. Thomas Götz ist seit 2007 Inhaber der Brückenprofessur für Empirische Bildungsforschung an der Universität Konstanz und der PHTG. Das interdisziplinäre Team aus Psychologinnen und Psychologen sowie Pädagoginnen und Pädagogen umfasste im Berichtszeitraum neun Personen und pflegte einen intensiven internationalen Austausch, unter anderem mit Forscherinnen und Forschern aus Kanada, den USA, Australien, China und den Niederlanden. Die Forschungsschwerpunkte von Prof. Dr. Thomas Götz lagen im Bereich der Untersuchung von Lern- und Leistungsemotionen mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Emotion der Langeweile.

Die Mitarbeitenden forschten hauptsächlich zu Lern- und Leistungsemotionen bei Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen sowie zu Effekten von «Stereotype Threat», unter anderem bei Migrantenkindern. Die Forschungsmethoden waren multimethodisch ausgerichtet: Auf der Basis von Fragebogenstudien wurde das Emotionserleben von Schülerinnen und Schülern auch im zeitlichen Verlauf betrachtet. Weiterhin arbeitete die Arbeitsgruppe experimentell (z. B. zur Regulation von positiven Emotionen) und nutzte die Experience Sampling Methode, um das aktuelle Emotionserleben (state) bei Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen zu untersuchen.

Besondere Forschungsprojekte im Berichtszeitraum waren die vom SNF geförderte Studie «Struktur und Ursachen von Lern- und Leistungsemotionen: Eine Längsschnittanalyse zu habituellen und situativen Emotionen im Unterricht» sowie die ELSE-Studie (Emotionen bei Lehrerinnen und Lehrern sowie bei Schülerinnen und Schülern; gefördert vom Ausschuss für Forschungsfragen der Universität Konstanz). In der vom SNF geförderten Studie wurden die Beziehungen von diskreten Lern- und Leistungsemotionen zwischen und innerhalb verschiedener Schulfächer über drei Jahre hinweg (Klassenstufen neun bis elf) längsschnittlich untersucht. Zusätzlich wurden auch Ursachen von Lern- und Leistungs-

emotionen sowie deren Auswirkungen, beispielsweise auf den Lernerfolg, betrachtet. Im Rahmen der ELSE-Studie wurde diese Forschungsarbeit um den zusätzlichen Blick auf die Lehrkräfte und deren emotionales Erleben im Unterricht erweitert.

Grosse internationale Aufmerksamkeit erreichte der in der Zeitschrift «Motivation and Emotion» veröffentlichte Artikel «Types of boredom: An experience sampling approach», über welchen unter anderem im Wall Street Journal, der Huffington Post, der Los Angeles Times und in der Zeitschrift National Geographic berichtet wurde. Zu der Arbeit wurde auch eine Sendung im Discovery Channel ausgestrahlt.

Die Arbeitsgruppe Empirische Bildungsforschung hat im Berichtszeitraum massgeblich an der Antragstellung im Rahmen des deutschen Bund-Länder-Programms «Qualitätsoffensive Lehrerbildung» mitgewirkt. Im Oktober 2015 wurde der Projektantrag der Universität Konstanz bewilligt, bei dem die PHTG neben dem staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Rottweil und dem Netzwerk Partnerschulen eine zentrale Partnereinrichtung ist. Kern des Antrags bildet die neu einzurichtende «Binational School of Education». Das Projekt mit einer zugesagten Fördersumme von 3.4 Millionen Euro startete im Januar 2016 und kann als weiterer Meilenstein in der Zusammenarbeit der PHTG mit der Universität Konstanz bezeichnet werden.

Für das Projekt «Reduzierung schulischer Langeweile durch MCII (Mental Contrasting und Implementation Intentions)» konnte Prof. Dr. Thomas Götz in der Berichtsperiode weitere Drittmittel in der Höhe von (umgerechnet) 11'000 CHF generieren.

Mitarbeitende

Am 31. Dezember 2015 bestand die Professur aus den folgenden Mitarbeitenden: Prof. Dr. Thomas Götz, Dr. Margarita Stolarova und Dr. Fabio Sticca (akademische Mitarbeitende), Eva Becker, Maike Krannich,

Anna-Lena Roos und Keshun Zhang (Doktorierende) sowie Nadine Hengstler und Dagmar Talke (Sekretariat). Zudem arbeiteten fünf Lehrbeauftragte und acht studentische Hilfskräfte für die Professur. Externe Doktorandinnen und Doktoranden waren Prof. Peter Heiniger, Prof. Bruno Dörig und Katharina Boehme.

Im Berichtszeitraum schieden die folgenden Mitarbeitenden aus der Professur aus: Dr. Birgit Beisswingert, Dr. Melanie Keller, Dr. Carolin Schuster, Marina Astahova, Laura Fröhlich, Sog Yee Mok und Lydia Dreher (Mutterschutz/Elternzeit).



Prof. Dr. Thomas Götz

Projekte

Nr.	Projekttitel	Projekttyp
1	Partnership Development Grant	N
2	Structure and Antecedents of Emotions	F
3	Power of Difference	F
4	Emotionen und Motivation bei Lehrkräften und ihren Schülerinnen und Schülern – Eine Experience Sampling Studie	F

F = freie Forschung, N = Netzwerk

1. Partnership Development Grant

Der «Partnership Development Grant» fördert die Entwicklung der Forschungspartnerschaften zwischen der Universität Konstanz, der kanadischen McGill University in Montreal und der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die langjährige Zusammenarbeit der drei Universitäten wird dadurch auch auf formaler Ebene gefestigt. Der Grossteil der Gesamtfördersumme von 190.000 kanadischen Dollar unterstützt hierbei direkt die Studierenden und den akademischen Nachwuchs der beteiligten Universitäten. Mit den Fördermitteln können Austauschprogramme, aber auch Karriereförderungsprogramme für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler umgesetzt werden. Des Weiteren können damit auch für die Forschung relevante, nicht wissenschaftliche Einrichtungen in universitäre Programme eingebunden werden. Auf diese Weise ermöglicht das Förderprogramm, Wissenschaftsnetzwerke zu etablieren und zu stärken, neue Forschungsansätze auf den Weg zu bringen und deren Rückkopplung in die Gesellschaft hinein zu fördern.

Leitung: Prof. Dr. Thomas Götz

Laufzeit: 2013 bis 2016

Drittmittel: Social Sciences and Humanities Research Council SSHRC (umgerechnet 144'000 CHF)

2. Structure and Antecedents of Emotions

Emotionen spielen für das Lernen und die Leistung im schulischen Alltag eine entscheidende, aber häufig noch unterschätzte Rolle. Erst in den letzten zehn Jahren wurde deren Relevanz zunehmend anerkannt. Ziel des Projektes «Structure and Antecedents of Emotions» war es, die noch immer bestehende Forschungslücke bezüglich der Struktur und Antezedenzen schulischer Emotionen zu schliessen. Hierzu wurden habituelle (sogenannte Trait-Emotionen) und situative Lern- und Leistungsemotionen (sogenannte State-Emotionen) wie Freude, Stolz, Entspannung, Ärger, Angst, Langeweile und Scham zwischen und innerhalb von Schulfächern (Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik) erfasst. Weiterhin wurden im Rahmen der längsschnittlich angelegten Studie die Ursachen von Lern- und Leistungsemotionen und ihre Auswirkungen multimethodal mit Hilfe von Fragebogen, der Experience Sampling Methode sowie halb strukturierten Interviews untersucht und mögliche Geschlechtsunterschiede betrachtet. Die Datenerhebung erfolgte in den Klassenstufen neun bis elf, um die Stärke der Beziehung zwischen und innerhalb von Emotionen und mögliche Antezedenzen auch im Zeitverlauf betrachten zu können.

Leitung: Prof. Dr. Thomas Götz und Prof. Dr. Vinzenz Morger

Operative Projektleitung: Eva Becker
 Laufzeit: 2011 bis 2015
 Drittmittel: Schweizerischer Nationalfonds (288'000 CHF)

3. Power of Difference

Im Zentrum des Projektes «Power of Difference» am Gymnasium Wilhelmsdorf standen die individuellen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern und die besondere Förderung ihrer Unterschiedlichkeit und Individualität, um ihnen optimale Entfaltungsmöglichkeiten ihrer jeweiligen Potenziale zu bieten. Wichtigste Massnahme im Rahmen des Projektes war der Einsatz von zwei Unterrichtsassistenten, die im Fachunterricht tätig waren, um die Lehrkräfte bei der Gestaltung des Unterrichts zu unterstützen. Insgesamt sollten durch die Mitwirkung von zusätzlichem pädagogischem Personal die Schülerinnen und Schüler vermehrt entsprechend ihren Bedürfnissen und Begabungen unterrichtet werden. Die enge Kooperation von schulischer Praxis unter der wissenschaftlichen Begleitung von Mitarbeitenden der Arbeitsgruppe bot im Rahmen des Modellprojekts darüber hinaus die Möglichkeit, die Projekteffekte wissenschaftlich zu evaluieren. Die Ziele der wissenschaftlichen Begleitung lagen darin, das verantwortliche Koordinations-team vor Ort am Gymnasium Wilhelmsdorf dabei zu unterstützen, das Projekt so durchzuführen, dass möglichst optimale Rahmenbedingungen für eine wissenschaftliche Evaluation und damit für solide Aussagen über die Effekte der Intervention gegeben waren. Die Evaluationsergebnisse zeigten positive Auswirkungen des Einsatzes von Unterrichtsassistenten sowohl auf die Zufriedenheit und Selbstsicherheit der Schülerinnen und Schüler als auch auf die Lehrerinnen- und Lehrer-gesundheit. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am Gymnasium Wilhelmsdorf vorgestellt, bei welcher auch Vertreterinnen und Vertreter des Kultusministeriums Baden-Württemberg anwesend waren.
 Leitung: Prof. Dr. Thomas Götz und OstD Johannes Baumann
 Laufzeit: 2011 bis 2015
 Drittmittel: Vaude/Vetter (umgerechnet 47'000 CHF)
 Kooperation: Gymnasium Wilhelmsdorf

4. Emotionen und Motivation bei Lehrkräften und ihren Schülerinnen und Schülern – Eine Experience Sampling Studie

Emotionen spielen im Schulalltag eine grosse Rolle und haben zahlreiche Auswirkungen sowohl auf Verhaltens-, als auch auf mentale Prozesse von Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus erleben auch Lehrkräfte eine Vielzahl an Emotionen in der Schule und beim Unterrichten, beispielsweise Ärger über die Unaufmerksamkeit

der Klasse oder Freude über Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler. Bisherige Forschung konnte bereits zeigen, dass zwischen dem emotionalen Erleben von Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrpersonen Zusammenhänge bestehen. Im Projekt «Emotionen und Motivation bei Lehrkräften und ihren Schülerinnen und Schülern – Eine Experience Sampling Studie» wurden diese sogenannten Transmissionseffekte von Emotionen bei Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern sowie deren Zusammenhang mit Unterrichtsmerkmalen mittels der Experience Sampling Methode untersucht. Da mit Hilfe der Experience Sampling Methode emotionales Erleben und weitere Variablen unmittelbar während des Unterrichtsgeschehens erfasst werden können, ermöglichte diese Methode einen präziseren Einblick in emotionale Übertragungsprozesse und deren Auswirkungen direkt in der Unterrichtssituation.

Leitung: Prof. Dr. Thomas Götz und Dr. Melanie Keller
 Laufzeit: Januar 2014 bis Dezember 2014
 Drittmittel: Ausschuss für Forschungsfragen der Universität Konstanz (umgerechnet 23'000 CHF)

Prof. Dr. Thomas Götz
 Leiter der Professur

8. Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit

Die Forschungsschwerpunkte der Arbeitsgruppe lagen im Berichtszeitraum in den Bereichen a) sozio-emotionale Kompetenzen, Peerbeziehungen und psychische Gesundheit, b) Qualität frühkindlicher Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten und Spielgruppen und c) Bedeutung des Spiels für die frühe Förderung. In den Projekten arbeiteten Studierende aus dem Masterstudiengang Frühe Kindheit und dem Fachbereich Psychologie der Uni Konstanz mit. Es kamen verschiedene quantitative und qualitative Forschungsmethoden zum Einsatz.

Im Berichtszeitraum wurden unter anderem zwei von der Jacobs Foundation finanzierte Projekte zur Prozess- und Orientierungsqualität in Schweizer Kindertagesstätten durchgeführt. Weiter war die Professur an einem DFG-Projekt der Universität Leipzig zu Verlaufsformen von depressiven Störungen vom Vorschul- bis ins Schulalter aktiv beteiligt. Im Rahmen von Promotionsprojekten wurden verschiedene Studien zu sozio-emotionalen Kompetenzen von Kindern durchgeführt. Ausserdem wurde eine Pilotstudie zur Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen durch Fantasienspiel in Spielgruppen realisiert. Schliesslich wurden mit Praxispartnern des Kompetenznetzwerks Frühe Kindheit verschiedene Entwicklungsprojekte durchgeführt.

Im Berichtszeitraum erschienen ist die Neuauflage des Herausgeberwerks «Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse und Förderungs-



Prof. Dr. Sonja Perren

möglichkeiten» (Malti & Perren 2015). Von den zahlreichen weiteren Publikationen ist das Special Issue «Moral Disengagement and Aggression» im Merrill Palmer Quarterly zu erwähnen, welches von Hymel und Perren als Gasteditoren herausgegeben wurde.

Mitarbeitende

Am 31. Dezember 2015 bestand die Professur aus folgenden Mitarbeitenden: Prof. Dr. Sonja Perren, Dr. Fabio Sticca, Tatiana Diebold und Monique Orzechowski. In der Berichtsperiode ausgeschieden ist Sandra Hermann.

Projekte

Nr.	Projekttitel	Projekttyp
1	Peerinteraktionen und soziale Kompetenzen von Kindern in Abhängigkeit der Gruppenzusammensetzung in der Kindertagesstätte	F
2	Was tun, wenn ein Baby schreit? Eine Betrachtung physiologischer und verhaltensbezogener Reaktionen von Kindern in Abhängigkeit frühkindlicher Erfahrungen und sozio-emotionaler Kompetenzen (BabyCry)	F
3	Verlaufsformen von Angst- und Depressionsstörungen vom Vorschul- ins Grundschulalter	F
4	Orientierungs- und Prozessqualität im Frühbereich: Entwicklung eines Fragebogens	F
5	Orientierungs- und Prozessqualität in Schweizer Kindertagesstätten: Auswirkungen auf das kindliche Wohlbefinden (QuaKi)	F
6	Frühförderung im Kanton Thurgau: Vergleich und Evaluation ausgewählter familienunterstützender und kindzentrierter Förderangebote	E
7	Evaluation des Projekts «Kinderkrippe Säntisströlche: Früh – gemeinsam und stark»	E
8	Die Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen bei Vorschulkindern durch angeleitetes Fantasienspiel	F

F = freie Forschung, E = Entwicklung

1. Peerinteraktionen und soziale Kompetenzen von Kindern in Abhängigkeit der Gruppenzusammensetzung in der Kindertagesstätte

Durch die grosse Flexibilität bei der Aufnahme der Kinder und der grossen Wahlfreiheit der Eltern bezüglich Betreuungstagen besteht in Schweizer Kindertagesstätten eine hohe Fluktuation der Kinder in den Gruppen. Während einige Kinder nur einzelne Tage in der Kita verbringen, sind andere fünf Tage betreut. Die damit einhergehende Diskontinuität der sozialen Gruppe hat vermutlich Auswirkungen auf die Peerinteraktionen und damit auf die sozialen Kompetenzen und die psychische Gesundheit der Kinder. Diese Forschungsfragen werden im Rahmen einer Beobachtungsstudie untersucht. Die Datenerhebungen sind abgeschlossen, Auswertungen und Publikationen sind in Arbeit.

Leitung: Prof. Dr. Sonja Perren

Laufzeit: 2014 bis 2017

Mitarbeitende: Tatiana Diebold, Maret Poyraz, Stefanie Abt, Janine Rüdüsüli

2. Was tun, wenn ein Baby schreit? Eine Betrachtung physiologischer und verhaltensbezogener Reaktionen von Kindern in Abhängigkeit frühkindlicher Erfahrungen und sozio-emotionaler Kompetenzen (BabyCry)

Im Rahmen einer früheren Studie zum Elternverhalten beim Einschlafen und nächtlichen Aufwachen (Orzechowski & Perren, 2013) konnte gezeigt werden, dass das Elternverhalten hinsichtlich der Säuglingspflege durch die kulturellen Vorstellungen der Eltern geprägt ist. In dieser nachfolgenden Studie wird der Einfluss dieser unterschiedlichen Sozialisationsbedingungen untersucht. Hierzu wurde Kindergartenkindern ein schreiender Säugling auf einem Monitor präsentiert, und es wurden das Verhalten und die physiologischen Reaktionen der Kinder erfasst. Die Datenerhebungen sind abgeschlossen, Auswertungen und Publikationen sind in Arbeit.

Leitung: Prof. Dr. Sonja Perren

Laufzeit: 2014 bis 2017

Mitarbeitende: Monique Orzechowski, Selina Geiger, Eva Häfele, Maïke Herzog, Lara Keller, Tabea Tietge
Kooperationen: Sozialpädiatrisches Zentrum, Klinikum Konstanz

3. Verlaufsformen von Angst- und Depressionsstörungen vom Vorschul- ins Grundschulalter

Bei dieser Untersuchung handelt es sich um eine prospektive Longitudinalstudie zum Verlauf von Angst-/Depressionssymptomen und -störungen vom Vorschulalter (vier bis sechs Jahre) bis zum Grundschulalter (sie-

ben bis neun Jahre). Die Studie wird an der Universität Leipzig durchgeführt und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Die Studienteilnehmenden stammen aus einer Stichprobe von insgesamt N = 286 Kindern, darunter N = 137 mit emotionalen Symptomen und N = 149 Kinder ohne Symptome (Vergleichsgruppe). Aufgrund des longitudinalen Designs können Krankheitsverlaufsmuster identifiziert und mögliche Risiko- und Schutzfaktoren auf ihre prädiktive Bedeutung hin untersucht werden. In einem explorativen Teil sollen Auswirkungen der beschriebenen Störungen auf psychobiologische und emotionale Reaktionsmuster von Kindern in einer experimentell induzierten Stresssituation (sozialer Ausschluss) untersucht werden. Die Datenerhebungen sind abgeschlossen.

Leitung: Dr. Annette Klein (Universität Leipzig), Prof. Dr. Kai von Klitzing (Universität Leipzig) und Prof. Dr. Sonja Perren

Laufzeit: 2013 bis 2017

Drittmittel: DFG (umgerechnet 17'000 CHF zugunsten der Professur)

Mitarbeitende: Dr. Fabio Sticca

Kooperationen: Universität Leipzig, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters

4. Orientierungs- und Prozessqualität im Frühbereich: Entwicklung eines Fragebogens

Für die Qualität von frühkindlicher Bildung und Betreuung wird neben Strukturqualität vor allem die Prozessqualität und die Orientierungsqualität von Fachpersonen als bedeutsam erachtet. Allerdings gibt es keine validierten Fragebogeninstrumente, welche die Orientierungsqualität erfassen, und die Prozessqualität muss mit aufwendigen Beobachtungsverfahren erhoben werden. In der vorliegenden Studie wurde auf der Grundlage des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz (Wustmann Seiler & Simoni, 2012) ein Selbstberichts-Fragebogen entwickelt und validiert, welcher spezifische Aspekte der Orientierungs- und Prozessqualität in FBBE-Institutionen erfasst. Die Studie ist abgeschlossen. Der Fragebogen wurde bereits in anderen Studien eingesetzt.

Leitung: Prof. Dr. Sonja Perren

Laufzeit: 2013 bis 2015

Drittmittel: Jacobs Foundation (120'000 CHF)

Mitarbeitende: Sandra Herrmann und Doris Frei (mmi), YinRu Lim und Isabell Eckert

Kooperation: Marie Meierhofer Institut für das Kind (mmi), Zürich

9. Die Forschung PHTG in Zahlen

In diesem neuen Kapitel des Jahresberichts Forschung 2014 – 2015 sind einige Eckdaten zusammengestellt, die in Zukunft gewisse Hinweise zur Entwicklung der Forschung PHTG geben können. In dieser Ausgabe wird

der Ist-Zustand während der Berichtsperiode 2014 bis 2015 bzw. am 31. Dezember 2015 beschrieben. Die tabellarischen Darstellungen werden jeweils kurz erläutert.

Grundfinanzierte Forschungspensen an der PHTG

	Dozierende	Assistenz	Sekretariat
Forschungsabteilung	240	–	30
Dozierendenforschung	100	–	–
Professur Mathematikdidaktik	40	40	10
Forschungsstelle Medienpädagogik	40	–	10
Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung	50	–	–
Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit	50	–	–
Forschung PHTG insgesamt	520	40	50

Dargestellt sind Forschungspensen (in Stellenprozenten), die am Stichtag 31.12.2015 durch die PHTG grundfinanziert waren. Die Brückenprofessuren sind Vollzeitstellen, die von der PHTG finanziert werden und neben

Forschung auch einen Lehrauftrag umfassen. Das Sekretariat der Forschungsabteilung unterstützt auch die Dozierendenforschung und die Forschungskoordination.

Mitarbeitende der Forschungseinheiten

	Mitarbeitende
Forschungsabteilung	10
Dozierendenforschung	15
Professur Mathematikdidaktik	2
Forschungsstelle Medienpädagogik	2
Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung	9
Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit	4
Forschung PHTG insgesamt	42

Dargestellt ist die Anzahl der in der Forschung angestellten Mitarbeitenden pro Forschungseinheit am 31. Dezember 2015. Berücksichtigt sind alle Mitarbeitenden mit Forschungspensen – sowohl auf grundfinanzierten wie auch auf projektfinanzierten Stellen und im Sekretariat. Weitere fünf Mitarbeitende aus anderen Leistungsbereichen der PHTG waren im Berichtszeitraum in Projekten der Forschungsabteilung tätig, die am Stichtag bereits abgeschlossen waren. Sie erscheinen nicht in dieser Momentaufnahme. Aufgeführt sind dagegen die 15 Mitarbeitenden, die im Berichtszeitraum – zwischen dem 1.1.2014 und dem 31.12.2015 – neben ihren Haupttätigkeiten in der Aus- oder Weiterbildung auch in der Dozierendenforschung tätig waren.

Laufende Projekte

	Projekte	Drittmittel
Forschungsabteilung	10	994'000
Dozierendenforschung	13	97'000
Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung	4	502'000
Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit	8	302'000
Forschung PHTG insgesamt	37	1'895'000

Dargestellt sind alle Projekte mit Laufzeiten, die sich mit dem Berichtszeitraum (vom 1.1.2014 bis 31.12.2015) überschneiden. Dazu gehören Projekte, die in diesem Zeitraum abgeschlossen wurden, weiterliefen oder neu gestartet sind. Nicht aufgeführt sind Projekte, die 2015 zwar bewilligt wurden, aber erst 2016 beginnen. Zusätzlich werden die für diese Projekte gesprochenen Drittmittel ausgewiesen.

Neu akquirierte Drittmittel

	Drittmittel
Forschungsabteilung	335'000
Dozierendenforschung	87'000
Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung	11'000
Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit	145'000
Forschung PHTG insgesamt	578'000

Dargestellt sind die Summen aller Drittmittel, die im Berichtszeitraum gesprochen wurden. Nicht aufgeführt sind Drittmittel, die 2015 beantragt, aber erst 2016 bewilligt wurden. Die Professur Empirische Bildungsforschung war zusätzlich in leitender Funktion an der erfolgreichen Akquise von rund 3.7 Millionen CHF für die Qualitätsoffensive Lehrerbildung beteiligt.

Kooperationen

	Kooperationen
Forschungsabteilung	9
Dozierendenforschung	7
Professur Mathematikdidaktik	3
Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung	3
Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit	6
Forschung PHTG insgesamt	28

Dargestellt sind die Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern aus externen Organisationen (z. B. Hochschulen, Schulverwaltungen, Verbände). Massgeblich war das Vorliegen einer substanziellen (d. h. operativen und inhaltlichen) Zusammenarbeit in einem Projekt. Nicht aufgeführt sind Kooperationen, die sich auf die Finanzierung oder Begleitung von Projekten (z. B. Mitwirkung im Projektbeirat) beschränken, sowie Kooperationen mit den beiden Brückenlehrprofessuren.

Disseminationsveranstaltungen

	Kolloquien	Tagungen
Forschungsabteilung	3	3
Professur Mathematikdidaktik	1	–
Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung	–	2
Forschung PHTG insgesamt	4	5

Dargestellt sind Veranstaltungen, die von den Forschungseinheiten der PHTG organisiert oder mitorganisiert wurden, um Forschungsergebnisse hochschulintern (über die jeweilige Forschungseinheit hinaus), im Fachdiskurs oder in der Öffentlichkeit vorzustellen und/oder zu diskutieren.

Dissertationen von Mitarbeitenden

	Dissertationen
Forschungsabteilung	1
Dozierendenforschung	1
Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung	7
Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit	1
Forschung PHTG insgesamt	10

Dargestellt sind Dissertationen, die von Mitarbeitenden der Forschungseinheiten im Berichtszeitraum abgeschlossen wurden. Darin enthalten sind auch Dissertationen von weiteren Mitarbeitenden der PHTG, die von den beiden Brückenprofessuren betreut wurden.

Vorträge und Publikationen

	Vorträge	Publikationen
Forschungsabteilung	77	61
Dozierendenforschung	20	25
Professur Mathematikdidaktik	19	11
Forschungsstelle Medienpädagogik	19	4
Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung	30	30
Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit	9	15
Forschung PHTG insgesamt	174	146

Dargestellt sind Vorträge und Publikationen von Mitarbeitenden, die im Berichtszeitraum an einer der Forschungseinheiten angestellt oder in der Dozierendenforschung tätig waren. Die Zahlen beruhen auf dem Vortrags- und Publikationsverzeichnis (in der digitalen Ausgabe des Jahresberichts Forschung 2014–2015). Gezählt wurden die Publikationen pro Person. Vorträge und Publikationen, die von mehreren Mitarbeitenden der Forschung PHTG gemeinsam gehalten bzw. verfasst wurden, sind mehrfach in diesen Werten enthalten. Dozierende und Lehrbeauftragte, die im Berichtszeitraum nicht in der Forschung tätig waren, haben im Berichtsjahr zahlreiche weitere Vorträge gehalten und Publikationen veröffentlicht. Diese sind in den jeweiligen Mitarbeitendenprofilen auf der Website der PHTG dokumentiert.

Das Verzeichnis der Vorträge und Publikationen findet sich als Kapitel 10 in der digitalen Ausgabe des Jahresberichts Forschung 2014–2015. Das PDF ist frei zugänglich unter: phtg.ch/dokumente

5. Orientierungs- und Prozessqualität in Schweizer Kindertagesstätten: Auswirkungen auf das kindliche Wohlbefinden (QuaKi)

Pädagogische Qualität in Kindertagesstätten ist bedeutsam für das kindliche Wohlbefinden und die Kompetenzentwicklung. Insbesondere die Prozessqualität hat sich als relevanter Faktor erwiesen. Negative Prozessqualität kann ein Stressor für die Kinder sein, während gute Prozessqualität kompensatorisch wirken kann (z. B. gegenüber familiären Risiken). In einer Beobachtungsstudie in etwa 80 Schweizer Kindertagesstätten soll der Zusammenhang zwischen Orientierungsqualität und Prozessqualität untersucht werden. Dabei kommen der ORA-Fragebogen (Herrmann & Perren, 2014) und das Beobachtungsverfahren CLASS toddler (Paro, Hamre, & Pianta, 2012) zum Einsatz. In Zusammenarbeit mit der Splashy-Studie soll zudem untersucht werden, ob es Zusammenhänge zwischen der pädagogischen Qualität sowie der Gesundheit und dem Stresserleben der Kinder gibt. Die Datenerhebungen sind abgeschlossen, Auswertungen und Publikationen sind in Arbeit.

Leitung: Prof. Dr. Sonja Perren

Laufzeit: 2015 bis 2016

Drittmittel: Jacobs Foundation (130'000 CHF)

Mitarbeitende: Doris Frei (mmi), Lisa Milch, Bettina Helmer, Esther Hartmann-Conrad, Ann-Kathrin Jaggy, Stefanie Burret, Lisa Dufner

Kooperationen: Marie Meierhofer Institut für das Kind (mmi), Zürich; Splashy-Team (Uni Lausanne, Uni Fribourg, Kinderspital Zürich und Uni Zürich)

6. Frühförderung im Kanton Thurgau: Vergleich und Evaluation ausgewählter familienunterstützender und kindzentrierter Förderangebote

Im Kanton Thurgau werden verschiedene Aktivitäten zur Frühförderung angeboten, viele davon finanziell unterstützt mit kantonalen Geldern. Einige dieser Projekte (z. B. Projekte zur Stärkung der Elternkompetenz, zur Integration oder zur Sprachförderung) wurden miteinander verglichen und evaluiert. Im Auftrag des Kantons Thurgau wurden auf wissenschaftlicher Basis sowie in Zusammenarbeit mit Praktikerinnen und Praktikern ein Qualitätskriterienkatalog entwickelt sowie Best-Practice-Beispiele erarbeitet. Der Bericht wurde Anfang 2014 veröffentlicht.

Leitung: Prof. Dr. Sonja Perren

Laufzeit: 2013 bis 2014

Drittmittel: Kanton Thurgau (20'000 CHF)

Mitarbeitende: Dr. Fabio Sticca, Irina Iljuschin

Kooperationen: Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen Kanton Thurgau

7. Evaluation des Projekts «Kinderkrippe Säntis- strolche: Früh – gemeinsam und stark»

Im Rahmen dieses Evaluationsprojekts wird das Projekt «Kinderkrippe Säntis- strolche: Früh – gemeinsam und stark» (SkF Konstanz e.V.) wissenschaftlich begleitet. Im Fokus der Evaluation steht die Frage, welche der neu implementierten Massnahmen und Projektbausteine aus Sicht der Eltern und Fachpersonen am hilfreichsten sind (d. h., die beste Wirkung für die Kinder haben). In dieser formativen Evaluation werden deskriptive und qualitative Verfahren eingesetzt. Der Bericht zum ersten Erhebungszeitpunkt wurde Ende 2015 veröffentlicht. Leitung: Dr. Fabio Sticca und Prof. Dr. Sonja Perren Laufzeit: 2015 bis 2017

Drittmittel: SkF Konstanz e.V. (umgerechnet 14'500 CHF)

Mitarbeitende: Selina Geiger, Bettina Helmer und Carina Schlegel

8. Die Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen bei Vorschulkindern durch angeleitetes Fantasienspiel

Im Fantasienspiel (pretend play) üben Kinder ihre Symbolisierungsfähigkeit und sozio-emotionalen Kompetenzen durch die Übernahme von Rollen und verschiedenen Perspektiven. Obwohl es gut belegte Zusammenhänge zwischen der sozio-emotionalen Entwicklung des Kindes und der Komplexität seines Fantasienspiels gibt, ist bis heute nicht ausreichend erforscht, welche Mechanismen diesem Zusammenhang zugrunde liegen. Im Rahmen einer beim SNF beantragten Interventionsstudie sollen diese Mechanismen untersucht werden. In einer Pilotstudie werden seit 2015 eine Fantasienspielintervention und mehrere Messinstrumente entwickelt.

Leitung: Prof. Dr. Sonja Perren, Dr. Fabio Sticca und Carine Burkhardt Bossi

Laufzeit: 2015 bis 2017

Mitarbeitende: Yvonne Reyhing, Bettina Helmer, Barbara Weiss, Stefanie Burret, Ann-Kathrin Burret, Mascha Karremann

Prof. Dr. Sonja Perren
Leiterin der Professur

10. Vorträge und Publikationen

In diesem Kapitel der digitalen Ausgabe des Jahresberichts Forschung 2014–2015 sind Vorträge und Publikationen aufgeführt, die von den Mitarbeitenden der Forschung PHTG, den in der Dozierendenforschung tätigen Mitarbeitenden der PHTG sowie den Mitarbeitenden der Brückenprofessuren während ihrer Anstellung realisiert wurden. Berücksichtigt wurden auch per Ende 2015 eingereichte Publikationen aus grossen Projekten, die in der Berichtsperiode abgeschlossen wurden.

Dozierende und Lehrbeauftragte, die im Berichtszeitraum nicht in der Forschung tätig waren, haben im Berichtsjahr zahlreiche weitere Vorträge gehalten und Publikationen veröffentlicht. Diese sind in den jeweiligen Mitarbeitendenprofilen auf der Website der PHTG dokumentiert.

Die Darstellung erfolgt alphabetisch nach Personen – sowohl auf der Ebene der Unterkapitel als auch der einzelnen Einträge. Einträge mit identischer Autorenschaft werden zusätzlich chronologisch geordnet, wobei die neueren Vorträge und Publikationen zuerst aufgeführt werden.

Prof. Dr. Achim Brosziewski (Forschungsabteilung)

Vorträge

Brosziewski, A. (2015). *Bewertung als strukturelle Schliessung der Schulorganisation*. Vortrag beim Workshop «Soziologie der Bewertung» des Instituts für empirische und angewandte Soziologie der Universität Bremen. Bremen, 10. bis 11. Dezember 2015.

Brosziewski, A. (2015). *Aufstieg und Fall der Unterrichtsexperten oder Wozu sich Professionelle von Experten unterscheiden*. Vortrag beim Kongress «Wissensforschung – Forschungswissen» der Sektion Wissenssoziologie der DGS in Landau. Landau in der Pfalz, 8. bis 10. Oktober 2015.

Brosziewski, A. (2015). *Wahrheit, Reputation und Intelligenz – Zur Operationalisierung von Wissenschaftlichkeit in*

der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Vortrag an der Tagung «Wissenschaft in der tertiarisierten Lehrerbildung: Formen, Funktionen und Dynamiken» des Netzwerkes «Kultur- und Sozialwissenschaften an Pädagogischen Hochschulen» an der Pädagogischen Hochschule Bern. Bern, 19. Juni 2015.

Brosziewski, A. (2015). *Lernen und Lehren als Kommunikation: Skizzen zu einer Soziologie des Lernens*. Vortrag im Rahmen des Soziologischen Institutionskolloquiums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Halle-Wittenberg, 27. Mai 2015.

Brosziewski, A. (2015). *Lernen und Lehren als Kommunikation: Skizzen zu einer Soziologie des Lernens*. Gastvorlesung am Institut für Soziologie der Universität Wien. Wien, 30. April 2015.

Brosziewski, A. (2015). *Die Angst der Bildungssteuerung vor der Bildungspolitik – Am Fall des Schweizer Volksschulmonitorings*. Beitrag zum Workshop «Kommunale Bildungsberichte zwischen Beobachtung und Steuerung, Gleichheit und Leistung» an der Freien Universität Berlin. Berlin, 29. Januar 2015.

Brosziewski, A. (2015). *Lernen und Lehren als Kommunikation – Skizzen zu einer Soziologie des Lernens*. Vortrag beim «Salon Futur #8» des Instituts Futur der Freien Universität Berlin. Berlin, 28. Januar 2015.

Brosziewski, A. (2015). *Das Bildungssystem der Bildungsberichterstattung: eine Tabelle*. Gastvortrag im Seminar «Entwicklung im Bildungssystem und in der Bildungsforschung» (Prof. Dr. Inka Bormann) an der Freien Universität Berlin. Berlin, 26. Januar 2015.

Brosziewski, A. (2015). *Lernen und Lehren als Kommunikation: Überlegungen zu einer Soziologie des Lernens*. Vortrag im Kolloquium des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften der Fachhochschule Fulda. Fulda, 14. Januar 2015.

Brosziewski, A. (2015). *Die deutsche Idee der Bildung*. Gastvortrag beim internationalen Masterstudiengang «Intercultural Communication and European Studies» der Fachhochschule Fulda. Fulda, 11. Januar 2015.

Brosziewski, A. (2015). *The Reflective Practitioner*. Gastvortrag im Rahmen des Seminars «Arbeits- und Führungstechniken» der Fachhochschule Fulda. Fulda, 11. Januar 2015.

Brosziewski, A. (2014). *Wie die Gleichheit des Wissens die Ungleichheit der Personen erzeugt*. Gastbeitrag zur Vorlesung «Heterogenität im Wandel» am Lehrstuhl Soziologie sozialer Ungleichheiten (Prof. Dr. Nicole Burzan) der Technischen Universität Dortmund. Dortmund, 2. Dezember 2014.

Brosziewski, A. (2014). *Lernen und Lehren als Kommunikation – Überlegungen zu einer Soziologie des Lernens*. Vortrag im Soziologischen Kolloquium des Instituts für Soziologie der Technischen Universität Dortmund. Dortmund, 2. Dezember 2014.

Brosziewski, A. (2014). *Lebenslanges Lernen zwischen Musse und Zeitdruck*. Gastbeitrag zur Vorlesung «Wissen und Gesellschaft» am Lehrstuhl Allgemeine Soziologie (Prof. Dr. Ronald Hitzler) der Technischen Universität Dortmund. Dortmund, 1. Dezember 2014.

Brosziewski, A. (2014). Workshop «Ethnographische Semantik» am Lehrstuhl Allgemeine Soziologie der Technischen Universität Dortmund. Dortmund, 3. Dezember 2014.

Brosziewski, A. (2014). *Die Verteilung von Unsicherheit im Lehrbetrieb – mit einer Analyse zur statistischen Selbstbeobachtung des Bildungssystems*. Vortrag an der Tagung «Die Organisation von Bildung. Soziologische Zugänge, Analysen und Ergebnisse» in Basel. Basel, 14. Januar 2014.

Brosziewski, A. & Maeder, C. (2015). *Ethnographische Semantik*. Gastvorlesung zur Vorlesung «Soziologie materialer Kultur» des Instituts für Soziologie der Universität Wien. Wien, 18. November 2015.

Brosziewski, A. & Maeder, C. (2014). Workshop «Ethnographische Semantik» am Lehrstuhl Allgemeine Soziologie der Technischen Universität Dortmund. Dortmund: 20. April 2014.

Publikationen

Brosziewski, A. (2015). Bildungssoziologie nach Niklas Luhmanns Theorie des Erziehungssystems. In B. Dippelhofer-Stiem & S. Dippelhofer (Hrsg.), *Erziehungs- und Bildungssoziologie. Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online*. (S. 1–25). Periodisches Sammelwerk in 20 Fachgebieten. Vierteljährlich seit 2009. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Brosziewski, A. (2015). Das Ende vom Anfang – Die Zeitarbeit der ethnographischen Feldforschung. In A. Poferl & J. Reichertz (Hrsg.), *Wege ins Feld – Methodologische Aspekte des Feldzugangs* (S. 125–139). Essen: Oldib.

Brosziewski, A. (2015). Das Subjekt des Lernens – umschrieben. In M. Lehmann, M. Heidingsfelder & O. Maass (Hrsg.), *Umschrift. Grenzgänge der Systemtheorie* (S. 157–174). Weilerswist: Velbrück.

Brosziewski, A. (2015). Unsicherheit als ein Grundkonzept der Organisationssoziologie. In M. Apelt & K. Senge (Hrsg.), *Organisation und Unsicherheit* (S. 17–33). Wiesbaden: Springer VS.

Brosziewski, A. (2014). Der systemtheoretische Sinn für Subjektivität. In A. Poferl & N. Schröer (Hrsg.), *Wer oder was handelt? Die Handlungsfähigkeit von Subjekten zwischen Strukturen und sozialer Praxis* (S. 161–174). Wiesbaden: Springer VS.

Brosziewski, A. (2014). Konfliktkulturen als Medien primärer und sekundärer Sozialdifferenzierungen. In M. Löw (Hrsg.), *Vielfalt und Zusammenhalt. Verhandlungen des 36. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bochum und Dortmund 2012* (S. 921–931). Frankfurt am Main: Campus.

Brosziewski, A. (2014). Lehrprofessionalität in der Feedback-Kultur: Professionalisierung einer Profession? In M. Löw (Hrsg.), *Vielfalt und Zusammenhalt. Verhandlungen des 36. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bochum und Dortmund 2012*. Frankfurt am Main: Campus.

Brosziewski, A. (2014). Rechnen zweiter Ordnung. Kommunikative Anschlussbildung im Medium der Digitalität, am Fall der Online-Community «Hatrick». In T. Malsch & M. Schmitt (Hrsg.), *Neue Impulse für die soziologische Kommunikationstheorie. Empirische Widerstände und theoretische Verknüpfungen* (S. 157–185). Wiesbaden: Springer VS.

Brosziewski, A. & Maeder, C. (2015). *Schach in die Schule. Eine Initiative und der Beitrag der Schulschachforschung*. Zürich und Kreuzlingen: Pädagogische Hochschulen Zürich und Thurgau. [<http://profil.phtg.ch/Publikationen/1190/42/BrosziewskiMaeder2015%20Schach%20in%20die%20Schule.pdf>]

Brosziewski, A., Maeder, C. & Nentwich, J. (Hrsg.) (2015). *Vom Sinn der Soziologie: Festschrift für Thomas S. Eberle*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Brosziewski, A., Maeder, C. & Nentwich, J. (2015). Einleitung: Vom Sinn der Soziologie. In A. Brosziewski, C. Maeder & J. Nentwich (Hrsg.), *Vom Sinn der Soziologie: Festschrift für Thomas S. Eberle* (S. 9–21). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Matter, C. & Brosziewski, A. (2014). Routinierte Reflexion: Zur Individualisierung pädagogischer Reflexionsprobleme. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 34(1), 23–37.

Prof. Dr. Esther Brunner (Professur Mathematikdidaktik)

Vorträge

Brunner, E. (2015). *Diagnosekompetenz in Mathematik bei Studierenden fördern (PS/Sek I)*. Workshop an der Tagung «Fachdidaktisches Mentoring in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung» an der Pädagogischen Hochschule Kreuzlingen. Kreuzlingen, 27. November 2015.

Brunner, E. (2015). *Hochbegabte Jugendliche: lauter Einzelfälle oder vergleichbare Profile?* Workshop am 3. Bildungswissenschaftlichen Tag «Inklusion und Bildungsgerechtigkeit – eine Schule für alle?» an der Universität Konstanz. Konstanz, 13. November 2015.

Brunner, E. (2015). *Diagnosekompetenz in Mathematik aufbauen und anwenden*. Referat an der 4. Fachtagung zum Thema «Mit Heterogenität im Mathematikunterricht umgehen lernen – Konzepte und Perspektiven für eine zentrale Anforderung an die Lehrerbildung» der Gemeinsamen Kommission Lehrerbildung der GDM, DMV und MNU in Mainz. Mainz, 14. bis 15. September 2015.

Brunner, E. (2015). *Sprachsensibler Mathematikunterricht und die Bedeutung der Mündlichkeit im Fach Mathematik (am Beispiel Zyklus 2)*. Workshop an der Tagung «Kompetenzorientiert unterrichten – Lehrplan 21: Weiterbilder/-innen bilden sich weiter» an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Luzern, 12. September 2015.

Brunner, E. (2015). *Gestaltung von Mathematikunterricht in der Primarschule: Unterschiedlich in Jahrgangs- und Mehrjahrgangsklassen?* Paperpräsentation am Jahreskongress der SGBF an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. St. Gallen, 29. Juni bis 1. Juli 2015.

Brunner, E. (2015). *Warum ist die Summe zweier ungerader Zahlen gerade? Oder: Warum wissen, wieviel nicht ausreicht?* Antrittsvorlesung an der Pädagogischen Hochschule Thurgau, Kreuzlingen. Kreuzlingen, 26. Mai 2015.

Brunner, E. (2015). *Type of Proof in Classroom Discourse*. Presentation at the AERA Annual Meeting in Chicago, Illinois. Chicago, 17th April 2015.

Brunner, E. (2015). *Gestaltung von Mathematikunterricht der Primarschule in Jahrgangs- und Mehrjahrgangsklassen*. Paperpräsentation an der 49. Jahrestagung der GDM an der Universität Basel. Basel, 9. bis 13. Februar 2015.

Brunner, E. (2015). *Unterrichtsqualität: Eine Frage der Perspektiven?* Vortrag am IPN (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik) Kiel. Kiel, 26. Januar 2015.

Brunner, E. (2015). *Fachdidaktik-Professuren: Ein Beitrag zur Professionalisierung?* Vortrag an der 2. Fachdidaktik-Tagung von Swissuniversities in Bern. Bern, 22. Januar 2015.

Brunner, E. (2014). *Unterrichtsqualität aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet: Übereinstimmende oder divergierende Sichtweisen?* Festkolloquium zu Ehren von Prof. Dr. Bernd Wollring an der Universität Kassel. Kassel, 31. Oktober 2014.

Brunner, E. (2014). *Arguing, Reasoning, Proving – similar processes?* Short Oral Presentation at the Conference of the PME 38 in Vancouver. Vancouver, 15th to 20th July 2014.

Brunner, E. (2014). *Kompetenzen von Lehrpersonen im Altersgemischten Lernen. Eine kritische Aussenperspektive*. Beitrag der DiskutantIn zum Symposium «Kompetenzen von Lehrpersonen im Altersgemischten Lernen» am Jahreskongress der SGBF in Luzern. Luzern, 23. bis 25. Juni 2014.

Brunner, E. (2014). *Beweistyp – Präferenz der Lehrperson oder Ausdruck adaptiver Unterrichtsplanung?* Vortrag im Mathematikdidaktischen Kolloquium des Instituts für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts der Technischen Universität Dortmund. Dortmund, 8. Mai 2014.

Brunner, E. (2014). *Ein Prozessmodell des schulischen Beweisens*. Vortrag an der Jahrestagung der GDM in Koblenz. Koblenz, 10. bis 14. März 2014.

Brunner, E. (2014). *Warum ist das so? Mathematisches Begründen und Beweisen in der Schule*. Vortrag im Rahmen der Reihe «Vom Kindergarten bis zur Hochschule – Mathematik im Unterricht heute» an der ETH in Zürich. Zürich, 31. Januar 2014.

Brunner, E. & Bachmann, M. (2015). *Auf gute Aufgabenstellungen kommt's an!* Vortrag an der Thementagung des Amts für Volksschule des Kantons Thurgau in Berg TG. Berg, 7. Januar 2015.

Brunner, E., Kreis, A., Staub, F., Schoy-Lutz, M. & Kosorok Labhart, C. (2014). *Lässt sich die Qualität des Mathematikunterrichts von angehenden Lehrpersonen durch fachspezifisches Unterrichtscoaching steigern?* Vortrag an der Jahrestagung der GDM in Koblenz. Koblenz, 10. bis 14. März 2014.

Brunner, E., Reusser, K. & Pauli, C. (2014). *Gibt es eine allgemeine Unterrichtsqualität?* Vortrag am Jahreskongress der SGBF in Luzern. Luzern, 23. bis 25. Juni 2014.

Publikationen

Brunner, E. (2015). Gestaltung von Mathematikunterricht der Primarschule in Jahrgangs- und Mehrjahrgangsklassen. In F. Caluori, H. Linneweber-Lammerskitten & C. Streit (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2015* (S. 208–211). Münster: WTM Verlag.

Brunner, E. (2015). «Muesch emol luege: I han e schös Müschterli gmacht!» Von der Wichtigkeit, mathematische Muster im Kindergarten zu bearbeiten. *Schulblatt Kanton Thurgau* 2015(5), 19–21.

Brunner, E. (2015). Mathematikdidaktische Forschung: Eine notwendige vertiefende Perspektive. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung BzL* 33(2), 235–245.

Brunner, E. (2015). Fachdidaktik-Professuren: ein Beitrag zur Professionalisierung? In swissuniversities (Hrsg.), *Professionalisierung in den Fachdidaktiken. Dokumentation der Tagung vom 22.1.2015* (S. 52–53). Bern: swissuniversities.

Brunner, E. (2015). Frühe Bildung umfasst auch frühe mathematische Bildung. Einblick in ein Ausbildungsmodul für angehende Lehrpersonen der Vorschul- bzw. Schuleingangsstufe. In C. Müller, L. Amberg, T. Dütsch,

E. Hildebrandt, F. Vogt & E. Wannack (Hrsg.), *Perspektiven und Potentiale in der Schuleingangsstufe* (S. 101–111). Münster: Waxmann.

Brunner, E. (2015). Mathematikunterricht in einer integrativen Schule: eine fachliche, fachdidaktische und sonderpädagogische Herausforderung. *SZH Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik* 21 (4), 13–19.

Brunner, E. (2014). Verschiedene Beweistypen und ihre Umsetzung im Unterrichtsgespräch. *Journal für Mathematik-Didaktik JMD* 35(2), 229–249.

Brunner, E. (2014). Sprach- oder Mathematikschwierigkeiten beim Prozentrechnen? *Schulblatt Kanton Thurgau* 2014(5), 42–43.

Brunner, E. (2014). Lernstandserfassungen im Fach Mathematik. *Schulblatt Kanton Thurgau* 2014(2), 24–25.

Brunner, E. (2014). Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Mathematik: Was bedeutet dies für die Unterrichtsgestaltung? In R. Luder, A. Kunz & C. Müller Bösch (Hrsg.), *Inklusive Pädagogik und Didaktik* (S. 187–206). Zürich: Publikationsstelle der PH Zürich.

Brunner, E. (2014). *Mathematisches Argumentieren, Begründen und Beweisen. Grundlagen, Befunde und Konzepte*. Heidelberg: Springer.

Prof. Dr. Cristina Colberg (Dozierendenforschung) Vorträge

Colberg, C., Imhof, A. & Keller, F. (2015). *Climate Education: effectiveness of outdoor vs indoor teaching in Swiss primary schools*. Paper session at the ESERA (European Science Education Research Association) in Helsinki. Helsinki, 2nd September 2015.

Colberg, C. & Keller, F. (2015). *Der virtuelle Klimaweg: Wirksamkeitsstudie in der Primarstufe und Einsatz in der Ausbildung* an der NMG Jahrestagung Medien im NMG Unterricht und in der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Schwyz Goldau. Goldau, 28. August 2015.

Imhof, A., Colberg C. & Keller, F. (2015). *Wirksamkeitsvergleich von Umweltunterricht innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers am Beispiel des Themenkomplexes Klimawandel*. Posterpräsentation an der COHEP-Tagung «Professionalisierung in den Fachdidaktiken» an der Pädagogischen Hochschule Bern. Bern, 22. Januar 2015.

Publikationen

Colberg, C. & Keller, F. (2014). *Wissensbasierter didaktischer Leitfaden zur gelingenden Zusammenarbeit von ausserschulischen Lernpartnern und Schulen im Bereich Umweltbildung*. Zürich: Stiftung Mercator Schweiz, WWF Schweiz. [<http://profil.phtg.ch/Publikationen/1196/19/Didaktischer%20Leitfaden%20für%20gelingende%20Zusammenarbeit%20mit%20ausserschulischen%20Lernpartnern%20.pdf>]

Colberg, C., Keller, F. & Imhof, A. (2014). Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in ausserschulischen Lernumgebungen. In H.-J. Fischer, H. Giest & M. Peschel (Hrsg.), *Lernsituationen und Aufgabenkultur im Sachunterricht* (S. 187–194). Bad-Heilbrunn: Klinkhardt.

Imhof, A., Colberg, C., Keller, F. & Levy, C. (2015). *Gletscher, Permafrost und Hochwasser im Oberengadin (Schweiz)*. Unterrichtsmaterialien für eine Projektwoche in der 5./6. Primarstufe. [http://www.climate-change.ch/4dcgi/eis_schnee/schulmaterial_detail?3479]

Keller, F., C. Colberg & A. Imhof (2015). Klimabildung in der freien Natur oder im Schulzimmer? In D. Karpa, G. Lübbecke & B. Adam (Hrsg.), *Ausserschulische Lernorte*, Band 31 der Schriftenreihe «Theorie und Praxis der Schulpädagogik» (auf der Grundlage der Online-Zeitschrift «Schulpädagogik-heute» 11/ 2015) S. 184–197. Immenhausen: Prolog.

Wegmann, B., Inderbitzi, L., Bättig, M. & Colberg, C. (2014). *Lernbausteine für Schulen und Kindergärten zum Thema Wasser*. Lehrmittel. Zürich: Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich.

Iris Dinkelman (Forschungsabteilung seit Oktober 2015)

Publikationen

Dinkelman, I. & Buff, A. (under review a). Children's and parents' perceptions of parental support and their effects on children's achievement motivation and achievement in mathematics. A longitudinal predictive mediation model. *Learning and Individual Differences*.

Dinkelman, I. & Buff, A. (under review b). Motiviert, happy und engagiert in Mathematik? Im Fokus: potenzielle Geschlechtsunterschiede und eine Mediationshypothese. *Empirische Pädagogik*.

Dinkelman, I. & Buff, A. (under review c). Vorfreude auf die Mathematikprüfung und ihre individuellen motivational-affektiven Antezedenzen. Ein Mediationsmodell.

Psychologie in Erziehung und Unterricht.

Prof. Bruno Dörig (Dozierendenforschung)**Vortrag**

Dörig, B. (2014). *Lern- und Leistungsempfindungen im Musikunterricht der Sekundarstufe II*. Vortrag im Rahmen der Schulmusikausbildung am Departement Musik an der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich. Zürich, 9. Dezember 2014.

Karin Fasseing Heim (Dozierendenforschung)**Publikation**

Fasseing Heim, K. (2014). Jetzt geht's los! Den Übergang von der Familie in den Kindergarten professionell gestalten. In C. Walter-Laager, M. Pfiffner & K. Fasseing Heim (Hrsg.), *Vorsprung für alle! Erhöhung der Chancengerechtigkeit durch Projekte der Frühpädagogik* (S. 169–226). Bern: Hep-Verlag.

Matthias Fuchs (Dozierendenforschung)**Publikation**

Fuchs, Matthias (2014). *Die «Net-Generation» – ein perpetuiertes Missverständnis. Das individuelle Medienhandeln Jugendlicher*. Dissertation. Universität Zürich, Philosophische Fakultät. [<http://www.phtg.ch/hochschule/menschen/seitedetailansicht/person/matthias.fuchs/>]

Prof. Dr. Thomas Götz (Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung)**Vorträge**

Goetz, T. (2015). *Academic achievement emotions: Findings from experience sampling research on students' boredom and anxiety*. Invited talk at the Faculty of Social and Behavioural Sciences at the University of Utrecht. Utrecht, November 2015.

Goetz, T. (2015). *Assessing academic emotions via experience sampling methods*. Invited presentation, Seminar in the context of the Network on Intrapersonal Research in Education (NIRE) in Oxford. Oxford, June 2015.

Götz, T. (2015). *Was messen wir eigentlich, wenn wir messen?* Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen. Kreuzlingen, Juni 2015.

Goetz, T. (2014). *Antecedents and consequences of emotions in learning. Discussion of the Symposium at the Annual Meeting of the American Educational Research Association* in Philadelphia, PA. Philadelphia, April 2014.

Goetz, T. (2014). *A new perspective on anxiety and bore-*

dom in students: Findings from experience sampling research. Invited talk at the Department of Educational and Counselling Psychology at the McGill University in Montreal. Montreal, March 2014.

Goetz, T., Bieg, M. & Hall, N. (2015). *Assessing academic emotions via experience sampling methods*. Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Chicago, Illinois. Chicago, April 2015.

Goetz, T., Haag, L., Lipnevich, A., Keller, M., Frenzel, A. & Collier, A. (2014). *Thinking impacts feeling: Judgments of school domain similarity and between-domain relations of students' academic emotions*. Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Philadelphia, PA. Philadelphia, April 2014.

Goetz, T., Nett, U. & Stupnisky, R. (2015). *How accurately can parents judge their children's boredom in school? Contrasting students' and parents' perceptions of boredom frequency, antecedents, and coping strategies*. Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Chicago, Illinois. Chicago, April 2015.

Goetz, T. & Pekrun, R. (2015). *Boredom at school: Antecedents, outcomes, and coping strategies*. Symposium presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Chicago, Illinois. Chicago, April 2015.

Goetz, T. & Pekrun, R. (2014). *Exploring the antecedents of students' academic emotions*. Symposium presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Philadelphia, PA. Philadelphia, April 2014.

Götz, T., Sticca, F., Nett, U., Hubbard, K. & Haag, L. (2015). *Short- and long-term effects of over-reporting of grades on academic self-concept and achievement*. Vortrag an der 12. Tagung der Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs in Jena. Jena, 16. bis 18. September 2015.

Götz, T., Sticca, F., Murayama, K. & Elliot, A. (2015). *Die Effekte von Leistungszielen auf Schüleremotionen: Eine Experience-Sampling-Studie*. Vortrag beim 3. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) in Bochum. Bochum, März 2015.

Goetz, T., Sticca, F., Pekrun, R., Murayama, K. & Elliot, A. (2015). *Intraindividual relations between achievement*

goals and discrete achievement emotions: An experience sampling approach. Paper presented at the annual conference of the Psychology of Education Section of the British Psychological Society in Liverpool. Liverpool, October 2015.

Goetz, T., Sticca, F., Pekrun, R., Murayama, K. & Elliot, A. (2015). *Achievement goals as antecedents of students' discrete achievement emotions: An inter- and intraindividual approach across four academic domains*. Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Chicago, Illinois. Chicago, April 2015.

Astahova, M., Martiny, S. & Goetz, T. (2014). *The social benefits of suppressing positive emotions in outperformance situations*. Paper presented at the 17th European Association of Social Psychology (EASP) in Amsterdam. Amsterdam, July 2014.

Astahova, M., Martiny, S. & Götz, T. (2014). *The suppression of positive emotions and its social benefits in outperformance situations*. Paper presented at the Consortium of European Research on Emotion Conference (CERE) in Berlin. Berlin, March 2014.

Becker, E., Keller, M., Goetz, T. & Ranellucci, J. (2015). *Teachers' positive emotions in the classroom: An intraindividual analysis on their antecedents*. Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Chicago, Illinois. Chicago, April 2015.

Becker, E., Keller, M. & Götz, T. (2014). «In dieser Stunde hatte ich das Gefühl, alles unter Kontrolle zu haben» – Der Zusammenhang von Klassenmerkmalen, Appraisals und Lehreremotionen im Mathematikunterricht. Posterpräsentation auf dem 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) in Bochum. Bochum, September 2014.

Bieg, M., Goetz, T. & Hall, N. (2015). *Gender differences in math anxiety: The mediating role of self-concept and belief in gender stereotypes*. Paper presented at the 16th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction in Limassol. Limassol, August 2015.

Bieg, M., Goetz, T. & Hubbard, K. (2014). *Can I master it and does it matter? An intraindividual analysis on control-value antecedents of positive and negative academic emotions*. Paper presented at the 28th International Congress of Applied Psychology in Paris. Paris, July 2014.

- Frenzel, A., Pekrun, R., Goetz, T., Daniels, L. & Durksen, T. (2015). *Measuring Enjoyment, Anger, and Anxiety During Teaching: Development and Validation of the Teaching Emotions Scales (TES)*. Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Chicago, Illinois. Chicago, April 2015.
- Gogol, K., Brunner, M., Martin, R., Preckel, F. & Goetz, T. (2015, August). *Towards an integrative model of students' affective-motivational experience*. Paper presented at the 8th Self-Conference in Kiel. Kiel, August 2015.
- Hall, N., Frenzel, A., Goetz, T., Wang, H. & Rahimi, S. (2015). *Online Motivational Interventions for Teachers: Longitudinal Effects on Attributions, Burnout, and Quitting Intentions*. Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Chicago, Illinois. Chicago, April 2015.
- Hall, N., Frenzel, A., Goetz, T., Wang, H. & Rahimi, S. (2014). *Online motivational interventions: Promoting psychological and physical health in teachers*. Paper presented at the Biennial International Conference on Motivation (ICM) in Helsinki. Helsinki, June 2014.
- Keller, M., Chang, M.-L., Becker, E., Goetz, T. & Frenzel, A. (2014). *Emotion experiences and emotional dissonance of teachers during class and how they relate to emotional exhaustion: An experience-sampling study*. Paper presented at the Biennial International Congress of Motivation (ICM) in Helsinki. Helsinki, June 2014.
- Maymon, R., Hall, N., Goetz, T., Rahimi, S. & Astahova, M. (2014). *Gendered effects of attributions and emotions on academic computing in German college students*. Poster presented at the Annual Convention of the American Psychological Association in Washington, DC. Washington, August 2014.
- Nett, U., Goetz, T. & Hall, N. (2015). *How am I so bored? An empirical examination of boredom types, precursors, and coping strategies*. Paper presented at the 16th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction in Limassol. Limassol, August 2015.
- Pekrun, R., Hofmann, H. & Goetz, T. (2014). *Students' achievement emotions: Contrasting interindividual and intraindividual perspectives*. Paper presented at the 28th International Congress of Applied Psychology in Paris. Paris, July 2014.
- Roos, A.-L., Bieg, M., Frenzel, A. & Taxer, J. (2015). *Mehr Angst als gedacht? Trait- und State-Mathematikangst bei hochleistenden Schülerinnen und Schülern*. Beitrag bei der 15. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Kassel. Kassel, September 2015.
- Zhang, K., Goetz, T., Martiny, S. & Chen, F. (2015). *Angry women are more trusting: A mediational analysis of anger, trust, and social distance*. Paper presented at the 25th Subjective Probability, Utility and Decision Making Conference in Budapest. Budapest, August 2015.
- Zhang, K., Goetz, T., Martiny, S., Chen, F. & Sverdluk, A. (2015). *Angry women are more trusting: A mediational analysis of anger, trust, and social distance*. Paper presented at the 27th Annual Convention of the Association for Psychological Science (APS) in New York. New York, May 2015.

Publikationen

Götz, T. (2014). Anmerkungen zum Gymnasium aus der Sicht eines empirischen Bildungsforschers. *Lehren & Lernen* 40, 17–23.

Götz, T. & Baumann, J. (2015). Langeweile in der Schule? *Lehren & Lernen* 41, 4–9.

Goetz, T., Becker, E., Bieg, M., Keller, M., Frenzel, A. & Hall, N. (2015). The glass half empty: How emotional exhaustion affects the state-trait discrepancy in self-reports of teaching emotions. *PLoS ONE* 10(9) [e0137441]. doi:10.1371/journal.pone.0137441]

Götz, T. & Bieg, M. (2015). Zur Bedeutung von Lernstrategien im Studium. In D. Miller (Hrsg.), *Gerüstet für das Studium? Lernstrategien und digitale Medien* S. 98–109. Bern: hep-Verlag.

Götz, T. & Bieg, M. (2015). Zur Interpretation der LIST-Werte. In D. Miller (Hrsg.), *Gerüstet für das Studium? Lernstrategien und digitale Medien* S. 311–316. Bern: hep-Verlag.

Goetz, T., Frenzel, A., Hall, N., Nett, U., Pekrun, R. & Lipnevich, A. (2014). Types of boredom: An experience sampling approach. *Motivation and Emotion* 38, 401–419.

Goetz, T., Haag, L., Lipnevich, A., Keller, M., Frenzel, A. & Collier, A. (2014). Between-domain relations of students' academic emotions and their judgments of school domain similarity. *Frontiers in Psychology* 5:1153.

- Goetz, T. & Hall, N. (2014). Academic boredom. In R. Pekrun & L. Linnenbrink-Garcia (Eds.), *International Handbook of Emotions in Education* (pp. 311–330). New York: Routledge.
- Baumann, J., Becker, E. & Götz, T. (2014). Power of Difference. Ein Modellprojekt zur Entfaltung der Potenziale von Schülerinnen und Schülern. In H. Buchen, L. Horster & H.G. Rolff (Hrsg.), *Schulleitung und Schulentwicklung* (Beitrag E 2.68, Nr. 71; 15 Seiten). Berlin: Raabe.
- Becker, E., Goetz, T., Morger, V. & Ranellucci, J. (2014). The importance of teachers' emotions and instructional behavior for their students' emotions – An experience sampling analysis. *Teaching and Teacher Education* 43, 15–26.
- Becker, E., Keller, M., Goetz, T., Frenzel, A. & Taxer, J. (2015). Antecedents of teachers' emotions in the classroom: an intraindividual approach. *Frontiers in Psychology* 6:635.
- Beisswingert, B. & Götz, T. (2014). Power of Difference – Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation. *Lehren & Lernen. Sonderheft zu «Power of Difference» am Gymnasium Wilhelmsdorf* 40, 15–19.
- Beisswingert, B., Zhang, K., Goetz, T., Fang, P. & Fischbacher, U. (2015). The effects of subjective loss of control on anger and risk-taking behavior: The mediating role of anger. *Frontiers in Psychology* 6:774.
- Bieg, M., Goetz, T., Wolter, I. & Hall, N. (2015). Gender stereotype endorsement differentially predicts girls' and boys' trait-state discrepancy in math anxiety. *Frontiers in Psychology* 6:1404.
- Bieg, M., Goetz, T. & Lipnevich A. (2014). What students think they feel differs from what they really feel – academic self-concept moderates the discrepancy between students' trait and state emotional self-reports. *PLoS ONE*, 9(3). [e92563. doi:10.1371/journal.pone.0092563].
- Daniels, L., Tze, V. & Goetz, T. (2015). Examining boredom: Different causes for different coping profiles. *Learning and Individual Differences* 37, 255–261.
- Daschmann, E., Goetz, T. & Stupnisky, R. (2014). Exploring the antecedents of boredom: Do teachers know why students are bored? *Teaching and Teacher Education* 39, 22–30.
- Frenzel, A.*, Becker-Kurz, B.*, Pekrun, R. & Goetz, T. (2015). Teaching this class drives me nuts! – Examining the person and context specificity of teacher emotions. *PLoS ONE* 10(6). [doi: 10(6): e0129630. doi:10.1371/journal.pone.0129630] (* authors contributed equally).
- Frenzel, A., Goetz, T., Lüdtke, O., Pekrun, R. & Sutton, R. (2009). Emotional transmission in the classroom: Exploring the relationship between teacher and student enjoyment. *Journal of Educational Psychology* 101(3), 705–716. [2. Auflage 2015]
- Frenzel, A., Goetz, T. & Pekrun, R. (2015). Emotionen. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie* (S. 202–224). Heidelberg: Springer.
- Gogol, K., Brunner, M., Goetz, T., Martin, R., Ugen, S., Fischbach, A., Keller, U. & Preckel, F. (2014). «My questionnaire is too long!» The assessments of motivational-affective constructs with three-item and single-item measures. *Contemporary Educational Psychology* 39, 188–205.
- Greiff, S., Wüstenberg, S., Goetz, T., Vainikainen, M.-P., Hautamäki, J. & Bornstein, M. (2015). A longitudinal study of higher-order thinking skills: Working memory and fluid reasoning in childhood enhance complex problem solving in adolescence. *Frontiers in Psychology* 6:1060.
- Kaz, A., Feucht, W., Kremer, M., Mutter, C., Götz, T., Krapf, F., Maurer, F. & Schaub, G. (2015). Grenzen überwinden – Praxisorientierung in der gymnasialen Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Lehren & Lernen* 41, 16–21.
- Keller, M., Chang M.-L., Becker, E., Goetz, T. & Frenzel, A. (2014). Teachers' emotional experiences and exhaustion as predictors of emotional labor in the classroom: An Experience Sampling study. *Frontiers in Psychology* 5:1442.
- Keller, M., Frenzel, A., Goetz, T., Pekrun, R. & Hensley, L. (2014). Exploring teacher emotions: A literature review and an experience sampling study. In P. W. Richardson, S. Karabenick & H. M.G. Watt (Eds.), *Teacher Motivation: Theory and Practice* (pp. 69–82). New York: Routledge.
- Keller, M., Goetz, T., Hensley, L., Becker, E. & Morger, V. (2014). Feeling and showing: A new conceptualization of dispositional teacher enthusiasm and its relation to students' interest. *Learning and Instruction* 33, 29–38.

Pekrun, R., Hall, N., Goetz, T. & Perry, R. (2014). Boredom and academic achievement: Testing a model of reciprocal causation. *Journal of Educational Psychology* 106(3), 696–710.

Ranellucci, J., Hall, N. & Goetz, T. (2015). Achievement goals, emotions, learning, and performance: A process model. *Motivation Science* 1(2). 98–120.

Roos, A.-L., Bieg, M., Goetz, T., Frenzel, A., Taxer, J. & Zeidner, M. (2015). Experiencing more mathematics anxiety than expected? – Contrasting trait and state anxiety in high achieving students. *High Ability Studies* 26, 245–258.

Schall M., Goetz T., Martiny S. & Maymon R. (2015). Responses to success: Seeking pleasant experiences before a task is complete? *PLoS ONE* 10(8) [e0135952. doi:10.1371/journal.pone.0135952]

Dr. Ueli Halbheer (Dozierendenforschung, Forschungsabteilung seit August 2015)

Vortrag

Halbheer, U. (2014). *Kompetenzorientierung im Kontext bildungspolitischer Entwicklungen*. Referat an der Thementagung des Amtes für Volksschule des Kantons Thurgau in Berg TG. Berg, 8. Januar 2014.

Publikation

Halbheer, U. (2014). Reformpädagogik an der Odenwaldschule – Wie weiter? Ein Fazit. In D. Miller & J. Oelkers (Hrsg.), *Reformpädagogik nach der Odenwaldschule – Wie weiter?* (S. 346–353). Weinheim: Beltz.

Claudia Hefti (Forschungsabteilung seit August 2015)

Vortrag

Hefti, C., Isler, D. & Kirchhofer, K. (2015). *Bildungsprozesse verstehen und entwickeln – Alltagsgespräche unter der Lupe*. Vortrag am Forschungskolloquium der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen. Kreuzlingen, 17. November 2015.

Publikationen

Isler, D., Hefti, C. & Neugebauer, C. (2015). «Mündliche Texte» im Kindergarten erkennen und für die Sprachförderung nutzen. *Rundschreiben Zentrum Lesen* 28/2015, Beilage 2. [www.fhnw.ch/ph/zt/publikationen/rundschreiben-zentrum-lesen]

Isler, D., Künzli, S. & Hefti, C. (2015). *Begleitstudie Spielgruppen plus*. Schlussbericht. Windisch: Pädagogische Hochschule FHNW. [www.zentrumlesen.ch>Publikationen>Studien und Berichte]

Michaela Heid (Forschungsabteilung bis November 2014)

Vortrag

Heid, M. & Maeder C. (2014). *Die diskursive Produktion institutioneller Wahrheit am Beispiel der Volksschule*. Referat an der Tagung «Organizing Education. Sociological Approaches, Analyses and Findings» organisiert durch die Forschungskomitees Bildungssoziologie der SGS, DGS und ÖGS an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Basel. Basel, 13. bis 14. Juni 2014.

Publikationen

Heid, M. (2014). Das pädagogische Portfolio – Die Privatheit der Lehrpersonen in der Öffentlichkeit von Bildungsorganisationen. *Subjektivierung 2.0., Sonderband der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie* 39(1), S. 41–60.

Heid, M. (2014). Wissen als Text und Übersetzung als Aneignungsform. Kommunikationsperspektiven wissenschaftlicher und nicht-wissenschaftlicher Akteure. In: N. Benitt, C. Koch, K. Müller, L. Schüler & S. Saage (Hrsg.), *Kommunikation Korpus Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik* (S. 147–167). Trier: WVT.

Dr. Dieter Isler (Forschungsabteilung seit April 2015)

Vorträge

Hefti, C., Isler, D. & Kirchhofer, K. (2015). *Bildungsprozesse verstehen und entwickeln – Alltagsgespräche unter der Lupe*. Vortrag am Forschungskolloquium der Pädagogischen Hochschule Thurgau, Kreuzlingen. Kreuzlingen, 17. November 2015.

Isler, D. (2015). Kommunikative Konstruktionen «mündlicher Texte» durch Lehrpersonen und Kinder – rekonstruierende Sequenzanalysen von pädagogischen Interaktionen in Deutschschweizer Kindergärten. Methodenworkshop am zweiten Treffen der Arbeitsgruppe «schriftSPRACHERWERB» in Leipzig. Leipzig, 6. November 2015.

Isler, D. & Künzli, S. (2015). *Prozesse der Sprachförderung im Kindergarten*. Methodenworkshop und Vortrag im Fachbereich Deutsch und Deutsch als Zweitsprache der Pädagogischen Hochschule Zürich. Zürich, 9. November 2015.

Isler, D. & Ineichen, G. (2015). Everyday talk in kindergarten classrooms – opportunities to acquire academic language. Paper presentation at the 10th IAIMTE Conference 2015 in Odense. Odense, 4th June 2015.

Isler, D., Wiesner, E. & Ineichen, G. (2015). «Mündliche Texte» als kommunikative Konstruktionen von Kindern und

Lehrpersonen. Vortrag an der Konferenz 2015 des Forums Deutschdidaktik in Chur. Chur, 25. Juni 2015.

Isler, D., Wiesner, E., Künzli, S. & Ineichen, G. (2015). *Alltagsgespräche im Kindergarten – Erwerbskontexte bildungssprachlicher Fähigkeiten*. Vortrag an der Tagung «Erwerb und Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten» des Zentrums Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW in Basel. Basel, 19. Juni 2015.

Publikationen

Isler, D. (2015). Frühe Sprachbildung entwickeln – Fachpersonal koordiniert qualifizieren. Projektschlussbericht. Windisch: Pädagogische Hochschule FHNW. [www.zentrumlesen.ch>Publikationen>Studien und Berichte]

Isler, D. (Hrsg.) (2015). Unterrichtsentwicklung im Bereich Schreiben. *leseforum.ch* 2/2015, [www.leseforum.ch>Archiv>Ausgabe 2/2015]

Isler, D., Aeby Daghé, S. & Krompák, Edina (2015). Sprachliche Bildung 3- bis 8-jähriger Kinder (Editorial). *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften* 1/2015, 5–11.

Isler, D., Hefti, C. & Neugebauer, C. (2015). «Mündliche Texte» im Kindergarten erkennen und für die Sprachförderung nutzen. *Rundschreiben Zentrum Lesen* 28/2015, Beilage 2. [www.fhnw.ch/ph/zi/publikationen/rundschreiben-zentrum-lesen]

Isler, D. & Ineichen, G. (2015). «Mündliche Texte» in Alltagsgesprächen erkennen und unterstützen. In A. Blechschmidt & U. Schröpfer (Hrsg.), *Mündliche und schriftliche Texte in Sprachtherapie und Unterricht* (S. 33–46). Basel: Schwabe.

Isler, D., Künzli, S. & Hefti, C. (2015). *Begleitstudie Spielgruppen plus*. Schlussbericht. Windisch: Pädagogische Hochschule FHNW. [www.zentrumlesen.ch>Publikationen>Studien und Berichte]

Isler, D. & Roth, M. (Hrsg.) (2015). Literalität im Schnittfeld von Familie, Frühbereich und Schule. *lese-forum.ch* 3/2015. [www.leseforum.ch>Archiv>Ausgabe 3/2015]

Isler, Dieter & Sturm, A. (2015). Durchgängige Sprachförderung im Praxisfeld weiterentwickeln – Übergänge im Fokus. *Rundschreiben Zentrum Lesen* 28/2015, 2–3. [www.fhnw.ch/ph/zi/publikationen/rundschreiben-zentrum-lesen]

Wiesner, E. & Isler, D. (2015). Stand-Punkte beziehen – multimodale Unterstützung des Erwerbs sprachlich-kognitiver Fähigkeiten im Kindergarten. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften* 1/2015, 75–91.

Susanne Kiebler (Dozierendenforschung)

Vorträge

Kiebler, S. (2014). *Ein Zebra auf dem Smartphone – Kreativitätsförderung durch digitale Fingermalerei?* Vortrag an der Veranstaltung Uni-Downtown in Konstanz. Konstanz, 14. November 2014.

Kiebler, S. & Morger, V. (2014). *Analog versus Digital*. Vortrag an der Langen Nacht der Wissenschaft in Konstanz. Konstanz, 17. Mai 2014.

Publikation

Kiebler, S. & Morger, V. (2015). Digitales Fingermalen – Nutzung von iPods im Gestaltungsunterricht der 5. und 6. Primarstufe. *BDK-Mitteilungen Fachverband Kunstpädagogik* 2015(2), 7–11.

Katharina Kirchhofer (Forschungsabteilung seit Juni 2015)

Vortrag

Hefti, C., Isler, D. & Kirchhofer, K. (2015). *Bildungsprozesse verstehen und entwickeln – Alltagsgespräche unter der Lupe*. Vortrag am Forschungskolloquium an der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen. Kreuzlingen, 17. November 2015.

Alex Knoll (Forschungsabteilung bis November 2014)

Vorträge

Knoll, A. (2014). *Sans-Papiers-Hausarbeiterinnen in der Schweiz*. Vortrag auf Einladung im Seminar «Integration, Ausschluss und Prekarisierung» des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich. Zürich, Oktober 2014.

Knoll, A. (2014). Commentator in Session II «*Self-concepts of parents and families between reproduction and overcoming of (social) Inequalities*» on the International Conference «Being a parent today» at Castle Herrenhausen, Hannover. Hannover, June 2014.

Knoll, A. (2014). *(Start-)(Chancen-)gleichheit/-gerechtigkeit – begrifflicher Wellengang mit frühpädagogischer Schlagseite*. Vortrag auf Einladung am Kolloquium des Lehrstuhls Allgemeine Erziehungswissenschaft der Universität Zürich (Prof. Dr. Roland Reichenbach). Zürich, April 2014.

Knoll, A. (2014). *Elterliche Betreuungs- und Förderpraktiken von Vorschulkindern und die Frage des sozialen Ausgleichs in der Frühpädagogik*. Posterpräsentation am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Berlin. Berlin, März 2014.

Publikation

Knoll, A. (2014). Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit – eine Übersicht. In: C. Walter Laager, M. Pfiffner & K. Fasseing Heim (Hrsg.), *Vorsprung für alle! Erhöhung der Chancengerechtigkeit durch Projekte der Frühpädagogik* (S. 11–30). Bern: Hep-Verlag.

Carmen Kosorok Labhart (Dozierendenforschung)

Vorträge

Kosorok Labhart, C. (2014). *Kooperationsplaner – Ein Instrument zur Rollenklärung zwischen Regellehrpersonen und SHP*. Vortrag an der vhl-be Tagung 2014. Bern, 8. November 2014.

Kosorok Labhart, C. (2014). *Der Kooperationsplaner – Ein Instrument zur Rollenklärung zwischen Regellehrpersonen und SHP*. Vortrag an der TKHL-Jahrestagung 2014. Tobel-Tägerschen, 12. November 2014.

Kosorok Labhart, C. & Luginbühl, D. (2014). *Kulturelle Vielfalt in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung – Ein Lernfeld für interkulturelle Kompetenz*. Vortrag an der DIVAL Tagung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. St. Gallen, 31. Oktober 2014.

Kosorok Labhart, C. & Reichmuth, P. (2014). *Erweiterter HSK-Unterricht: Konkrete Beispiele, Übertragbarkeit und Kritikpunkte*. Vortrag an der Tagung «Die Zukunft des HSK-Unterrichts in der Schweiz: Qualitätssicherung, Weiterentwicklung und Integration» der IGE am Campus Muristalden in Bern. Bern, 18. Januar 2014.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2014). *Eine handlungsbasierte Typologie der Rollenauffassungen von Fachpersonen für schulische Sonderpädagogik (SHP) in integrativen Schulen*. Paperpräsentation am Jahreskongress der SGBF an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Luzern, 23. Juni 2014.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2014). *Pädagogisches Handeln an integrativen Schulen – ein Spannungsfeld von Tradition und Innovation*. Beitrag im Symposium «Inklusionsforschung von heute für morgen» (Chair: E. Moser-Opitiz) am 24. DGfE-Kongress in Berlin. Berlin, 9. bis 12. März 2014.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2014). *Kooperationsplaner: Ein Instrument und Verfahren zur Klärung und Organisation von Prozessen und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen*. Referat im Netzwerk Forschung Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Bern. Bern, 30. Januar 2014.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (2014). *Activities of regular teachers in inclusive classes – a typology*. Paper presentation at the EARLI SIG 11 Conference in Fraueninsel, Chiemsee. Chiemsee, 18th June 2014.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2014). *Kooperationsplaner – Ein Instrument zur Rollenklärung in Schulteamen*. Vortrag an der Tagung «Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Kreuzlingen, 22. bis 23. August 2014.

Publikationen

Kosorok Labhart, C. & Luginbühl, D. (2014). Interkulturelles Lernen und professionelle Kompetenzen zum Umgang mit Vielfalt? In E. Rangosch-Schneck (Hrsg.), *Methoden – Strukturen – Gestalten: Lerngelegenheiten und Lernen in der interkulturellen Lehrerbildung*. Reihe migration+Lehrerbildung Band 3 (S. 53–72). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Brunner, E., Kreis, A., Staub, F., Schoy-Lutz-M. & Kosorok Labhart, C. (2014). Qualitätssteigerung von Mathematikunterricht angehender Lehrpersonen durch Fachspezifisches Unterrichtscoaching. In J. Roth & J. Ames (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2014* (S. 273–276). Münster: WTM. [<https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/33439/1/BzMU14-4ES-Brunner-28.pdf>]

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2014). *Der Kooperationsplaner – ein Instrument zur Klärung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen*. In A. Bartz, M. Dammann, S. Huber, T. Klieme, C. Kloft & M. Schreiner (Hrsg.), *PraxisWissen Schulleitung*, 47. Aktualisierungslieferung, 47.12 (S. 1–12). Köln: Wolters Kluwer.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2015). *Der Kooperationsplaner – Ein webbasiertes Instrument zur Klärung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen*. *Journal für Schulentwicklung* 19(1), 48–51.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (eingereicht 2015). *Der Kooperationsplaner – ein Instrument zur Klärung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen*. In S. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2016*. Köln: Carl Link.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (accepted 2015). Clarifying processes and responsibilities in inclusive schools with the web-based tool «Kooperationsplaner». *Journal of the Comenius Association*.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (2014). Wahrgenommene Zuständigkeiten von pädagogischem Personal in integrativen Schulen des Kantons Thurgau. *Empirische Sonderpädagogik* 4(4), 333–349.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (2015). Der Kooperationsplaner – ein webbasiertes Instrument zur Klärung von Aufgabenfeldern und Zuständigkeiten zwischen Fachpersonen für schulische Sonderpädagogik und Regellehrpersonen. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik* 21(4), 43–47.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (eingereicht 2015). Aktivitätenrepertoires von Regellehrpersonen an inklusiven Schulen – eine Typologie. In V. Moser & B. Lütje-Klose (Hrsg.), *Zeitschrift für Pädagogik*, Beiheft 62 Schulische Inklusion (S. 140–159). Weinheim: Beltz.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (eingereicht 2015). *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster: Waxmann.

Prof. Dr. Annelies Kreis (Forschungsabteilung bis Dezember 2015)

Vorträge

Kreis, A. (2015). *Zielorientierte Unterrichtsentwicklung und Schülerfeedback*. Referat an der schulinternen Weiterbildung des Gymnasiums NMG Rämibühl in Zürich. Zürich, 30. Oktober 2015.

Kreis, A. (2015). *Kompetent Unterrichten im Spannungsfeld zwischen Eigenständigkeit und kooperativer Anpassung – ein Seiltanz?* Referat an der Jahrestagung der Thurgauer Mittelstufenkonferenz in Bischofszell. Bischofszell, 28. Oktober 2015.

Kreis, A. (2015). *Kollegiales Unterrichtacoaching zwischen Studierenden: Anreicherung der Lerngelegenheit Praktikum durch kooperative Unterrichtsplanung?* Symposium am Kongress «Lernen in der Praxis» an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Brugg-Windisch. Brugg-Windisch, 6. Mai 2015.

Kreis, A. (2015). *Kollegiale Austauschformate als Möglichkeit zur Professionalisierung an Schule*. Referat an der Fachtagung «Professionelle Intervention» an der Universität Tübingen. Tübingen, 13. März 2015.

Kreis, A. (2015). *Konzepte und Perspektiven mentoriereller Begleitung von Studierenden*. Referat an der Tagung zur Qualifizierung von Mentorinnen und Mentoren für die Praxisphase im Masterstudium für das Lehramt Grund-, Haupt- und Realschulen am Zentrum für Lehrerinnen und Lehrerbildung der Universität Osnabrück. Osnabrück, 12. bis 13. Februar 2015.

Kreis, A. (2015). *Handeln in Kontexten inklusiven Unterrichts – Perspektiven auf Professionen im Umbruch*. Referat an der Netzwerksitzung des Instituts Spezielle Pädagogik und Psychologie der Pädagogischen Hochschule FHNW Basel. Basel, 15. Januar 2015.

Kreis, A. (2015). *Aufgabenfelder integrativ-schulischer Förderung – Praktiken, Rollen und Klärung*. Workshop an den Entwicklungstagen der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Zürich, 13. Januar 2015.

Kreis, A. (2014). *Teamarbeit in der Schule – Bedeutung schulischer Kooperation für Unterrichtsentwicklung und Lehrer-gesundheit*. Referat am Pädagogischen Tag des Ellenberger-Gymnasiums Konstanz. Konstanz, 30. Juni 2014.

Kreis, A. (2014). *Kooperation in Schulteams – Nur ein Trend oder unumgänglich zur professionellen Bewältigung des Schulalltags?* Referat an der Jahrestagung des Verbandes der Lehrpersonen der Stadt St. Gallen (VLSG). St. Gallen, 17. Mai 2014.

Kreis, A. (2014). *Professionsforschung in inklusiven Settings*. Eingeladener Hauptvortrag an der 49. Arbeitstagung der Dozenten und Dozentinnen der Sonderpädagogik deutschsprachiger Länder/DGfE-Sektion Sonderpädagogik an der Humboldt-Universität Berlin. Berlin, 26. September 2014.

Kreis, A. (2014). *Pädagogisches Handeln an integrativen Schulen – Arbeitsfelder Aktivitäten und Rahmenbedingungen*. Paperpräsentation an der Tagung der DGfE-Kommission «Professionsforschung und Lehrerbildung» an der Universität Bremen. Bremen, 18. September 2014.

Kreis, A. (2014). *Überzeugungen zum Unterrichten von Mathematik – Effekte von Fachspezifischem Unterrichtacoaching mit Lehrstudierenden im Praktikum*. Referat im Symposium «Qualität von Lernprozessen in schulischen Praktika», organisiert von T. Hascher, A. Gröschner, K.-H. Arnold am 2. Jahreskongress der Gesellschaft für empirische pädagogische Forschung (GEPF) in Frankfurt. Frankfurt, 3. bis 5. März 2014.

- Kreis, A., Engeli, E., Wagner, S. & Musow, S. (2015). *Qualities of Interaction in Co-Planning Dialogues of Student Teachers – An Intervention Study*. Presentation in the symposium «Peer Mentoring as a mediator for preservice teacher qualification» (Organizers: A. Kreis & M. Thurlings) at the EARLI-Conference 2015 in Limassol. Limassol, 26th August 2015.
- Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2014). *Eine handlungsbasierte Typologie der Rollenauffassungen von Fachpersonen für schulische Sonderpädagogik (SHP) in integrativen Schulen*. Paperpräsentation am Jahreskongress der SGBF an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Luzern, 23. Juni 2014.
- Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2014). *Pädagogisches Handeln an integrativen Schulen – ein Spannungsfeld von Tradition und Innovation*. Beitrag im Symposium «Inklusionsforschung von heute für morgen» (Chair: E. Moser-Opitz) am 24. DGfE-Kongress in Berlin. Berlin, 9. bis 12. März 2014.
- Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2014). *Kooperationsplaner: Ein Instrument und Verfahren zur Klärung und Organisation von Prozessen und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen*. Referat im Netzwerk Forschung Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Bern. Bern, 30. Januar 2014.
- Kreis, A., Schnebel, S., Musow, S., Wagner, S. & Engeli, E. (2015). *Kollegiales Unterrichtacoaching zwischen Studierenden in der Lehrer/-innenbildung – Ko-Konstruktivität und Elaboration in Planungsgesprächen*. Symposiumsbeitrag (Chairs: H. Weitzel & A. Kreis) an der Konferenz Fachdidaktik der Biologie an der Universität Hamburg. Hamburg, 17. September 2015.
- Kreis, A., Schnebel, S., Wyss, C., Wagner, S. & Deiringer, L. (2014). *Vorerfahrungen von Lehramtsstudierenden zu kooperativer Unterrichtsplanung*. Beitrag zum Symposium «Fachspezifisches Unterrichtacoaching als Ansatz zur Lernunterstützung im Praktikum – Stand der Forschung» (Chair: A. Kreis) am Jahreskongress der SGBF an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Luzern, 25. Juni 2014.
- Kreis, A., Schnebel, S., Wyss, C., Wagner, S. & Deiringer, L. (2014). *Knowledge and beliefs of student teachers about collaborative lesson planning – first results of a binational intervention study*. Paper presentation in the symposium «Making teaching explicit: Approaches to assisting student teacher learning in practice» (Chairs: M. Waldis & F. Staub) at the EARLI SIG 11 conference in Fraueninsel, Chiemsee. Chiemsee, 18th June 2014.
- Kreis, A. & Wagner, S. (2014). *Planungsgespräche zwischen Studierenden – Einblick in videobasierte Analysen von Planungsgesprächen aus der Interventionsstudie KUBeX*. Referat im Kolloquium des Lehrstuhls Staub (Gymnasialpädagogik sowie Lehr- und Lernforschung) am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich. Zürich, 1. Dezember 2014.
- Kreis, A. & Wagner, S. (2015). *Kollegiales Unterrichtacoaching zwischen Studierenden als Intervention in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Einblicke in die laufende Studie KUBeX*. Referat im Kolloquium der Pädagogischen Hochschule Thurgau Kreuzlingen. Kreuzlingen, 19. März 2015.
- Kreis, A., Wagner, S., Schnebel, S., Musow, S., Engeli, E. & Wyss, C. (2015). *Qualität reziproker Planungsgespräche zwischen angehenden Lehrpersonen. Ergebnisse einer Interventionsstudie zu Kollegialem Unterrichtacoaching*. Präsentation im Symposium «Innovative Forschung zur Lernumgebung Praktikum» (Chair: A. Kreis) am SGBF-Kongress an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. St. Gallen, 1. Juli 2015.
- Kreis, A. & Weitzel, H. (2015). *Kollegiales Unterrichtacoaching und die Kompetenzentwicklung angehender Biologielehrkräfte*. Einführung in die Studie und Überblick zum Symposium (Chairs: H. Weitzel & A. Kreis) an der Konferenz Fachdidaktik der Biologie an der Universität Hamburg. Hamburg, 17. September 2015.
- Kreis, A., Weitzel, H. & Tardent, J. (2015). *Qualität von Unterrichtsplanung in Peerinteraktion zwischen Lehrenden – Einblick in Ergebnisse der Interventionsstudie KUBeX aus lernpsychologischer und fachdidaktischer Perspektive*. Referat im Kolloquium «Aktuelle Forschungsarbeiten zum MINT-Lernen» des HS15 am Kompetenzzentrum für Lehren und Lernen an der ETH Zürich. Zürich, 2. November 2015.
- Kreis, A. & Wick, J. (2014). *Einblicke in die SNF-Studie «Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität (KoS/H)»*. Referat im Modul «Integration, Kooperation und Unterrichtsentwicklung» der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Zürich, 15. Mai 2014.
- Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (2014). *Activities of regular teachers in inclusive classes – a typology*. Paper presentation at the EARLI SIG 11 conference in Fraueninsel, Chiemsee. Chiemsee, 18th June 2014.

Kreis, A. & Williner M. (2014). *Schlussbericht «Evaluation Englisch des Englischunterrichts in der Thurgauer Primarschule»*. Referat vor der Begleitgruppe Englisch in Weinfelden. Weinfelden, 22. April 2014.

Kreis, A., Williner M. & Maeder, C. (2014). *Schlussbericht «Evaluation Englisch des Englischunterrichts in der Thurgauer Primarschule»*. Referat und Diskussion am SEE-Lunch der Abteilung Schulevaluation und Schulentwicklung des Amtes für Volksschule Thurgau in Frauenfeld. Frauenfeld, 27. Februar 2014.

Schnebel, S., Musow, S., Kreis, A., Wagner, S. & Wyss, C. (2015). *Vorerfahrungen von Lehramtsstudierenden bezüglich Unterrichtsplanung und Kooperation – ein Ländervergleich*. Präsentation im Symposium «Kollegiales Unterrichtscoaching zwischen Studierenden: Anreicherung der Lerngelegenheit Praktikum durch kooperative Unterrichtsplanung?» (Chair: A. Kreis) am Kongress «Lernen in der Praxis» an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Brugg-Windisch. Brugg-Windisch, 6. Mai 2015.

Publikationen

Kreis, A. (2015). Professionsforschung in inklusiven Settings – Einblick in die Studie Kosh. In H. Redlich, L. Schäfer, G. Wachtel, K. Zehbe & V. Moser (Hrsg.), *Veränderung und Beständigkeit in Zeiten der Inklusion. Perspektiven Sonderpädagogischer Professionalisierung* (S. 25–43). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kreis, A. (2015). Kollegiale Hospitation – Chancen und Realisierungsmöglichkeiten. In K. Kansteiner & C. Stammann (Hrsg.), *Zwischen Fremdsteuerung und Selbstentwicklung – Erwartungen, Realitäten, Bedarfe und Entwicklungspotential der Personalentwicklung in der Schule* (S. 185–199). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kreis, A. (2014). Kollegiales Unterrichtscoaching. Ein Ansatz zur kooperativen Unterrichtsentwicklung im Kollegium. *Die Grundschulzeitschrift* 28(279), 12–15.

Brunner, E., Kreis, A., Staub, F., Schoy-Lutz, M. & Kosorok Labhart, C. (2014). Qualitätssteigerung von Mathematikunterricht angehender Lehrpersonen durch Fachspezifisches Unterrichtscoaching. In J. Roth & J. Ames (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2014* (S. 273–276). Münster: WTM. [<https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/33439/1/BzMU14-4ES-Brunner-28.pdf>]

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2015). Der Kooperationsplaner – Ein webbasiertes Instrument zur Klärung

von Aufgaben und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen. *Journal für Schulentwicklung* 19(1), 48–51.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (eingereicht 2015). Der Kooperationsplaner – ein Instrument zur Klärung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen. In S. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2016*. Köln: Carl Link.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (accepted 2015). Clarifying processes and responsibilities in inclusive schools with the web-based tool «Kooperationsplaner». *Journal of the Comenius Association*.

Kreis, A., Kosorok Labhart, C. & Wick, J. (2014). Der Kooperationsplaner – ein Instrument zur Klärung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten an integrativen Schulen. In A. Bartz, M. Dammann, S. Huber, T. Klieme, C. Kloft & M. Schreiner (Hrsg.), *PraxisWissen Schulleitung 47*. Aktualisierungslieferung, 47.12 (S. 1–12). Köln: Wolters Kluver.

Kreis, A. & Schnebel, S. (eingereicht 2015). Peer Coaching in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Sonderheft der Zeitschrift Lehrerbildung auf dem Prüfstand*. Landau: Verlag empirische Pädagogik.

Kreis, A. & Staub, F. (2014). Kollegiales Unterrichtscoaching. In S. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2014*. Köln: Carl Link. Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (eingereicht 2015). *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster: Waxmann.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (2015). Der Kooperationsplaner – ein webbasiertes Instrument zur Klärung von Aufgabenfeldern und Zuständigkeiten zwischen Fachpersonen für schulische Sonderpädagogik und Regellehrpersonen. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik* 21(4), 43–47.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (eingereicht 2015). Aktivitätenrepertoires von Regellehrpersonen an inklusiven Schulen – eine Typologie. In V. Moser & B. Lütje-Klose (Hrsg.), *Zeitschrift für Pädagogik*, Beiheft 62 *Schulische Inklusion* (S. 140–159). Weinheim: Beltz.

Kreis, A., Wick, J. & Kosorok Labhart, C. (2014). Wahrgenommene Zuständigkeiten von pädagogischem Personal in integrativen Schulen des Kantons Thurgau. *Empirische Sonderpädagogik* 4(4), 333–349.

Kreis, A., Williner, M. & Maeder, C. (2014). *Englischunterricht in der Primarschule des Kantons Thurgau*. Schlussbericht der Evaluation. Forschungsbericht Nr. 12. Kreuzlingen: PHTG.

Krieg, M. & Kreis, A. (2014). Reflexion in Mentoringgesprächen – ein Mythos? *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* 9(1), 103–117. [<http://wissenschaftsmanagement-online.de/beitrag/reflexion-mentoringgesprachen-ein-mythos>]

Schnebel, S. & Kreis, A. (2014). Kollegiales Unterrichtscoaching zwischen Lehramtsstudierenden – Einschätzungen zur Planungskompetenz. *Journal für Lehrer-Innenbildung* 14(4), 41–46.

Smit, R., Rietz, F. & Kreis, A. (submitted). What are the effects of science lesson planning in peers? – Analysis of attitudes and knowledge based on an Actor-Partner Interdependence Model. *Research in Science Education*, Springer.

Prof. Dora Luginbühl Oberer (Dozierendenforschung)

Vorträge

Luginbühl, D. (2015). *Kulturelle Vielfalt als Herausforderung für das Gymnasium – Nur für die Lehrpersonen oder auch für die Schülerinnen und Schüler?* Vortrag am Bildungswissenschaftlichen Tag der Universität Konstanz. Konstanz, 13. November 2015.

Kosorok Labhart, C. & Luginbühl, D. (2014). *Kulturelle Vielfalt in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung – Ein Lernfeld für interkulturelle Kompetenz*. Vortrag an der DIVAL Tagung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. St. Gallen, 31. Oktober 2014.

Publikation

Kosorok Labhart, C. & Luginbühl, D. (2014). Interkulturelles Lernen und professionelle Kompetenzen zum Umgang mit Vielfalt? In E. Rangosch-Schneck (Hrsg.), *Methoden – Strukturen – Gestalten: Lerngelegenheiten und Lernen in der interkulturellen Lehrerbildung*. Reihe migration+lehrerbildung Band 3 (S. 53–72). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Prof. Dr. Christoph Maeder (Forschungsabteilung bis November 2014)

Vorträge

Maeder, C. (2014). *The Education Debate: Truth and Power around the Public School in Switzerland*. Paper presented at the Conference «Sociological Perspectives in Research on Education» of the Swiss Sociological Association at the University of Fribourg. Fribourg, 14th November 2014.

Maeder, C. (2014). *The Education Debate in Switzerland. A Polyphony of Truth and Power around the Public School*. Paper presented at the ECER/EERA Conference «The Past, the Future and Present of Educational Research in Europe» at the University of Porto. Porto, 3rd September 2014.

Maeder, C. (2014). *Misnaming conversation: There should be no interview in ethnography*. Paper presented at the Mid-term Conference «Ethnography: Trends, Traverses and Traditions» of the ESA RN 20 «Qualitative Methods» at the University of Amsterdam. Amsterdam, 27th–29th August 2014.

Maeder, C. (2014). Zusammenarbeit in Organisationen als Aushandlungsordnung: *Der «negotiated order approach» von Anselm Strauss und seine Übertragung in den pädagogischen Kontext*. Vortrag an der Tagung «Koope-ration im Kontext schulischer Heterogenität» der Pädagogischen Hochschule Thurgau Kreuzlingen. Kreuzlingen, 22. August 2014.

Maeder, C. (2014). *Das Unbehagen in der Modernität: Die Schule im Spannungsfeld von Reform und Tradition*. Hauptvortrag an der LAR Jahresversammlung in Gossau SG. Gossau, 19. Juni 2014.

Maeder, C. (2014). *Ethnografische Semantik*. Workshop am 3. Schweizer Methodenfestival – Qualitative Forschungsmethoden (veranstaltet durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW) an der Universität Basel. Basel, 13. Juni 2014.

Maeder, C. & Heid, M. (2014). *Die diskursive Produktion institutioneller Wahrheit am Beispiel der Volksschule*. Vortrag an der Tagung «Organizing Education. Sociological Approaches, Analyses and Findings» organisiert durch die Forschungskomitees Bildungssoziologie der SGS, DGS und ÖGS an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Basel. Basel, 13. Juni 2014.

Kreis, A., Williner M. & Maeder, C. (2014). *Schlussbericht «Evaluation Englisch des Englischunterrichts in der Thurgauer Primarschule»*. Referat und Diskussion am SEE-Lunch der Abteilung Schulevaluation und Schulentwicklung des Amts für Volksschule Thurgau in Frauenfeld. Frauenfeld, 27. Februar 2014.

Publikationen

Maeder, C. (2015). Feldzugang im Spannungsfeld von technologischem Optimismus in der Schule und dem ethnographischen Blick. In A. Pofertl & J. Reichertz

(Hrsg.), *Wege ins Feld – methodologische Aspekte des Feldzugangs* (S. 140–153). Essen: Oldib.

Maeder, C. (2014). Von der Riskanz der Organisationswahl in der Reformpädagogik. In D. Miller & J. Oelkers (Hrsg.), *Reformpädagogik nach der Odenwaldschule – Wie weiter?* (S. 122–137). Weinheim: Juventa.

Maeder, C., Dellwin M. & Prus, R. (2014). Einführung in die interaktionistische Ethnografie. (Buchrezension). *Soziologische Revue* 37(1), 117–120.

Flick, U., Hartung, S., Maeder, C., Mey, G., Mruck, K. & Weidmann, A. (2014). Diskussionen zu Herausforderungen der qualitativen Forschung: Lehr-/Lernbarkeit Qualitativer Forschung. In G. Mey & K. Mruck (Hrsg.), *Qualitative Forschung. Analysen und Diskussionen – 10 Jahre Berliner Methodentreffen* (S. 233–260). Wiesbaden: Springer VS.

Kreis, A., Williner, M. & Maeder, C. (2014). Englischunterricht in der Primarschule des Kantons Thurgau. Schlussbericht der Evaluation. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Pierre-Yves Martin (Dozierendenforschung)

Publikationen

Martin, P.-Y. & Nicolaisen, T. (Hrsg.). (2015). *Lernstrategien fördern – Modelle und Praxiszenarien*. Weinheim: Beltz Juventa.

Martin, P.-Y. (2015). Lernstrategien und Mediennutzung im Studium: Eingangsvoraussetzungen und Entwicklungsperspektiven – eine quantitative Sicht. In D. Miller (Hrsg.), *Gerüstet für das Studium?* (S. 128–173). Bern: hep-Verlag.

Martin, P.-Y. (2014). Lernstrategien und deren Förderung im Schulalltag. *Schulblatt Thurgau* (5), 27–30.

Prof. Dr. Vinzenz Morger (Forschungsabteilung bis Januar 2015)

Vortrag

Morger, V. (2015). *Perversionen der Quantifizierung*. Referat anlässlich seiner Emeritierung an der Pädagogischen Hochschule Thurgau Kreuzlingen. Kreuzlingen, 13. Januar 2015.

Publikationen

Becker, E., Goetz, T., Morger, V. & Ranellucci, J. (2014). The Importance of Teacher's Emotions and Instructional Behavior for Their Student's Emotions – An Experience Sampling Analysis. *Teaching and Teacher Education* 43, 15–26.

Keller, M., Goetz, T., Becker, E., Morger, V. & Hensley, L. (2014). Feeling and Showing: A New Conceptualization of Dispositional Teacher Enthusiasm and Its Relation to Students' Interest. *Learning and Instruction* 33, 29–38.

Kiebler, S. & Morger, V. (2015). Digitales Fingermalen – Nutzung von iPods im Gestaltungsunterricht der 5. und 6. Primarstufe. *BDK-Mitteilungen Fachverband Kunstpädagogik* 1, 7–11.

Kiebler, S. & Morger, V. (2014). Ein Zebra auf dem Smartphone. *Schulblatt des Kantons Thurgau* 56(5), 46.

Prof. Dr. Thomas Merz (Prorektor Forschung und Wissensmanagement)

Vorträge

Merz, T. (2015). *Einflüsse digitaler Medien auf (schulische) Lern- und Arbeitsprozesse*. Referat an der Fachtagung «Smart Teaching» der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften in Brugg. Brugg, 4. Dezember 2015.

Merz, T. (2015). *Neue Ära für Medien und Informatik in der Volksschule – was heisst das für die Sek II?* Referat an der Jahrestagung Kadernetzung der Fachvorstände IKA 2015 des Verbands Lehrende, Information, Kommunikation, Administration in Luzern. Luzern, 14. November 2015.

Merz, T. (2015). *Neue Medienwelt – neuer Alltag – neue Arbeitswelt*. Referat an der Kadertagung «Zukunft der Arbeit in einer digitalisierten Welt» des Thurgauer Amtes für Wirtschaft in Sulgen. Sulgen, 30. Oktober 2015.

Merz, T. (2015). *Schule und Medienpädagogik. Stand, Ausblick, Handlungsbedarf*. Referat im Rahmen einer Standortbestimmung der Pädagogischen Kommission Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH in Zürich. Zürich, 22. Juni 2015.

Merz, T. (2015). *Analog – digital. Ausblick, Herausforderungen, Orientierungshilfe*. Keynote am Thurgauer Bibliothekstag 2015 in Kreuzlingen. Kreuzlingen, 8. Juni 2015.

Merz, T. (2015). *Medienbildung im digitalen Zeitalter*. Referat an der Jahresversammlung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren in Zermatt. Zermatt, 11. Mai 2015.

Merz, T. (2015). *Digitale Medien. Digitale Welt. Digitale Schule? Orientierungshilfen für Lehrpersonen*. Referat für die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung von

Lehrerinnen und Lehrern in Zürich. Zürich, 10. März 2015.

Merz, T. (2015). *Neue Medien im Unterricht. Chancen, Herausforderungen, Handlungsfelder*. Keynote und Teilnahme an der Podiumsdiskussion an der Pädagogischen Tagung ADK «Lernen sichtbar machen – auch mit neuen Medien» des Verbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH in Luzern. Luzern, 10. Januar 2015.

Merz, T. (2014). *Leben in der Mediengesellschaft – was kommt da noch alles auf uns zu?* Referat an der Versammlung der Thurgauer Zahnärztesgesellschaft in Weinfelden. Weinfelden, 1. Dezember 2014.

Merz, T. (2014). *Kommunizieren in der Mediengesellschaft. Hilfreiche Grundlagen aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft für den beruflichen und privaten Alltag*. Referate für sämtliche Mitarbeitenden der Stadt Kreuzlingen. Kreuzlingen, 29. Oktober/12. November 2014.

Merz, T. (2014). *Was müssen Schulen leisten im Zusammenhang mit neuen Medien?* Referat an der Bildungsmesse Didacta 2014 in Basel. Basel, 31. Oktober 2014.

Merz, T. (2014). *Twitter, Facebook & Co. Social Media sind erst der Anfang. Orientierungshilfen in einer sich immer schneller verändernden Welt*. Keynote und Teilnahme an der Podiumsdiskussion des Thurgauer Gewerbeforums 2014 in Weinfelden. Weinfelden, 30. Oktober 2014.

Merz, T. (2014). *Social Media für Schreiner? Grundlagen und Entscheidungshilfen*. Referat am «Schreiner Treff» des Verbands Schreiner Thurgau in Dietfurt. Dietfurt, 23. Oktober 2014.

Merz, T. (2014). *Lehrplan 21 ICT und Medien – Rahmenbedingungen für die Umsetzung*. Keynote an der Tagung Kadernetzwerk Ostschweiz einschliesslich Zürich und Fürstentum Liechtenstein in Wil. Wil, 15. März 2014.

Merz, T. (2014). *Durch Medienproduktion der Welt begegnen*. Impulsreferat an der Stiftungsratsversammlung der Schweizerischen Stiftung für Audiovisuelle Bildungsangebote SSAB in Bern. Bern, 15. März 2014.

Merz, T. (2014). *Beziehungen 2.0 – Facebook, Xing, Twitter & Co*. Referat beim Lions Club Wil. Wil, 4. März 2014.

Merz, T. (2014). *Immer neue Medien – immer neue Herausforderungen. Wie wir Lehrpersonen auf eine Medienwelt vorbereiten, die sich immer rascher verändert*. Referat beim Rotary-Club Frauenfeld/Untersee in Uesslingen. Uesslingen, 4. März 2014.

Merz, T. & Döbeli, B. (2015). *Moduldidaktik statt Fachdidaktik? Zur besonderen Situation von Medienbildung und Informatik*. Workshop an der Tagung «Professionalisierung in den Fachdidaktiken» der Fachdidaktiken der Swissuniversities in Bern. Bern, 22. Januar 2015.

Merz, T., Senn, F. & Süss, D. (2014). *Medienpädagogik fort-schreiben*. Beitrag zum Festkolloquium zum 80. Geburtstag von Christian Doelker an der Universität Zürich. Zürich, 5. Dezember 2014.

Publikationen

Merz, T. (2015). *Medien. Werte. Schule. Über die Bedeutung der ethischen Reflexion als Teil der Medienbildung*. *merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik* 3, 19–24.

Merz, T. & Burkhardt Bossi, C. (2014). *Hausaufgaben in der Mediengesellschaft*. *Schulblatt des Kantons Thurgau* 3, 10–11.

Merz, T. & Döbeli, B. (2015). *Fachdidaktik Medien und Informatik – Ein Beitrag zur Standortbestimmung*. *Beiträge zur Lehrerbildung* 2, 256–263.

Merz, T. & Düssel, M. (2014). *Medienbildung im Digitalen Zeitalter*. *Schriftenreihe FIT in IT*, Hrsg. Hasler-Stiftung.

Prof. Dr. Sonja Perren (Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit)

Vorträge

Perren, S. (2015). *Bildung in der frühen Kindheit: Aktuelle Themen und Forschungsbefunde*. Hauptvortrag an der Tagung für Erzieherinnen und Erzieher anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Marianums Hegne. Hegne, 18. September 2015.

Perren, S. (2015). *Steigerung der Wirksamkeit frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung dank Professionalisierung und Qualitätsentwicklung*. Eingeladener Workshop an der (inter)nationalen Tagung «Frühe Bildung – Fokus Wirksamkeit» der Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Zürich, 5. Juni 2015.

Perren, S. (2014). *Frühe Sprachförderung: Grenzen und Möglichkeiten*. Referat im Rahmen der Ringvorlesung

«Multilingualism» des Zentrums für Mehrsprachigkeit der Universität Konstanz. Konstanz, 4. November 2014.

Perren, S. (2014). *Brücken bauen zwischen Wissenschaft und Praxis im Bereich der frühen Kindheit: Warum und wie?* Vortrag im Rahmen des Leipziger Kolloquiums für Psychosoziale und Psychotherapeutische Medizin in Leipzig. Leipzig, 8. Januar 2014.

Perren, S., Herrmann, S., Frei, D. & Sticca, F. (2015). *Kindzentrierte Bildungsorientierung in verschiedenen frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsinstitutionen: Zusammenhänge mit den Einstellungen, der Selbstwirksamkeit und der Ausbildung von Fachpersonen*. Beitrag im Symposium «Schul- und Institutionsentwicklung in der Tagesschule bzw. Ganztagschule und in der frühkindlichen Bildung» am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung in St. Gallen. St. Gallen, 1. Juli 2015.

Herrmann, S., Frei, D., Sticca, F. & Perren, S. (2014). *Early Childhood Teachers' Beliefs and Educational Practice: Development and Validation of a Self-report Questionnaire*. Poster presented at the 14th WAIMH World Congress at the International Convention Centre in Edinburgh. Edinburgh, 14th to 18th June 2014.

Publikationen

Perren, S., Argentino-Groeben, M., Stadelmann, S. & von Klitzing, K. (2015). Selbst- und fremdbezogene soziale Kompetenzen: Auswirkungen auf das emotionale Befinden. In T. Malti & S. Perren (Hrsg.). *Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen: Entwicklungsprozesse und Förderungsmöglichkeiten* (2. aktualisierte und überarbeitete Auflage) S. 91–110. Stuttgart: Kohlhammer.

Perren, S. & Frei, D. (2015). QuaKi – Eine Studie zur pädagogischen Qualität in Schweizer Kindertagesstätten. *und Kinder: Qualität in Kindertagesstätten* 95, S. 59–64. Zürich: Marie Meierhofer Institut für das Kind.

Perren, S. & Malti, T. (2015). Soziale Kompetenz entwickeln: Synthese und Ausblick. In T. Malti & S. Perren (Hrsg.). *Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen: Entwicklungsprozesse und Förderungsmöglichkeiten* (2., aktualisierte und überarbeitete Auflage) S. 284–294. Stuttgart: Kohlhammer.

Brand S., Hatzinger, M., Stadler, C., Bolten, M., von Wyl, A., Perren, S., von Klitzing, K., Stadelmann, S. & Holsboer-Trachsler, E. (2015). Does objectively assessed sleep at five years predict sleep and psychological function

at 14 years? – Hmm, yes and no! *Journal of Psychiatric Research* 60, 148–155.

Hatzinger, M., Brand, S., Perren, S., Von Wyl, A., Stadelmann, S., von Klitzing, K. & Holsboer-Trachsler, E. (2014). In pre-school children, sleep objectively assessed via actigraphy remains stable over 12 months and is related to psychological functioning, but not to cortisol secretion. *Journal of Psychiatric Research* 55, 22–28.

Hymel, S. & Perren, S. (2015). Moral disengagement and aggression in children and youth: An introduction to the special issue. *Merrill Palmer Quarterly* 61(1), 1–9.

Malti, T. & Perren, S. (Hrsg.) (2015). *Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen: Entwicklungsprozesse und Förderungsmöglichkeiten* (2., aktualisierte und überarbeitete Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Müller, E., Perren, S. & Wustmann Seiler, C. (2014). Coherence and Content of Conflict-Based Narratives: Associations to Family Risk and Maladjustment. *Journal of Family Psychology*. [doi: 10.1037/a0037845]

Müller, E., Wustmann Seiler, C., Perren, S. & Simoni, H. (2015). Young Children's Self-Perceived Ability: Development, Factor Structure and Initial Validation of a Self-Report Instrument for Preschoolers. *Journal of Psychopathology and Behavioral Assessment* 37(2), 256–273.

Sticca, F., Iljuschin, I. & Perren, S. (2014). *Frühe Förderung im Kanton Thurgau. Vergleich und Evaluation ausgewählter eltern- und kindzentrierter Förderangebote anhand eines Qualitätskriterienkatalogs*. Schlussbericht zuhanden der Auftraggeberin: Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen, Departement für Erziehung und Kultur, Kanton Thurgau.

Sticca, F., Machmutow, K., Stauber, A., Perren, S., Palladino, B., Nocentini, A., Menesini, E., Corcoran, L. & Guckin, C. (2015). The Coping with Cyberbullying Questionnaire: Development of a New Measure. *Societies* 5, 515–536.

Sticca, F. & Perren, S. (2015). The chicken and the egg: Deficits in morality and bullying behaviors. A parallel process latent growth model. *Merrill Palmer Quarterly* 61(1), 85–100.

Prof. Dr. Monika Schoy-Lutz (Dozierendenforschung) Vorträge

Schoy-Lutz, M. (2015). *Aufgabenqualität im Bereich Zufall und Wahrscheinlichkeit*. Vortrag mit Workshop an der

Mathematik Grundschultagung der Universität Nürnberg. Nürnberg, März 2015.

Schoy-Lutz, M. (2015). *Aufgabenqualität im Bereich Zufall und Wahrscheinlichkeit*. Vortrag mit Workshop an der Thementagung des Amtes für Volksschule des Kantons Thurgau in Berg TG. Berg, 7. Januar 2015.

Publikationen

Schoy-Lutz, M. (2015). Aufgabenqualität im Bereich Zufall und Wahrscheinlichkeit. In E.-M. Plackner & D. Wörner (Hrsg.), *MaMut: Materialien für den Mathematikunterricht* (Vol. 3) (S. 45–70). Hohengehren: Franzbecker.

Brunner, E., Kreis, A., Staub, F., Schoy-Lutz-M. & Kosorok Labhart, C. (2014). Qualitätssteigerung von Mathematikunterricht angehender Lehrpersonen durch Fachspezifisches Unterrichtscoaching. In J. Roth & J. Ames (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2014* (S. 273–276). Münster: WTM. [<https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/33439/1/BzMU14-4ES-Brunner-28.pdf>]

Dr. Fabio Sticca (Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit)

Vorträge

Sticca, F. (2015). *Applications of advanced latent longitudinal modeling techniques in educational research*. Vortrag an der 12. Tagung der Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs in Jena. Jena, 16. bis 18. September 2015.

Sticca, F. (2014). *Introduction to multilevel modeling in educational research*. Talk at the McGill University in Montreal. Montreal, 24th September 2014.

Götz, T., Sticca, F., Nett, U., Hubbard, K. & Haag, L. (2015). *Short- and long-term effects of over-reporting of grades on academic self-concept and achievement*. Vortrag an der 12. Tagung der Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs in Jena. Jena, 16. bis 18. September 2015.

Goetz, T., Sticca, F., Pekrun, R., Murayama, K. & Elliot, A. (2015). *Intraindividual relations between achievement goals and discrete achievement emotions: An experience sampling approach*. Paper presented at the annual conference of the Psychology of Education Section of the British Psychological Society in Liverpool. Liverpool, October 2015.

Goetz, T., Sticca, F., Pekrun, R., Murayama, K. & Elliot, A. (2015). Achievement goals as antecedents of students' discrete achievement emotions: An inter- and intraindividual approach across four academic domains. Paper

presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association in Chicago, Illinois. Chicago, April 2015.

Götz, T., Sticca, F., Murayama, K. & Elliot, A. (2015). *Die Effekte von Leistungszielen auf Schüleremotionen: Eine Experience-Sampling-Studie*. Vortrag beim 3. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) in Bochum. Bochum, März 2015.

Herrmann, S., Frei, D., Sticca, F. & Perren, S. (2014). *Early Childhood Teachers' Beliefs and Educational Practice: Development and Validation of a Self-report Questionnaire*. Poster presented at the 14th WAIMH World Congress at the International Convention Centre in Edinburgh. Edinburgh, 14th to 18th June 2014.

Perren, S., Herrmann, S., Frei, D. & Sticca, F. (2015). *Kindzentrierte Bildungsorientierung in verschiedenen frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsinstitutionen: Zusammenhänge mit den Einstellungen, der Selbstwirksamkeit und der Ausbildung von Fachpersonen*. Beitrag im Symposium «Schul- und Institutionsentwicklung in der Tagesschule bzw. Ganztagschule und in der frühkindlichen Bildung.» am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung in St. Gallen. St. Gallen, 1. Juli 2015.

Publikationen

Sticca, F. (2015). Moralische Entwicklungstheorien. In M. Galliker & U. Wolfradt (Hrsg.), *Kompendium psychologischer Theorien* (S. 387–390). Berlin: Suhrkamp.

Sticca, F., Machmutow, K., Stauber, A., Perren, S., Palladino, B., Nocentini, A., Menesini, E., Corcoran, L. & Guckin, C. (2015). The Coping with Cyberbullying Questionnaire: Development of a New Measure. *Societies* 5, 515–536.

Sticca, F. & Nägel, I. (2015). No 1 likes U. Was Schulen gegen (Cyber-)Mobbing tun können. *Lehren & Lernen* 41, 24–27.

Sticca, F. & Perren, S. (2015). The chicken and the egg: Deficits in morality and bullying behaviors. A parallel process latent growth model. *Merrill Palmer Quarterly* 61(1), 85–100.

Sticca, F., Iljuschin, I. & Perren, S. (2014). *Frühe Förderung im Kanton Thurgau Vergleich und Evaluation ausgewählter eltern- und kindzentrierter Förderangebote anhand eines Qualitätskriterienkatalogs*. Schlussbericht zuhanden der Auftraggeberin: Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen, Departement für Erziehung und Kultur, Kanton Thurgau.

Dr. Sandra Wagner (Forschungsabteilung bis Dezember 2015)

Vorträge

Wagner, S. (2014). *Handeln von Lehrpersonen beim naturwissenschaftlichen Lernen*. Disputationsvortrag an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Weingarten, 8. Dezember 2014.

Wagner, S. (2014). *Muster von Lernunterstützung beim naturwissenschaftlichen Lernen*. Posterpräsentation am SGBF-Kongress in Luzern. Luzern, 23. bis 25. Juni 2014.

Wagner, S. & Schnebel, S. (2014). *Didaktische Orientierungen und lernunterstützendes Handeln von Lehrpersonen*. Symposium «Lehrpersonenwissen und -handeln in einem experimentellen Lernarrangement» am SGBF-Kongress in Luzern. Luzern, 23. bis 25. Juni 2014.

Kreis, A. & Wagner, S. (2015). *Kollegiales Unterrichtacoaching zwischen Studierenden als Intervention in der Lehrenden- und Lehrerbildung – Einblicke in die laufende Studie KUBeX*. Referat im Kolloquium der Pädagogischen Hochschule Thurgau Kreuzlingen. Kreuzlingen, 19. März 2015.

Kreis, A. & Wagner, S. (2014). *Planungsgespräche zwischen Studierenden – Einblick in videobasierte Analysen von Planungsgesprächen aus der Interventionsstudie KUBeX*. Referat im Kolloquium des Lehrstuhls Staub (Gymnasialpädagogik sowie Lehr- und Lernforschung) am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich. Zürich, 1. Dezember 2014.

Kreis, A., Wagner, S., Schnebel, S., Musow, S., Engeli, E. & Wyss, C. (2015). *Qualität reziproker Planungsgespräche zwischen angehenden Lehrpersonen. Ergebnisse einer Interventionsstudie zu Kollegialem Unterrichtacoaching*. Präsentation im Symposium «Innovative Forschung zur Lernumgebung Praktikum» (Chair: A. Kreis) am SGBF-Kongress an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. St. Gallen, 1. Juli 2015.

Kreis, A., Engeli, E., Wagner, S. & Musow, S. (2015). *Qualities of Interaction in Co-Planning Dialogues of Student Teachers – An Intervention Study*. Presentation in the symposium «Peer Mentoring as a mediator for preservice teacher qualification» (Organizers: A. Kreis & M. Thurlings) at the EARLI-Conference 2015 in Limassol. Limassol, 26th August 2015.

Kreis, A., Schnebel, S., Wagner, S., Musow, S. & Engeli, E. (2015). *Kollegiales Unterrichtacoaching zwischen Studie-*

renden in der Lehrer/-innenbildung – Ko-Konstruktivität und Elaboration in Planungsgesprächen. Symposiumsbeitrag (Chairs: H. Weitzel & A. Kreis) an der Konferenz Fachdidaktik der Biologie an der Universität Hamburg. Hamburg, 17. September 2015.

Kreis, A., Schnebel, S., Wyss, C., Wagner, S. & Deiringer, L. (2014). *Vorerfahrungen von Lehramtsstudierenden zu kooperativer Unterrichtsplanung*. Beitrag zum Symposium «Fachspezifisches Unterrichtacoaching als Ansatz zur Lernunterstützung im Praktikum – Stand der Forschung» (Chair: A. Kreis) am Jahreskongress der SGBF an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Luzern, 25. Juni 2014.

Kreis, A., Schnebel, S., Wyss, C., Wagner, S. & Deiringer, L. (2014). *Knowledge and beliefs of student teachers about collaborative lesson planning – first results of a binational intervention study*. Paper presentation in the symposium «Making teaching explicit: Approaches to assisting student teacher learning in practice» (Chairs: M. Waldis & F. Staub) at the EARLI SIG 11 conference in Fraueninsel, Chiemsee. Chiemsee, 18th June 2014.

Schnebel, S. & Wagner, S. (2014). *Muster von Lernunterstützung – Lehrpersonenhandeln im Lernarrangement Fliegen und seine Bezüge zu Beliefs und Kognitionen der Lehrkräfte*. Beitrag im Forschungsforum des DGfE-Kongresses in Berlin. Berlin, 12. März 2014.

Schnebel, S., Musow, S., Kreis, A., Wagner, S. & Wyss, C. (2015). *Vorerfahrungen von Lehramtsstudierenden bezüglich Unterrichtsplanung und Kooperation – ein Ländervergleich*. Präsentation im Symposium «Kollegiales Unterrichtacoaching zwischen Studierenden: Anreicherung der Lerngelegenheit Praktikum durch kooperative Unterrichtsplanung?» (Chair: A. Kreis) am Kongress «Lernen in der Praxis» an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Brugg-Windisch. Brugg-Windisch, 6. Mai 2015.

Publikationen

Wagner, S. (2015): *Handeln von Lehrpersonen beim naturwissenschaftlichen Lernen. Eine videobasierte Analyse des Unterstützungshandelns und seiner Bezüge zu Lehrervorstellungen*. Veröffentlichte Dissertation. Weingarten: Hochschulbibliothek, Bereich Erziehungswissenschaften. [<http://hsbwgt.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/1572013>]

Schnebel, S. & Wagner, S. (eingereicht 2015): *Muster im Handeln von Lehrpersonen – Eine videobasierte Untersuchung von Lernunterstützung auf Mikroebene. Zeitschrift Lehrerbildung auf dem Prüfstand*.

Schnebel, S. & Wagner, S. (eingereicht 2015): Kognitiv anregende Lernunterstützung in einem naturwissenschaftlichen Lernsetting. *Zeitschrift für Grundschulforschung – Bildung im Elementar- und Primarbereich*.

Dr. Peter Steidinger (Forschungsabteilung April bis Dezember 2015)

Publikationen

Steidinger, P. (2015). *Statistik mit R. Teil 1–3. Anleitung für Studierende und Dozierende der PHTG*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule des Kantons Thurgau.

Steidinger, P. & Marques Pereira, M. (eingereicht 2015). «... also Englisch ist sowieso ganz toll» *Entwicklungen im Fach Englisch auf der Sekundarstufe I nach der Einführung des Englischunterrichts an der Primarschule des Kantons Thurgau. Projektschlussbericht*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau. [http://www.phtg.ch/fileadmin/dateiablage/50_Hochschule/Dokumente/Publikationen_Forschung/PHTG_Forschungsbericht_13.pdf]

Herausgeberin

Pädagogische Hochschule Thurgau
Unterer Schulweg,3
Postfach
CH-8280 Kreuzlingen 2

Tel: +41 (0)71 678 56 56
Fax +41 (0)71 678 56 57
office@phtg.ch
www.phtg.ch

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Dieter Isler, Leiter Forschung PHTG

Projektleitung

Monique Stäger,
Beauftragte für Marketing und
Kommunikation PHTG

Konzeption / Gestaltung

Pinax AG für Marketing und Kommunikation,
Kreuzlingen

Druck/Korrektorat

Bodan AG Druckerei und Verlag, Kreuzlingen

Fotos

Monique Stäger, PHTG
Markus Oertly, PHTG (Bildbearbeitung)
Pinax AG

Auflage

400 Exemplare
© PHTG, September 2016

Gedruckt in der Schweiz auf klimaneutralem Papier
Digital unter: phtg.ch/dokumente



Pädagogische Hochschule Thurgau

Unterer Schulweg 3

Postfach

8280 Kreuzlingen 2

Tel. +41 (0)71 678 56 56

Fax +41 (0)71 678 56 57

office@phtg.ch

www.phtg.ch

swissuniversities


thurgauwissenschaft